ufe

10tat [5574

mt,

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festagen, Koket in der Stadt Grauden, und bei allen Bostanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Rummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionsprais: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile sit Privatanzeigen aus dem Reg. Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengeluche und Angedote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restametheil 75 Pf. Beraniwortlich für ben redaktionellen Theil: Baul Fifder, für ben Anzeigentheil: Albert Brofchet, beibe in Graubeng. — Drud und Berlag von Guft ab Rothe's Buchbruderei in Graubeng.

Brief-Adr .: "Un ben Gefelligen, Graubeng". Telegr.-Abr .: "Gefellige, Graubeng".



General-Anzeiger

für Weft- und Oftprengen, Bofen und bas öftliche Bommern.

Auseigen nehmen an: Briefen: P. Conscorowski. Bromberg: Ernenauer'iche Buchtuderei, Gustab Lewy. Culm: C. Brandt Dirschau: C. Hopp. Dt. Chlau: D. Börthold Collub: D. Ausen. Krone a. Br.: E. Philipp. Rulmsee: B. Haberer. Lantenburg: M. Jung. Liebensihl Opr.: A. Trampnau. Marienwerber: A. Kanter. Neibenburg: B. Mäller, G. Rey. Reumart: J. Köple. Ofterode: B. Minnig n. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: E. Boserau n. Areisbl.-Exped. Schwetz: C. Buchner. Soldau: "Clode". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Jusus Wallis. Inin: Gustav Wenzel.

Das neue Deutsche Käiserreichs

in für alle Zeiten bentwürdiger Tag ift ber 18. Januar

bes neuen Reiches beutider Ration. Das beutsche Bolt hat im vergangenen und in diefem Jahre das fünfundmanzigjährige Jubiläum großer Rriegsthaten gefeiert; inmitten ber Chrentage des beutschen

Die Weltgeschichte verzeichnet viele bramatische Gegenfätze und überraschende Episoden, aber wohl kaum eine andere, die fich jener Szene im Prunt= ichlosse Ludwigs XIV., des Berftorers bes romifchen Reiches beutscher Nation, vergleichen läßt. Un ber= selben Stätte, von der aus die Erniedrigung Deutschlands betrieben worden war, verfündete König Wilhelm an demfelben Tage, wo 170 Jahre zuvor sein Ahnherr als Friedrich I. fich zu Königs= berg die Königsfrone aufs Haupt gesetzt hatte, die Biederherstellung deutschen Reiches und die Annahme der erblichen Raiserwürde.

Beeres erhebt fich, gleich=

sam als Gipfel eines

Baumes ber Erinnerung,

ein großer politifcher

Att von weltgeschichtlicher Bedeutung: die Raifer-

proflamation zu Ber=

Dem Oberkomman= birenden der britten Urmee, dem Kronpringen Fried= Wilhelm von Preußen, waren bie Anordnungen des Festes, deffen fünfundzwanzig= jähriges Jubilaum wir heute feiern, von feinem Bater übertragen worden. In einem Befehl, datirt aus dem Sauptquartier Berfailles, 16. Januar 1871, hatte Kronpring Friedrich Wilhelm die näheren militärischen Anordnungen für die Truppentheile ber britten Armee getroffen, in einem besonderen Sandschreiben waren die kommandirenden Generale ber beiben banrischen Korps benach= richtigt worden und auch dem Oberbefehlshaber ber Maasarmee, dem Kron= prinzen von Sachsen, war telegraphisch mitgetheilt worden, daßam 18. Januar diefeierliche Berkundigung von Kaiser und Reich in dem Spiegel = Saale des

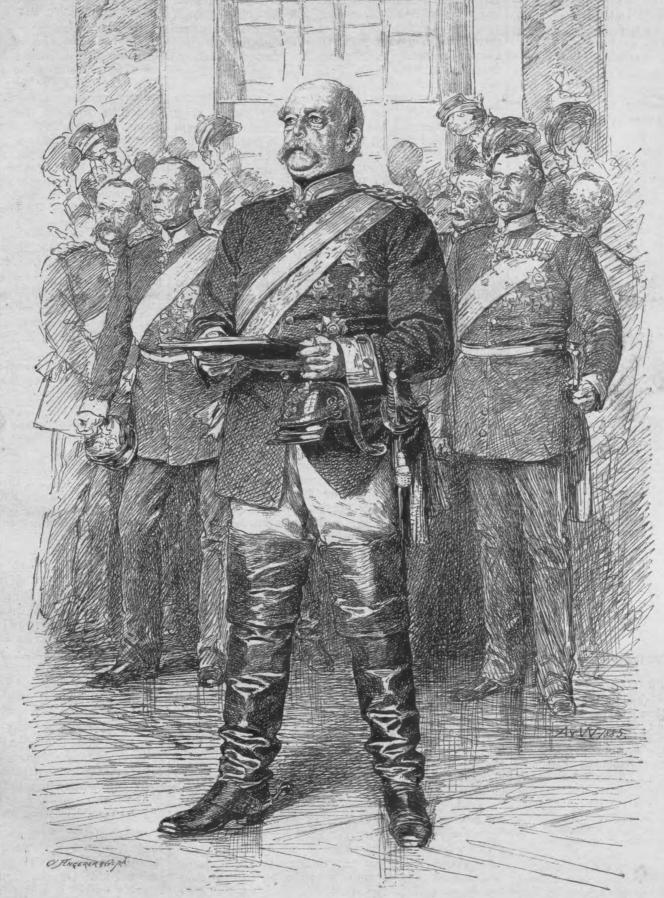
Urmee soviele Fahnen und Stanbarten, als abkömmlich feien, dazu nach Versailles kommen lassen möge. Die Theilnahme der Maasarmee und der süddeutschen Truppen erfuhr freilich einige Einschränkungen in Folge ber frangösischen Truppenbewegungen. Die Mehrzahl der Abordnungen traf am 17. Januar Abends in Berfailles ein, die Fahnen wurden im Stabsquartier des Kronprinzen eingeliefert.

in für alle Zeiten benkwürdiger Tag ist ber 18. Januar | Um Morgen des 18. Januar, an einem Mittwoch, vorüber, wo König Wilhelm beim Lorbeimarsch der Fahnen-1871: ber Geburtstag des Kaiserthums der berrschte in Bersailles feuchtkaltes Rebelwetter, Sprühregen träger ans Fenster trat. Sobengollern und zugleich ber Geburtstag und frostige Bindftoge wechselten ab - es mar fein "Soben-

Als der Bug auf bem Schloßhofe zwischen den Ruhmes= gollernwetter!" - Bie feit bem 5. Januar üblich, grollte ftandbilbern frangofifcher Marichalle marichirte, fpielte bie Dufit

"Was ist des Deutschen Baterland". Borbei an bem Reiter : Standbilbe Ludwigs XIV. murben die wehenden siegreichen Fahnen in bie Spiegels galerie des Schloffes ge= tragen. Rurg vor Mittag fuhr der Kronpring mit feinem Generalstabschef von Blumenthal, geleitet von einem Zuge bes 2. Schles. Dragoner= Regiments Rr. 8, aufs Schloß. Bom Vorfaal aus überschaute er die lebhaft bewegte festliche Versammlung in der Spiegelgalerie. Hochauf= gerichtet, das Auge freudig arf das bunte Bild vor ihm geheftet, in jugend= licher Kraft und fürstlicher Hoheit stand er kurze Zeit da, bis ihm das Nahen feines Baters ge= melbet wurde.

Gine feierliche Muf= fahrt, wie sie sonst zu Kronungs= und Orbens= festen stattfindet, war in Berfailles zudiefer Kriege= zeit unmöglich. Zwischen Kriegsfuhrwert aller Art, Proviant-Ladungen und Biebheerben hindurch fuhr der König die Avenue be Paris entlang in feinem mit vier Rappen bes
fpannten Wagen, ben er zu feinen täglichen Mus= fahrten zu benuten pflegte. 12 Mann ber Ravallerie= Stabsmache, ber Dberhof= marschall Graf v Budler und einige Stallmeifter geleiteten ben Wagen, dessen Ankunft rollende hurrahrufe ber auf bem Wege nach bem Schlosse zu postirten bienstfreien Mannschaften, der Fest: versammlung verfündeten. Als ber König ben Wagen am Schloffe verlaffenhatte, wandte er sich zur Ehren-wache bes 2. Westpr. Grenadier = Regts. Ilr. 7 (Königs-Grenadiere) und fcritt unter ben Rlängen der Regimentsmusik die Front ab, bann blieb er, nahe bem Standbilbe des großen französischen Feldherrn Condé vor jener Fahne stehen, die im Gefecht bei Beigenburg Major v. Kaifenberg getragen hatte, als ihn das Todesgeschoßerreichte. Die obere Sälfte mit bem



Bismark nach Berlefung der Kaifer-Proklamation ju Derfailles am 18. Januar 1871,

(Mus Anton bon Berner's Gemalbe.)

Berfailler Schlosses stattfinden werbe und er von feiner ber Donner der Batterien der Belagerungsarmee und der zerschossenen Fahnentuch hielt der Fahnenträger. Der König Gegengruß ber Parifer Forts - ein eigenartiges bemertte, daß das Blut ber Bertheidiger noch am Salutschießen zum Festtage! Kurz vor 10 Uhr Bor= Schaftstücke sichtbar sei. "Halte sie ja immer hoch!" er= mittags besichtigte ber Kronprinz die Aufstellung der Ehren= mahnte König Wilhelm den Fahnen-Unteroffizier und befahl mittags besichtigte der Kronprinz die Anfstellung der Ehren-wache und der Fahnenträger. Darauf setzte sich der Zug, geleitet von ber Rompagnie des Konigs-Grenadier-Regiments, Fahnen getragen werde. Geleitet vom Kronprinzen, betrat an der Spige das Mufittorps des 59. Infanterie-Regiments, | der König die "Antichambre de la Reine" (ein ehemals von in Bewegung nach bem Berfailler Schloffe, an ber Prafektur Marie Antoinette bewohntes Zimmer), wo er die fürftlichen

fobann, daß fie fogleich in den Spiegelfaal zu ben anderen

Bwei hofmarichalle melbeten, daß im Festfaale Alles bereit sei und König Wilhelm (in der Uniform des 1. Garde=Re= giments zu Fuß, geschmückt mit bem Bande bes Schwarzen Ablerordens und allen Rriegs = Chrenzeichen) schritt in ihrer

Begleitung in den Saal.

Beim Eintritt bes greisen Kriegsherrn fang ein Solbaten= Sängerchor unter Leitung bes Mufikbirektors Golbichmibt ben auf Bunich des Ronigs gewählten 66 Bfalm (Dant gegen Gott für die wunderbare Führung feines Boltes). Der König, ber ben Selm in ber linken Sand trug, mar inzwischen in bas Salbrund gegenüber bem Felb-Altar getreten, verbeugte fich gegen bie Beiftlichfeit und ließ während er den weißen Schnurrbart strich, seinen Blick über die Verfammlung gleiten; die Fürsten ordneten sich binter ihm, rechts neben ihm ber Kronpring. Bor bem König standen zunächst die gewaltigen Paladine: Bismard, bes Staalsschiffes fluger, zielbewußter Steuermann, Rriegs minister v. Roon, ber das Schwert zum Rampfe geschliffen und Moltke, der Chef des großen Generalstabes, der es geleitet hatte. Die große bunte militärische Menge über 1300 Offiziere und Mannschaften mit etwa 60 Kahnen

erschien burch ben Wieberschein in ben Spiegeln noch größer, als fie wirklich war. Bon brei Musitforps begleitet, wurde der Choral "Sei Lob und Ghr' bem höchsten Gut' "Gebt unferm Gott die Chre" gefungen; ber Kronpring tommandirte "Selm ab jum Gebet!" Sofprediger Rogge

Ronig Bilhelm ftand mahrendbem gefentten Blides immitten feiner Getreuen; über ihm auf ber Dede las man in einem Gemälbe, bas Ludwigs XIV. Selbstherrlichfeit verfündete, die Inschrift "Le roi gouverne par luy-même" die Ronige von Preußen aber, fo führte Sofprediger Rogge in feiner Weihrebe aus, feien groß ge worden burch Befolgung eines hiervon fehr verschiedenen Leitspruchs: "Die Könige ber Erbe regieren unter mir, fpricht ber herr." Der Hofprediger fprach von bem Ronigthum von Gottes Gnaben und unter Zugrunde: legung des Apostelwortes: "Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unfichtbaren und allein Weisen, fei Chre und Preis in Ewigfeit!"

Der Hofprediger fagte am Schlusse u. A.:

"Bas unfere Bater in der Erhebung der Befreiungs= fampfe vergeblich fich ersehnt haben, wofür bie beutsche Jugend in edler Begeisterung geschwärmt, was die Sänger jener Tage in immer neuen Beisen vergeblich gefungen, mas die Lieber und Sagen unferes Bolfes nur als einen fernen Traum uns verkundet haben: wir feben es beute gur Birtlichfeit geworben, feben bas Deutsche Reich wieder auferstanden in alter Herrlichkeit. Wir burfen als beutschen Raifer einen König begrußen, beffen greifes haar mit frischen Lorbeerfrangen gefchmückt ift."

Rach dem Amen bes Hofpredigers erklangen, wuchtig von den Musikforps begleitet, drei Berje des Chorals "Run banket alle Gott." Auch ber Kronpring und Graf Bismarck sangen mit fräftiger Stimme mit. "Schau mal, wie ber Bismard fingt," flufterte leife ein bayerischer Sager ju feinem neben ihm ftebenben Landsmann, "na, wenn der einmal zu singen anfängt, wird gewiß bald

Unter Bortritt ber beiben Hofmarfchalle, zwischen feinem Sohne und feinem Schwiegersohne (bem Großherzog von Baden) schritt nun langfam der König zur Stufenbuhne, alle anwesenden Fürsten Deutschlands ersuchte er, die Estrade vor ihm zu betreten: Prinz Karl und Abalbert von Preußen, die Großherzoge von Baben, Sachsen und Olbenburg, die Herzoge von Sachsen=Roburg, Sachsen= Meiningen und Mltenburg, ber Kronpring von Sachfen u. f. w. Während sich die Berfammlung neu ordnete, gab ber Rönig halblaut ben Fahnenträgern ben Befehl, noch zwei Schritte vor, dicht hinter ihn zu treten. Go bilbete fich eine große Gruppe auf der Estrade, in deren hintergrunds= Draperie ein in aller Gile in Berfailles nach einem Entwurfe bes Grafen Harrach aus Sammet hergestellter beutscher Reichsabler auf prangendem Goldstoff fich wirksam abhob. Bur Rechten des Königs trat der Kronprinz, zur Linken der Großherzog von Baden. Tiefe ehrfurchtsvolle Stille herrschte, als der greise König, den Helm in der Linken, halb zu ben versammelten fürftlichen Berfonen gewendet, mit lautklingender fester Stimme folgende vom Bundes= fangler verfaßte Unrebe verlas:

"Durchlauchtigite Fursten und Bundesgenoffen! In Gemeinschaft mit der Gesammtheit der deutschen Fürften und Freien Städte haben Gie fich ber von bes Königs von Bapern Majestät an Mich gerichteten Aufforderung angeschloffen, mit Wiederherstellung des deutschen Reiches die deutsche Raiserwürde für Mich und Meine Nachfolger an der Krone Preußen zu übernehmen. Ich habe Ihnen, durchlauchtigste Fürsten, und Meinen andern hohen Bundesgenoffen bereits schriftlich Meinen Dank für das Mir kundgegebene Bertrauen und Meinen Entschluß ausgesprochen, Ihrer Aufforderung Folge zu leisten. Diesen Entschluß habe Ich gefaßt in der Hoffnung, daß es Mir unter Gottes Beistand gelingen werde, die mit ber Raiferlichen Burde verbundenen Pflichten zum Segen Deutschlands zu erfüllen. Dem beutschen Bolte gebe Ich Meinen Entschluß durch eine heute von Mir erlaffene Broklamation kund, zu deren Berlefung ich Meinen

Rangler auffordere."

Graf Bismard, ber als ber Erfte in ber an ben Stufen ber Eftrade längs ber Spiegelwand aufgestellten Maffe baftand, trug beute ben blauen Baffenrock ber Magdeburger Kuraffiere mit den Abzeichen eines General= lieutenants (zu bem er heute, am 18. Januar 1871, befördert war) über bem Rode das Orangeband bes Schwarzen Ablerordens. Bleich, aber gefaßt, wie von einer inneren Macht emporgehoben, stand die Reckengestalt in hoben Reiterstiefeln ba. (Siehe unfer Bild auf der ersten Seite.) Rach einer Berbeugung vor feinem foniglichen herrn entrollte Bismard bas Dotument und las ohne jedes betlagegriffen flingender Stimme folgende von ihm verfaßte Proflamation "An das deutsche Bolt", nach der formellen Einleitung also lautend:

"Bir übernehmen die Raiferliche Burbe in bem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue Die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands, gestützt auf die geeinte Kraft seines Boltes, zu vertheidigen. Wir nehmen fie an in der Hoffnung, daß dem deutschen Bolte vergönnt fein wird, den Lohn feiner heißen und opfermuthigen Rampfe in bauerndem Frieden und innerhalb ber Grenzen zu genießen, welche bem Baterlande die feit Jahrhunderten entbehrte Sicherheit gegen erneute Angriffe Frankreichs gewähren. Uns aber und Unsern Nach folgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehrer des Deutschen Reiches zu sein, nicht an triege= rifden Groberungen, fondern an ben Gutern und Gaben bes Friedens auf dem Gebiete nationaler Bohlfahrt, Freiheit und Gefittung. Bilhelm.

Einige Augenblicke tiefe Stille! Da verneigt fich ber Großherzog von Baden vor bem Raifer und bat um die Erlaubniß, sich an die Festversammlung wenden zu burfen. Bum Rande ber Eftrade tretend, rief er mit lauter, vor Begeifterung ergitternber Stimme: "Seine Raiferliche und Ronigliche Majeftat, Raifer Wilhelm, er lebe hoch!" Und während die von ihren Trägern geschwungenen Stanbarten und Fahnen zu Säupten der Fürsten wehten und rauschten, brach der Hochruf aus ber Bersammlung mit einer Sturmesgewalt und einem brausenden Donner hervor, als ob jenes Wort des Fürsten ber elektrische Funke gewesen ware, der in eine Mine gefolagen hatte. Die Sande redten fich jum Gruß und Schwur empor, die Belme wurden geschwungen, die Blide flammten, die Jahnen senkten sich und dreimal rollte der Ruf an den Spiegeln und Marmorwänden bin und hallte von der gewölbten Decke wieder, und des Jupiter-Ludwig olympische Perrude felbst ichien bort oben bavon zu ergittern und zu ftäuben. Die Musitfavellen fpielten "Beil bir im Stegerfrang!" Das Seer hatte feinen Raifer proflamirt und aus voller Bruft feinen fraftigften Gegen bazu gegeben.

Mus des Raifers Mugen fturzten Thranen inniger Bewegung. Der Kronpring beugte fich tief auf die rechte Sand des Baters hinab, um diefe zu fuffen, aber fcnell hob ber Bater ihn mit beiben Sanden in feine Arme und küßte ihn auf die Wangen, dann reichte der Kaifer seinem Schwiegersohne die Sand und bantte ihm sowie feinen Brüdern, den Pringen Karl und Abalbert, burch Sande= bruck. Bon einem jum andern Fürften ging ber Raifer und drückte die Sande, wiederholt fuhr er sich mit dem Rücken ber vom Sandicuh bedeckten rechten Sand über die Augen,

um die Thränen der Rührung zu trodnen.

Das ursprüngliche Berlangen, die Gefühle des Herzens auszubruden, jog bie Nächststehenden heran: als Erfter ber nichtfürstlichen Berfonen gratulirte Graf Moltke, bann schritten Gruppen ber Offizierkorps vor, verbeugten fich vor bem Raiser und schritten zur Seite - es war eine Art unwillfürlicher Defilircour. Der Raijer ging balb die Stufen herab und nahm im Saale felbst die Blückwünsche entgegen. Wie wenig bei biesem Gratulations= vorgange am Schlusse der Feier eine Ordnung nach Rang und Berdienst beabsichtigt war, bafür zeugt auch, bag ber Raifer dem Reichskanzler Grafen Bismarck nicht begegnete. Bismarck ftand beiseite und machte die Defilir= cour nicht mit. Er, ber gewiß dem Raiser schon unter vier Augen gratulirt hatte, wurde besonders herzlich von bem bagerischen General von Hartmann und bem General von Blumenthal begrüßt. Bald fluthete die Menge durch= einander und nur, wo der Kaifer sich zeigte, öffnete sie sich ehrfurchtsvoll. Dem Grenabier Wartotich vom Konigsgrenadier-Regiment flopfte ber Raifer auf die Schulter und fagte: "Na, mein Sohn, mein Regiment hat mit ber größten Bravour gefochten." Zum Kommandeur bes Füfelter=Bataillons feines Regiments, Major v. b. Mülbe, fagte er: "Saben Sie gesehen, daß ich Ihre Fahne bicht an Mich herangenommen habe?!" Dabei rollten dem greisen herrn unaufhörlich die Thränen in den Bart.

Wie sein Bater verweilte auch ber Kronpring noch lange im Kreise der Krieger. Schon die Anrede "Raiserliche Hoheit", die jeder anzuwenden fich bemühte, gab bem Kronprinzen Beranlassung zu mancher freudigen Aeußerung. Bu einem Unteroffigier vom 47. Regiment fagte er, ibm freundlich zunickend: "Da find Sie ja auch, das ift boch eine andere Gelegenheit, als da wir uns bas erfte Mal faben." (Das war bei Wörth gewesen.) Als ber Raiser mit feinem Gefolge die Galerie verließ, erklang auf Befehl bes Kronprinzen ber vom "alten Friti" gesette Hohenfried-berger Marsch burch bie französischen Prachtsäle. — Mit einem ersten Raiferhurrah empfina ben neuen beutschen Kaifer die Leibwache im Borfaal unter prafentirtem Gewehr.

Bald wehten die Fahnen und Standarten wieder unten auf dem Borhof des Schlosses, wo sie an Ludwigs XIV. Reiterstatue und den Standbildern französischer Feldherren vorüber, hinaus zur Place d'Armes und die Avenue herab zur Kommandantur getragen wurden, um bort bis zur Rudtehr der Deputationen zu ihren Regimentern auf-

bewahrt zu bleiben.

Mochte man sich auch sagen, daß die Abstimmung über die Raifer= und Reichsfrage in der bayerischen Rammer noch nicht erfolgt fei, und mithin die Zustimmung dieses Bruchtheils des deutschen Boltes zu der eben proklamirten Errichtung des neuen Deutschen Reiches mit der erblichen Raiserwurde bei ber Krone Preußen noch fehle; mochte Paris auch noch unbezwungen sein und mochten noch immer französische Heeresmassen in verschiedenen Theilen bes Landes den deulschen Truppen tampfbereit gegenüberfteben; - in dieser Stunde konnte fein tubles Erwägen, fein Zweifeln und Sorgen bie freudig erregte Stimmung ber Gemüther trüben.

als ore Festigeilnehmer das Schloß verliegen, wallte statt des Königsbanners über bem Mittelbau bes "à toutes les gloires de la France" geweihten stolzen Palastes jum ersten Male bas schwarz=weiß=rothe Rationalbanner bes neu erstandenen Deutschen

Die Raiser-Broklamation zu Berfailles war im We fent= lichen eine militärisch e Feierlichfeit gewesen entsprechend ben obwaltenden Umftanden, aber die Urfunde an das deutsche Bolt, die Bismard verlesen hatte, war an die gange Belt gerichtet. Die Bölfer und Staatsregierungen horchten auf, als fie bie Runde vernahmen von bem neuen deutschen Raifer, dem "Dehrer bes Reichs an ben Gutern und Gaben bes Friedens auf dem Gebiet nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gefittung.

Was ber erfte beutsche Raiser für sich und feine Nach= folger von bem herrn aller herricher erbeten hat, mas er bem beutschen Bolte und ber Welt versprochen hat, ift erfüllt worben. Dem beutschen Bolfe ift es vergonnt gewesen, ben Lohn feiner heißen und opfermuthigen Kämpfe in dauerndem Frieden zu genießen, Straßburg und Det, in Zeiten ber Schwäche bem Baterlande entfrembet, find wieder zurückgenommen worden und festgehalten worben als Berftarfung ber Grenze gegen einen Feind, der freilich feit einem Bierteljahrhundert barauf finnt, bas Berlorene wieberzugewinnen und dessen sind alle Einsichtigen gewiß — den Berfuch bazu machen wird, fobald er fich ftart genug bazu glaubt, aus eigener Kraft ober mit Berbündeten, die dem deutschen Reiche übelwollen ober ihre Intereffen gefährdet glauben durch die Entfaltung der wirthschaftlichen Thätigkeit der deutschen Nation.

In bem Armeebefehl, ber aus bem hauptquartier gu Berfailles am 18, Januar 1871 vom Kaifer Wilhelm erlaffen murbe, bieg es an die beutschen Truppen: "Gure Tapferkeit und Ausbauer in diesem Kriege hat das Werk ber inneren Ginigung Deutschlands beschleunigt. Seib stets eingebent, daß ber Sinn für Ehre, treue Ramerabichaft, Tapferfeit und Behorfam eine Armee groß und siegreich macht, erhaltet Guch biefen Ginn, bann wird bas Baterland ftets, wie heute, mit Stolg auf Guch bliden und Ihr werdet immer fein ftarter Arm fein "

Die großen Geerführer des Krieges von 1870/71 find in's Grab gefunten, nur einige noch von ihnen - an ber Spige der General-Feldmarschall Graf Blumenthal, der ehemalige Generalstabschef des Kronprinzen — weilen unter den Lebenden, die jungen Offiziere von bamals find heute Stabsoffiziere und die Mittampfer unter ben Mannschaften find Beteranen, die nicht mehr ber Landwehr angehören; ein junges Geschlecht, das den Krieg nicht kennt, schreitet gewappnet einher, aber das hoffen wir alle, vom Kaiser herab bis jum letten Mann im neuen Deutschen Reiche, bag ber alte gute beutsche Soldatengeist in diesem heere noch immer trot aller Anfechtungen wach geblieben ift und daß die Armee, zusammen mit der in den fünfundzwanzig Friedensjahren zu imponirender Dacht angewachsenen Kriegs= flotte, der "starke Arm" des Deutschen Reiches geblieben ift und bleiben wird.

Gine Politit von "Blut und Gifen", bie in ihrer Borbereitung ben heftigsten Wiberstand in weiten und pa= triotisch gesinnten Kreisen bes beutschen Bolkes fand, ist bas Mittel gewesen, um eine aufrichtige Fried enspolitit befolgen gu tonnen. Die Staatstunft Bismard's hatte eine Sachlage geschaffen, in der wir vor Gott und der Geschichte bas Recht auf unserer Seite hatten, berart, baß alle in unserem ausgeprägten beutschen Beimaths= und Baterlandsgefühl geborgenen Kräfte fich aufs Aeußerste anspannten um eines gemeinsamen Zweckes willen, bag Nord und Sub bas Schwert zogen ber beutschen Ehre wegen und um ein Selbstbestimmungsrecht als euros paische Rulturmacht zu erwerben.

Aber beffen allein follen wir uns nicht freuen, bag ber Augenblick ber beutschen Ginigung so meisterhaft vorbereitet war, um uns felbst unfer beiferes Schicffal schmieben ju laffen : gleiche Freude barf uns barüber erfüllen, bag wir geblieben find, mas mir auf den frangofischen Schlachtfelbern geworden waren : eine beutsche Ration; und daß wir Deutsche behauptet haben, mas wir in feierlicher Stunde uns felbft als Siegespreis jugefprochen hatten: Raifer und Reich.

Für bas Geschlecht, das damals heranwuchs und für bas, das seitbem herangewachsen ift, ist ber Begriff bes einigen Deutschen Reiches felbstverständlich geworden; das Vorhandensein dieses unseres Deutschen Reiches für unfer nationales Leben ift eine ebenfo felbstverftanbliche Voraussetzung, wie für unfer forperliches Wohlbefinden das Borhandensein reiner Luft.

Wie wir Deutsche uns baran gewöhnt haben, bas einige Baterland als eine Selbstverständlichkeit anzusehen, fo hat fich auch das Ausland damit abgefunden. Das Ausland hat nicht nur das Deutsche Reich als eins und untrennbar anzusehen gelernt, es hat auch den deutschen Namen und die beutsche Art respettiren gelernt. Die gewaltigen Siege ber beutschen Waffen in bem großen Kriege riefen theils Reid hervor, theils die Beforgniß, daß ber junge Riefe, der erft jest seine Kraft kennen gelernt hatte, unliebsamen Gebrauch bavon machen könnte. Statt beffen ift die beutsche außere Politik stets von einem Dag= halten, von einem ftrengen Berechtigfeitsfinne erfüllt gewesen, die felbst von alten Gegnern voller Respett anerfannt werden mußte.

Wenn das Berhalten ber Englanber uns in ber letten Zeit auch wenig Freude machen konnte, in Ginem haben fie boch unseren Dant verdient: fie haben es bewirkt, daß

That feier Bri Den imm

iener

freu

beuts

Rraf

bas !

, bas

Wie Uns Der

fiil

Li

ne

dr dr el

elbau des iten stolzen iß=rothe Deutschen

Befent: t gewesen aber die ismarc tet. Die s sie die ifer, bem aben des Bohlfahrt,

ne Nach= , was er hat, ist vergönnt müthigen burg und itfremdet, tgehalten 1 Feind, nbert und ch dazu glaubt,

deutschen

glauben

feit der rtier zu elm er= "Eure as Werk eunigt. treue e Armee n, dann uf Euch 1 fein " ind in's r Spike emalige er den Stabs= en sind n; ein itet ge= r herab oak der

wanzig Ariegs= blieben ihrer ind pa= ist das tif be= 3 hatte id der t, daß = und ußerste bag Chre euros iß der

Heere ist und

nieden , daß ischen ation; vir in rochen für f bes rden; für bliche

ereitet

inden bas ehen, Aus= un= chen lernt. oBen daß lernt Statt laß= rfüllt an=

esten

aben

gerade in dieser Zeit, die der dankbaren Erinnerung an tausendfach Recht geben, wenn er wiederholt halb mit der eigentliche Reichsbaumeister, noch viele Jahre nach der jenen Tag gehört, da das neue Deutsche Reich erstand, das Laune, halb mit Wehmuth gesagt hat, wir Deutsche mußten Reichsgründung an dem großen Werke weiter bauen durfte freudige Bewußtfein uns erfüllen burfte, bag unfer beutsches Bolk nicht nur äußerlich, sondern durch die mächtige Rraft gemeinsamer sittlicher Auffassungen geeinigt ift. Doge bas beutsche Bolt auch immer mehr in sich die Kraft finden, das Welschthum auszumerzen in Glaube, Wort und That" — wie einft der Raiferherold Emanuel Geibel ausrief.

Ein erhabener Gedenktag wird nicht baburch würdig gefeiert, daß man das Unerfreuliche todtschweigt. Es sei alfo gefagt, daß bie Fehde ber Parteien manchmal in eine heftigkeit ausartet, die wohl beforgt fragen laffen fonnte, ob wir benn ein einig Bolf von Brubern find ober je fein werben. Aber barum braucht ber Baterlandsfreund nicht zu verzweifeln. Denn einmal rufen jene gewaltigen wirthichaftlichen Fragen, die im letten Bierteljahrhundert immer wuchtiger sich geltend gemacht haben, den heißen Streit ber Meinungen nicht nur bei uns, fondern Sauptbegrunder bes Reiches, bem Furften Bismard, preisen, bag ber zielbewußte Altmeifter ber Staatskunft,

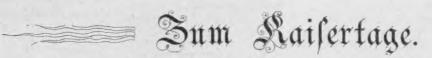
nun einmal miteinanber ftreiten, wir möchten wollen ober nicht, unfer Charafter zwinge uns bazu.

Un dem großen Gedenktage, beir wir begehen, geziemt es uns mit inniger Dankbarkeit ber beutschen führenden Männer zu gebenken, die durch ihren Charafter und indem fie ihre ganze Kraft pflichtgetreu in ben Dienst bes Baterlandes stellten, bas Erbtheil, deffen wir und erfreuen, errungen haben. Bu vielen Gruften wendet fich ber Blid! Der erfte Raifer, der in seiner schlichten, gottergebenen Person die Sehnsucht der Patrioten erfüllte - fein edler Sohn, ber Sieger von Worth, bem es nicht lange vergönnt war, zweiter beutscher Raifer ju fein - ber geniale Schlachten= denker Moltke, der allezeit treu bereit war zu des Reiches herrlichkeit - ber Kriegsminifter Roon fie alle ruhen aus von ihrer Arbeit. Die Geschichte kennt fein Beispiel, daß gleichzeitig folde Führer einem Bolfe bebei allen Bolfern hervor, und bann muffen wir dem großen fcieden waren, aber vor allem gludlich durfen wir uns

Reichsgründung an bem großen Berte weiter bauen burfte an ber außeren und inneren Ginrichtung. Wenn Fürft Bismard, ben ein gnäbiges Geschid bis heute bem beutschen Baterland erhalten hat, auch feinen unmittelbaren Ginfluß mehr auf die Geschide Deutschlands ausübt, fein Wort gilt noch heut in ber ganzen Welt wie damals, wie er als des beutschen Reiches erfter Rangler ein Reich bes Friebens verfündete, ein Bort, bas der erfte Rathgeber breier beutscher Kaiser auch stets gehalten hat.

Doge bie Gedächtniffeier, bie mir heute begeben, und beutsche Reichsburger allesammt, die wir unfer theures Baterland lieben, bestärken, in eblem Betteifer und getreuer Pflichterfüllung - die Charaktere und Ibeale aus großer Zeit vor Augen! — mit bem Entel bes ersten beutschen Kaifers an ber Spige, gu arbeiten "auf bem Gebiete nationaler Bohlfahrt, Freiheit und Gefittung"

für Kailer und Reich!



Don Juhannes Trojan.

(Machbrud verboten.

großer Tag der Ehren, Dich gruße Jubelklang! Nichts foll es uns verwehren, Bu feiern dich im Sang. Wie strablt uns aus der ferne Der Zeit dein Bild so hehr, Uns glanzend wie die Sterne Dem Schiffer auf dem Meer.

Es 30g hinaus zum Streite Ein fürft mit greifem Baar; Er hatt' an seiner Seite Ein edles Redenpaar: Im Rathe groß der eine, Der and're start im feld -Da stand im feuerscheine Bald die erschrockne Welt.

Mit Sorgen ward's begonnen, Bu End' gebracht mit Ruhm. Uns ward zurückgewonnen Verlornes Eigenthum. Der helden viel" erlitten Den Tod auf blut'gem Plan, Doch ward durch sie erstritten, Wonach wir sehnend fahn.

Ein Kleinod ward errungen Im thränenreichen Streit, Wovon so viel gesungen Die Sänger alter Zeit. Das fiel dem Kampf zum Cohne — Ein Cohn, dem feiner gleich! Erworben ward die Krone Dem neuerstandnen Reich.

O daß sich stets erneue Des Kleinods lichter Schein! Das Schwert soll und die Treue Allizeit fein Büter fein; Das Schwert in starken händen, Die Treu' in reiner Bruft, So wird uns nimmer enden Um Vaterland die Euft.

Es ift ein Ring, in flammen Beschmiedet fest und hart, Auf daß er halt' zusammen, Was alter deutscher Urt: Den Süden mit dem Morden, Daß fie für immer Eins, Die Oftmark mit den Borden Des rebenreichen Rheins.

Mie möge Zwietracht sprengen Den Ring, der uns geeint, Dann wird uns nicht bedrängen, Bezwingen uns fein feind. Dann bluh'n uns Blud und Segen, Dom himmel uns gesandt, Und neuem Blanz entgegen Behft du, o Daterland!



- Auf Vorposten in St. Cloud. < Aus ben Erinnerungen eines Ginjährig - Freiwilligen.

(Machdrud verboten)

as thun Sie hier, Einjähriger?" Mit diesen Worten zeig zu dienen hatten, wenn diese Möbel etwa wieder einmal | v. Sz. den neu eingerichteten Posten im Hause des Admirals redete mich am 18. Januar 1871 früh mein Kompagnie- einen der Säle des Schlosses schwiften sollten. Ein aus Jurien de la Graviere. Dieses Haus lag einige Etagen führer, Premierlientenant v. B., als er die Borpoften inspizirte, an. Das Gesicht, das ich auf jene etwas eigenthümliche Frage machte, muß wohl nicht sonderlich geiftreich gewesen sein, und noch ehe ich ihm antworten konnte, daß ich hier auf Doppelposten stehe, wiederholte der Chef ungeduldig feine Frage, welcher er als zweite hinzufügte: "Welcher Efel hat Sie benn hierher gestellt?"

Die Subordination verbot mir, ju melden, bag dies der herr Feldwebel gethan habe, der ja die Bachen einzutheilen hatte. Der Lieutenant ließ mich auch gar nicht dazu kommen, sondern meinte: "Ich werde Sie sofort ablösen lassen; folde Leute, wie Sie, kann ich anderwärts beffer brauchen!"

Das flang beinahe wie eine Schmeichelei, und fast hatte ich mich in "civiler" Anwandlung verleiten lassen, durch eine artige Berbengung mich für dieses Kompliment zu bedanken. Schon war aber der Lieutenant verschwunden und bald darauf wurde ich abgelöft.

Bas follte nun mit mir werden? Ich begab mich zur Kompagnie und meldete mich vorschriftsmäßig als von Doppelpoften zurück.

"Gut, daß Gie da find," meinte der Feldwebel, "Gie mussen sofort auf Observationsposten ziehen, der

Lieutenant hat es eben befohlen!" Alfo das war's! Den Poften kaunte ich und ich war nicht eben unzufrieden mit dem Tausch. Richt weit von dem durch die Frangofen bereits im Oftober in Brand geichoffenen kaiferlichen Schloffe von St. Cloud ftand auf der Sohe des terraffenformig angelegten Ortes ein großes tafernenartiges Saus, das taiferliche Domestitengebande, ein Hans, in welchem alle Diener des Schloffes, vom Kammerdiener bis zum Befen- und Geschirrverwalter herab, ihre Wohnungen hatten, die sie, soweit sie verheirathet waren, and mit ihren Familien theilten. Das mächtige haus war, soweit ich mich erinnere, vier- oder gar fünfstödig. In allen Etagen prangten an den Thüren Schilder, die verriethen, daß hier Mr. Bernard, Magasinier, dort Mme. Chapelle, femme de chambre u. a. m. hauften. Das oberfte Stockwerk diente als Magazin für Möbel, Geschirr, Besen und sonstige Gebrauchsgegenstände für einen vor-nehmen Haushalt. In großen Sälen waren die Vorräthe aufgestapelt, viele Dupend Waschschüsseln, Krüge, Porzellaneimer 2c. füllten einen oder mehrere große Gale. Gin fleinerer Saal beherbergte alle Sorten von großen und kleinen Befen, bom zierlichen Sandfeger bis zum maffiben Schrubber, ein dritter Saal, und das war der intereffantefte, barg die elegantesten Möbel, zierlich geschweifte Roccocomöbel, moderne Chaiselongues u. s. w. Alles genan nach dem Stil geordnet und mit weißen Damaftbegügen vor dem Ginstauben geschütt. In den Eden befanden sich an jedem Neberzug roth eingestickte Bezeichnungen, wie zum Beispiel Ich bezog also mit noch zwei Kameraden, gleich mir unsere Doppelposten, um sich nicht zu verrathen, nicht schießen "Appartement Louis XIV." und ähnliche, die als Finger- Gefreiten, dem Einjährigen M. und einem Reservisten durften. Ganz ruhig saß er da und schien sich die Gegend

einen der Sale des Schlosses schmücken sollten. Ein aus einem solchen Ueberzug herausgeschnittener langer Streifen hat mir lange Zeit als Handtuch gedient. Er gehörte auch zu dem "Appartement Louis XIV.".

In diefem Möbelfaal nun war ein Observations= posten eingerichtet worden, den ich schon im Ottober und einmal auch im Dezember bezogen hatte. Eines der hohen Fenster war von innen gang mit Matraten berftellt, in die man ein rundes Loch geschnitten hatte. In dieses Loch mündete ein großes Fernrohr, das auf einem Stativ ruhte und durch welches die auf jenen Posten kommandirten Mannschaften (der "höheren Intelligenz" wegen waren es meistens Einjährige) die Bertheidigungs- und Befestigungsarbeiten von Paris zu beobachten hatten. Das war nun fehr unterhaltend, wenn es auch mit manchen Beschwerben verknüpft war. Freilich brauchte man sich nicht Tag und Racht in der Kälte umherzutreiben, man saß unter Dach und Fach, doch leider durfte man fein Feuer anmachen, um den Franzosen nicht zu verrathen, daß jenes Gebäude von uns besetzt sei. Doch war es noch immer bester und behagede weitere Beobachtung ausschloß, der Kompagnie abgeliefert werden mußte, die es dann weiter beförderte. Man erzählte sich, daß jenes Journal dem Kronprinzen, dem Kommandeur der 3. Armee, ja sogar dem Kaiser vorgelegt werde, und, mag das nun richtig gewesen sein ober nicht, es erfüllte uns mit nicht geringem Stolze, auf einen "ftrategisch so wichtigen" Punkt kommandirt zu sein. Bir (es waren immer drei Mann auf Observationsposten) mußten nun durch jenes Fernrohr genau beobachten, was uns gegenüber vorging, und genau notiren, um welche Zeit z. B. Eisenbahnzüge an der Umgebungelinie von Paris von Often nach Beften ober umgekehrt verkehrten, ob fie Mannschaften oder Befestigungematerial beförderten, wie ftart die Ablösungen in den Batterien und vorgeschobenen Boften, welche Bewegungen auf den Forts zu bemerken waren 2c. Das wurde nun Alles sorgfältig nach einem gegebenen Schema gebucht und biente dann ben hochften Rommandostellen für allerhand Schlüsse auf etwaige von der Pariser Garnison geplante Ausfallunternehmungen.

Am 18. Januar ftand das Domeftikengebaude nicht mehr. Die Parifer mußten den Braten wohl gerochen haben, daß dort Beobachtungen angestellt wurden. Die Batterien vom Mont Balerien oder von der Porte jaune hatten eines Tages eine Anzahl ihrer angenehmen Buckerhüte hineingefandt, es war bort nicht mehr gehener und ber Obser= vationspoften mußte verlegt werden. Das Saus felbit wurde bald darauf in Brand geschoffen.

Jurien de la Graviere. Dieses Haus lag einige Etagen tiefer in der Terrassensormation von St. Cloud, als das Domestikengebäude, war aber in seinem oberften Stockwerk noch hoch genug, um freien Ausblick auf unfern Gegner gu gestatten.

Bon unserm Repli aus gelangte man burch einige enge frumme Strafen zunächst - wenigstens war bas ber Beg, den wir nahmen - in eine Schmiedewerkstatt, in welcher ein "detachirter Unteroffizierposten" etablirt war. Ein zweiter Ausgang dieser Werkstatt führte wieder in eine der engen und krummen Straßen, an denen das terrassenförmige St. Cloud so reich ift, und etwas links sich wendend gelangte man in das geschmackvoll eingerichtete Saus bes herrn Admirals, das, wie alle Saufer bes reizenden Orts, Die in der Schuflinie lagen, langft von feinen Bewohnern verlaffen war. Dben im dritten Stockwerk war unfer Poften, und wir begannen nun bald uns hänslich einzurichten. Zunächst wurde natürlich das Fernrohr gestellt und auf feine Brauchbarkeit geprüft; bann aber gingen, während ber eine bon und ben Dienft übernahm, zwei bon uns licher, als z. B. unter einem Eisenbahntunnel zu bivonatiren. Ueber die gemachten Beobachtungen mußte ein "Journal" befindlichen Bettstellen wurden die bequemsten und am geführt werden, das bei Eintritt der Dunkelheit, die ja leichtesten zu transportirenden in das Zimmer geschafft, leichtesten zu transportirenden in das Zimmer geschafft, Matragen, Betten und mollige Deden darauf gelegt, einige Fautenils und schwellende Divans herangeholt, furz Alles gethan, um für das herz eines "verwilderten Ariegers" bie Genüsse der Heimath wieder einmal herbeizuzanbern. Dabei wurde des Magens nicht vergessen. Der findige v. Sz. hatte bald eine Gelegenheit entdeckt, mittels beren man trot des Berbotes und der drohenden Gefahr, durch aufsteigenden Rauch sich zu verrathen, Feuer anmachen konnte, und da wir unsere Menage alle drei gemeinschaftlich in Empfang genommen hatten und unser Kompagniesourier uns diese "der Rürze halber" in Geftalt einer ganzen hammeltenle verabfolgt hatte, so gingen wir bald an's Braten und Schmoren und thaten auch von dem reichlich empfangenen Bein, zu dem noch eine Anzahl requirirter Bouteillen fam, manchen guten Trunt auf das neue "Deutsche Raiferreich", das heute - am 18. Januar - im Spiegelfaale des Schlosses zu Versailles ausgerufen wurde.

3m Dienft am Fernrohr löften wir und etwa halb= stündlich ab, wenn nicht etwa eine besondere Beobachtung und alle drei vereinigte. "Na so'ne Frechheit", ertonte einmal der Ruf des Rameraden M. und ließ und zum Fernrohr eilen. "Seht mal bloß dorthin, die Kerls find doch zu frech!" Und was saben wir am jenseitigen Ufer der Seine? Etwas westlich vom Bois de Boulogne saß hart am Baffer auf einer improvisirten Schanze ein Zuave in voller Uniform, das Gewehr im Arm. Der Rerl ichien den Teufel im Leibe zu haben oder genau zu wiffen, daß

u betrachten, bis — bis — ja bis wir endlich mercten, daß der Kerl nichts weiter war, wie eine ausgestopfte Puppe, bon den Franzosen wie zum Sohne bahin gesett

Wer von und gerade dienstfrei war, benutte die Zeit zu Streifzügen durch das Saus. Mir machte es großes Bergnilgen, die einzelnen Raume zu betreten und ein wenig zu "lochern", wie wir Schlesier zu sagen pflegen. Hier das Arbeitszimmer bes Admirals, mit interessanten wichtigen Papieren aus bem Kriege gegen Mexiko, an welchem ber Abmiral theilgenommen haben muß, bienstliche Papiere, mit dem Ramen bes fpanischen Marichalle Gerrano unterzeichnet. Dort das Boudoir der Frau bom Saufe mit all' ben reizenden Sächelchen, mit welchen fich eine feine Fran-zösin zu umgeben weiß. Reizende Nippsachen, schöne Bilber, treffliche Rupferstichsammlungen, Buderquaften, Schmintnähfchen und hundert andere Dinge, die mir Junggesellen damals noch gang unbefannt waren. Der Admiral muß auch Familie gehabt haben; ein Zimmer ließ auf eine er-wachsene junge Dame schließen, und vom Schreibtisch des Sausherrn nahm ich die Photographie einer schonen jungen Dame, vermuthlich die der Tochter, in einem ledernen Stehrahmen an mich, die ich, in übermüthiger Laune unter den Baffenroct in eine von meinem Mutterchen vor unserem Ausmarich aus ber Beimath in die linke Seite eingenähte Brufttasche schob.

So tam der Abend heran und mit ihm der Beg gur Kompagnie, zur Ablieferung des Journals. Aus gang beftimmten Gründen erbot ich mich, das zu besorgen, denn, daß ich's nur gestehe, der nächste Tag, der 19. Januar, war mein Geburtstag, und ich erwartete, beim Feldwebel Rachrichten und vielleicht "Liebesgaben" vorzufinden. Darin hatte ich mich nun nicht getäuscht und beladen mit Zigarren, Zucker, Chokolade und einem Baar von "lieber hand" gestrickter Pulswärmer — alles das war in einer Anzahl von Feldpostbriefen angekommen — kehrte ich zu den Rameraden gurud, mit benen ich bei einem vortrefflichen Glase Glühwein nicht nur ben Geburtstag bes beutschen Reiches, sonbern auch schon praenumerando ben meinigen feierte. Der gute Wein hatte uns warm gemacht, wir lufteten, ju unferer Schande fei es gejagt, gang inftruttions= widrig, das Roppel, bald auch den Baffenrock, dann flogen die schweren, hohen Stiefel von den Fugen und nicht lange nachher streckten wir und auf weichem Lager, unbekimmert um bas Saufen ber beutschen und frangofischen Granaten,

"Du, — Du — was war das? Dun die drei aus unshört?" Mit gleichen Füßen waren wir alle drei aus uns Du - was war bas? Saft Du nichts geferen Decken heraus und von unserer Lagerstätte herunter. Durch eines ber nicht verhangenen Fenfter bes großen Bemaches bammerte der anbrechende Morgen herein, es mochte etwa 7 Uhr fein. Bon unten herauf dröhnte die schallende Stimme unferes "Alten", bes Kompagnieführers. wetter, wir in jo unvorschriftsmäßigem Aufzuge! Schnell, ichnell, der "Alte" verftand in folchen Dingen feinen Gpaß, und er mußte jeden Angenblick oben fein. Bir horchten gespannt, es tam aber niemand. Da geht Ramerad b. Gg hinaus nach einem der rückwärts gelegenen Fenfter und kommt bald barauf mit der nachricht zurnicht: "Kinder,

die hinüber und herüber flogen. -

draußen Himmel und Franzosen!"

Das war nun ein alter Witz, auf den niemand mehr so leicht hineinsiel. Wie oft hatten wir uns auf Patrouillengängen selber "graulich" gemacht. Trohdem gingen wir aber hinaus, um uns zu siberzeugen. "Ach, fauler Witz, das dort oben am Bahnhof Franzosen? Die 47er sind's,

Die auf Schanzarbeit bon Berfailles perausgetommen jind, feht doch die weißen Boilachs, die tragen fie ja in letter Zeit um den Tornifter gerollt!" Ja, fo war's, und wir waren beruhigt.

"Wer holt benn nun aber das Journal von der Kompagnie?" Ich erflärte mich bereit, bas zu thun, machte ben Gewehrriemen lang, hing mir die Flinte um und ging los. Als ich aus bem ben hübschen Borhof umgebenben Gitterthor trete, fällt mir die merkwilrdige Ruhe in der engen Strafe auf. Bon ben Boften, welche dort von dem schon erwähnten betachirten Unteroffizierposten ausgesett waren und zu patronilliren hatten, sehe ich nichts, ich gehe also auf die Schmiedewerkstatt los, um durch sie, wie Tags Ja, Prosit zuvor, meinen Weg zur Kompagnie zu nehmen. Ja, Prosit Mahlzeit, die Thür ist zu, links seitwärts steht ein auf-geschlagenes Jaß, das noch halb mit Rothwein gesüllt ist, mit dem sich der langsam heradrieselnde Schnee vermischt. Mir tommt die Cache nicht geheuer bor und ich tehre um, den Kameraden Mittheilung zu machen. Kamerad M. entfchließt fich, mit mir zu gehn. Die Situation hat fich, als wir zusammen die Strafe betreten, in nichts geandert; die gleiche beängstigende Ruhe wie vorher, nur unterbrochen von dem Dröhnen der Kanonen und — das war etwas Neues — lebhaftem Kleingewehrfeuer. Wir wenden uns nach links, da wo die Straße in einen freien Platz nach der Seine zu ausduchtet. Links geht es zum Flusse hinunter, rechts befindet sich ein eisernes Gitterthor, eine sogenannte "grille"; es ift geschlossen, an einer Gaslaterne auf unserer Seite lehnt eine Leiter, die andere Seite ist mit Matragen, Sandsäcken u. dgl. verbarrikadirt. Wer hat das gethan? Die Unfrigen oder der Feind? Denn daß die Franzosen und nicht, wie wir leichtfinniger Beise angenommen hatten, die 47er, die von uns gesehenen Mannschaften, und bag wir bon den Unfrigen abgeschnitten waren, das wurde und jest immer mehr flar. Bas nun machen? Sier konnten wir nicht bleiben, wir mußten doch wiffen, was los war. 3ch flettere alfo jene Leiter in die Bohe, taum aber bin ich oben und gewinne einen Blick nach den höher gelegenen Terraffen des Ortes, als mir die Flintenkugeln wie Schrot-körner um die Ohren faufen. Lange dauerte es nicht, bis ich wieder unten war; doch es half nichts, wir mußten hinüber. Ich stieg also nochmals hinauf und unter heftigstem Kugelregen über das Gitterthor hinweg, wobei mir die auf der andern Seite befindliche Verschanzung trefflich zu statten kam. Mein Gewehr, das mir beim Klettern hinderlich war, reichte mir Kamerad M., der mir nachstieg, mit dem seinigen nachher zu, und so batten wir andlich allestich der Cordinate von der hatten wir endlich gludlich den Erdboden erreicht. Laufschritt ging es nun vorwärts, links um die Gebäude herum, plaut, da lag der lange M., der die über den Weg gespannten Telegraphendrähte nicht gesehen hatte. Biel hätte nicht gesehlt, so hätten die Kameraden unserer Kompagnie, die dort hinter einem Verhau lagen, uns für Franzofen gehalten und auf und Feuer gegeben.

"Wo tommt 3hr benn her?" Mit diesen Borten empfing man und. "Nun, vom Observationsposten! Bas ist denn aber los? Bo ist der detachirte Unteroffizier-Posten?" "Eingezogen, das hat der Alte heute früh felbft beforgt!" Und fing es an zu dämmern. "Ein großer Ausfall ift von den Franzosen gemacht worden!"

"Bo ist ber Alte?" fragte ich, "ich muß mich doch zurückmelden!" Da hörte ich ihn schon lärmen und ging, als der Aeltere von uns Beiden, mit angefaßtem Gewehr zur Melbung auf ihn zu.

daß Sie da find; wo ift ber britte Mann?

"Der ift noch auf Observationspoften!" "Sofort holen Gie ihn!"

Bas blieb mir übrig, ich mußte den gleichen Beg, dies-mal aber allein, zurückmachen und Kamerad v. Sz. holen. Blücklich und unverwundet kamen wir durch den wahrhaft fürchterlichen Angelregen zu unserer Kompagnie. Das war wirklich ein Bunder, denn die Franzosen, die den hoch= gelegenen Bahnhof St. Cloud, um den wir uns nachher mit ihnen ftundenlang herumhanen mußten, befett hielten, mochten wohl annehmen, es werde an jener "grille" irgend ein größeres Unternehmen gegen sie geplant, sie schossen jedesmal, wenn sie unsere beiden Feldmüßen auftauchen sahen, wie wahnsinnig nach uns.

Wir gelangten also glücklich zur Kompagnie, doch der Brüfungen follten noch nicht genug fein. Etwa eine Biertelftunde mochten wir uns unter den Kameraden befinden, da fragte mich Lieutenant R., ein bei und eingezogener Referbeoffizier, so beiläufig, ob jene Leiter noch an dem Gitterthor stehe. Als ich diese Frage ahnungslos bejahe, fährt mich der "Alte" an, daß ich beinahe auf den Rücken falle, ob ich denn vernagelt wäre, daß ich die Leiter den Franzosen zur Benntung dort stehen ließ, und was folcher schöuen Redensarten noch mehr waren. "Sofort wird die Leiter eingezogen!" Und wir, Kamerad v. Sz. und ich, mußten und wirklich nochmals auf den Weg machen, und die vers maledeite Leiter einziehen. Auch das ging gut von statten; als wir glücklich wieder bei der Kompagnie waren, ging der Tanz los, wir wurden auf Patronille geschickt und es dauerte nicht lange, so waren wir mitten im Gesecht, der "Schlacht am Mont Balerien". Um fpaten Rach-mittag betam Ramerad DR. auf dem Gifenbahndamm einen Prellschuß an den Oberschenkel und ich kurze Zeit barauf einen Schuß an die linte Bruft, der mir aber nichts geschadet hat, Mademoiselle Jarien de la Gravière, beren Bild ich auf dem Herzen trug, war so liebenswürdig, mich vor der Grausamteit ihrer Landsleute zu schützen. Lange Jahre habe ich jenes Bild in Ehren gehalten, bis es durch die Unvorsichtigkeit eines meiner Jungen - ich bin jest langft verheirathet - ins Fener flog und zu Grunde ging.

Die Franzosen waren unter General Ducrot an jenem 19. Januar in Stärke von 100000 Mann bei Suresnes unterhalb des Mont Balerien herausgekommen; hartnädig war der Rampf; ich felbit tam erft am anderen Tage (20. Januar) nach langem Suchen zu meiner Rom= pagnie, welche inzwischen ihre Stellung gewechselt hatte, zurück: am Abend bes 19. war ich, da mir das Gelände genau befannt war, als Patronillenführer zu einem aus Sebres in unsere Stellungen gerückten hessischen Regiment kommandirt worden und schlug mich bis hinauf zur Montretout-Schange mit den Frangosen herum.

Am Nachmittag bes 20. Januar suchten wir drei "Ab-geschnittenen" das von den feindlichen Geschossen ziemlich verschont gebliebene Hans des Admirals auf, um das Fernrohr und unsere dort zuruckgelassenen Bickelhauben und die Tornifter gut holen; fo tam ich auch wieder in den glücklichen Besitz meiner Bulowärmer, die mir nachher noch trefflich zu statten famen.

Der Ausfall war von und glanzend abgeschlagen, der lette Versuch der Franzosen, sich von der Umklammerung der deutschen Armee zu befreien, war mistungen. Acht Tage barauf tapitulirte Baris.

Ein Wamensverzeichniß

ber bei ber Raiferproklamation in ber Spiegelgalerie gu Berber bei der Kaiserproklamation in der Spiegelgalerie zu Versaules Anwesenden beabsichtigte der Kronprinz damals sogleich ausstellen zu lassen. Es sind Listen bei den Truppentheilen in Umlauf gewesen, aber das Unternehmen ist in der Kriegszeit und auch später nicht zum Abschluß gekommen. In dem kürzslich erwähnten Buche des Herrn Dr. Toeche Mittler (Sondernlußgabe zum Militär-Wochenblatt) ist nach amtlichen und privaten Mittheilungen erst jeht, nach einem Viertelsahrhundert, eine Liste ausgestellt, die aber auch noch nicht ganz vollständig ist. Danach bestrug die Jahl der besohlenen Theilnehmer 1390, darunter 490 Manuschaften militärischer Abordungen. Wir müssen uns darauf Mannichaften militärischer Abordnungen. Bir muffen uns darauf befdranten, aus der Lifte bier folgende Ramen gu bringen:

Mannichaften militärischer Abordnungen. Wir müßen uns darauf beschräften, auß der Liste hier folgende Namen zu dringen:

Dr. Alsermann, Assistenzarzt deim Stade des Generalsommandos des Al. Armeefords (Generalskommandos des Al. Armeefords (Generalskommandos des Al. Armeefords (Generalskommandos des Al. Armeefords (Generalskommandos) des Al. Armeefords (Generalskof). — d. Abordsen des Generalskof des V. Kords, Kosendom des Generalskof des V. Kords, Kosendom des Generalskof d

Regt. Nr. 3, komm. zur Kavallerie-Stabswache bes Königs (Mitteneister a. D., Majoratsberr auf Konarien). — Gründel, Sekst. im Inf.-Negt. Nr. 62 (Major z. D. u. Kommandeur des Landswehrbezirks Marienburg). — Hertell, Kr.-Lt. d. Landwu. u. Komvanguieführer im III. Bataill. (Grandenz) des 1. Gardelandw.-Regts. (Major a. D., Kitterguisdef. auf Jajonskowo d. Schwirsen Whr.). — Dr. Hitterguisdef. auf Jajonskowo d. Schwirsen Whr.). — Dr. Heisdhuften und Sanitätsrath, Kojen). — V. Ka zdaczh, Sekst. im Gren.-Agt. Nr. 7 (Major u. Batā-Komm. im Hillerskat. Nr. 34, Bromberg). — V. Kampb, Sekst. im Gren.-Regt. Nr. 34, Bromberg). — V. Kampb, Sekst. im Gren.-Regt. Nr. 7 (Major u. Bataillous-Kommandeur im HüftliersKegiment Nr. 34, Bromberg). — Frdr. V. Kleift, Kr.-Lt. und Adhitt. des Ingenieurs en chef der Belagerungs-Armee auf der Gibfront von Baris (Generalmajor u. Komm. der 2. Kad.-Brig., Allenstein). — Krüger, Sekst. v. reit. HeldjägersKords, fomm. zum Stade des Haudtauartiers der III. Armee (Reg.- u. Horftath, Stettin). — v. Krüger, Hytm. v. der 10. Art.-Prig., Abjut. dei den Komm. der Artillerie der III. Armee (Generalmajor a. D., Stettin). — Dr. Langidh, Misstenzatzt vom Drag.-Rat. Rr. 14, beim Feldaz. Rr. 3 des V. Armeeforps (Oberstadsarzt 1. Kl. u. Regimentsarzt des Hußart.-Rafs. Rr. 15, zugleich Chefarzt in Kdorn). — Vraf v. Lehndov fis, Obersteitenant, Klügeladjut. des Königs (Generaladjutunt des Kaijers und Königs, Barglitten). — v. Lett ow, der Kavallerie, à la suite des Kgis. der Gardes du corps, Generaladjutunt des Kaijers und Königs, Barglitten). — v. Lett ow,

des Kußart. Mais. Mr. 15, sugleich Chefarzt in Thorn). — Oraf v. Lehndorff, Dierstlieutenant, Flügeladjut. des Königs (General der Kavallerie, a la suite des Kafs. der Eardes du corps, General adjutant des Kaisers und Königs, Warglitten). — v. Lett ow, Major im Kriegsministerium im Großen Haudguartier (General-Leintant des Kaisers und Königs, Warglitten). — v. Lett ow, Major im Großen Haudguartier (General-Leintant des Kaisers und Krönigs, Warglitten). — v. Lilljeström, Major im Garde-Hügen, Kommand. des III. Bais. des Z. Garde-Landw-Kats. (Oberst 3. D., Köslin). — Lippert, Set. L. im 2. Garde-Gren. Landw. Agt. (Erster Staatsanwalt, Kr. L. der Garde-Gren. Landw. Agt. (Erster Staatsanwalt, Kr. L. der Garde-Landwehr a. D., Danzig). — Dr. Lish er, Stadsarzt beim Feld-Lazareth Kr. 5 des V. Armeefords (Oberstadsarzt a. D., Kreisphysitus und Sanisätürath, Kosten K.). — Dr. Miller, Hotm., aggreg. dem 4. Garde-Gren. Agt., komm. 2. Garde-Landwehr a. D., Besiger der Kosten-Agt., komm. 3. L. der Garde-Landwehr a. D., Besiger der Bären-Apothefe in Stettin). — Neu mann, Set. L. im Jäg. Bat. Nr. 6 (Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirts Goldad). — Neu mann, Jahlmeister beim Kis. Hand. des Ins. Bat. Nr. 6 (Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirts Goldad). — Neu mann, Bahlmeister beim Kis. Hand. des Ins. Mgts. Nr. 47 (Jahlmeister beim I. Hat. Ins. Ags. Kr. 47, Bosen). — Neh, Feldiazareth-Inspett. des Keldlazareths Nr. 2, V. Armeetorps (Garnisonverwaltung, Krotschin). — Beters, Assistantath, Stadssareth Kr. 5 des V. Armeetorps (Ged. Medizinalrath, Stadssareth Kr. 5 des V. Armeetorps (Ged. Medizinalrath, Kr. 2k. im Garde-Kiss.). — V. Krittwiz n. Gasfron, Kr. 2k. im Garde-Vissen, Ar. 2k. Danzig). — V. Krittwiz n. Gasfron, Kr. 2k. im Garde-Vissen, D. — Boser r. Inspetteur des Feldlazareths Kr. 8 des V. Armeetorps (Garnison-Berwaltungs Director, Lt. a. D., Königsberg). — V. Krittwiz n. Gasfron, Kr. 2k. im Garde-Grenadier-Kegt. Kr. 1, kommandier Brigade, Grandenz). — V. Krittwiz n. Gasfron, Kr. 2k. im Garde-Grenadier-Keg

und (Mitglieb bes Befleibungsamtes bes I. Armeekords, Königsberg). — Schoeds, Heldoberpolikterkar, Boriteher der Feldvostexpedition der 9. Auf. Die. (Rechungsrath bei der Beldvostexpedition der 9. Auf. Die. (Rechungsrath bei der Beldvosteiterkin ber den Kentmeilter, Kempen in Volenderberderbeiterkar beim Feldvostamt des V. Armeefords (Oderpoliketretär, Thorn). — Simdon, Keldvordnamtmeilter des V. Armeefords (Oderpoliketretär, Thorn). — Simdon, Keldvordnamtmeilter des V. Armeefords (Bervolantmeilter a. D., Stettin). — Dr. Starte, Divisionsarst der Gardeslandwehr-Division (Generalarst 2. Kl. a. D., Kolderg). — Trent, Sef. Lt. vom Koln. Ar. Kr. 5 in der ersten mobilen Sadveur-Komd. des V. Armeefords (Major un Ingenieur-offizier vom Blak, Königsderg.) — D. Trent, Sef. Lt. vom Koln. Ar. 5 in der ersten mobilen Sadveur-Komd. des Varmeefords (Major un Ingenieur-offizier vom Blak, Königsderg.) — D. Trest ow, Kr. 2t. aggreg. d. Gren Agt. Kr. 7. Blagmajor vom Berfalles (Generallientenant und Kommandant von Quasig). — Triebel, Odergendarm beim V. Armeefords (Gerichtschijnient, Elding). — D. Biedaln, Hoftword Kr. 25, 16mmandbirt als Generaliandsoffizier bei dem Oderfommandbo der III. Armee (Generalmajor und Komm. der 5. Inf. Brig., Setetiu). — D. Bigmann, Major vom Gren. Agt. 2t. 2t. der 20. Auftregutsbestier auf Hroben in Beflux.).

3. Gegler, Heldvoffmeilter deim V. Armeefords (Bostdirektor, Greifsmald). — D. Biegler und Kliddugen, Kr. 2t. in. Senden der Sif. 3. D., Mittegutsbestier auf Hroben in Beflux.).

3. Deblert, Serggant vom I. Bat. (Königsderg) des 1. Gardesandweberbegring, als Fahnenträger (Gutsdef, Kellerobe bei Montowo Beflux.). — Gebide, Kellwebel im Kil. Akegt. Kr. 80 (Egardtimer in Komvondobauland, Kr. Bomit). — Der da, doboilt u. Uffs. im Inf. Aggt. Kr. 50 (Eigenthümer in Komvondobauland, Kr. Bomit). — Der da, doboilt u. Uffs. im Juf. Aggt. Kr. 50 (Eigenthümer in Komvondobauland, Kr. Homit). — Der da, doboilt u. Uffs. im Juf. Aggt. Kr. 50 (Eigenthümer in Komvondobauland, Rechuster in Schlauser, Uffs. im In

Gefe ben S schnit Getre

fabril mirb. Berto Getr werd

> aus her. halt

perti arip Mus

Eini will hab mit wat hind Ani

eine Die ber wei (Le reb

reg tän

G randenz, Sonnabend]

iesa

haft och=

her

ten

hen

tel=

da be=

fent

ien

ter

ten

ch=

IIII ild

git

en

en

[18] Januar 1896.

Bom bentichen Reichstage.

17. Sigung am 16. Januar.

Das haus ift etwas beffer als in ben letten Tagen befett. Auf ber Tagesordnung fteht ber neue Untrag Ranig.

Der Antrag lautet: Der Reichstangler moge bem Reichstage balbigft einen Der Reichstansler möge bem Reichstage baldigft einen Geschen twurf vorlegen, wonach für die Dauer der bestehensten Haubelsverträge zum Zwed einer Besestigung der Eetreidepreise auf mittlerer Höhe — 1. Der Eins und Berkauf des zum Berbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides, mit Einschließ der Mühlenfabrikate, in einer den von 1891 bis 1894 abgeschlopsenen Handelsverträgen nicht widersprechenden ober mit berbeistaten Vertragsliggten nöher zu bereinharenden Reise abgestateller Bertragsstaaten näher zu vereinbarenden Beise — betheiligten Vertragsstaaten näher zu vereinbarenden Beise — ausigließlich für Rechnung bes Reiches ersosat; 2. die Ber-fausspreise bes Getreibes nach den inländischen Durch-schnittspreisen der Periode von 1850—1890, die Verkausspreise ber Mühlenfabritate nach bem wirtlichen Ausbeuteverhaltniß den Getreibepreisen entsprechend, bemessen werben; 3. über die Ber-wendung ber aus bem Bertauf bes Getreibes und ber Maschinenwending der aus dem Lettun bed deterde and bengetroffen wird, daß: a) alijährlich eine den durchschnittlichen Getreibezoll-Einnahmen seit dem 1. April 1892 gleichkommende Summe an die Reichstasse gerührt wird, b) ein Reservefonds geditbet wird, b) ein Reservefonds geditbet wird, um in Zeiten hoher Zu- und Auslandspreise die Zahlung der an die Reichstasse jährlich abzuführenden Summe (a) und den Verkauf des ausländischen Getreides zu den unter 2 festgesetzen Preisen — auch bei höheren Einkaufspreisen — zu ernöglichen; 4. bei Erschöpfung dieses Reservesonds die zu 2 bestimmten Bertaufspreise des Reichs um so viel zu erhöhen sind, daß sie der Reichstasse einen Ueberschuß in höhe der durchschaftlichen Getreidezolleinnahmen seit dem I. April 1892 gewähren.

Getreidezolleinnahmen seit dem 1. April 1892 gewähren.

Jur Begründung des Antrages erhält das Wort Abg. Graf Kanth Bodangen (tons.): Zum dritten Male wird der Antrag, der meinen Namen trägt, im Reichstage verhandelt. Das erste Mal wurde er einsach abgelehnt, das zweite Mal in eine Kommission verwiesen. Wir haben seht dem Antrage eine anders Form gegeben, die Grundlage ist die gleiche geblieben, wie die Becanlassung zu dem Antrage: Die Nothlage der Landwirthschaft. Im vorigen Jahre wurde die Erwartung ausgesprochen, daß der Landwirthschaft durch andere Mittel geholsen werden könne. Diese Erwartung hat sich die zehnswenig als begründet erwiesen wie die Annahme, daß die niedweigen Getreidepreise nur eine vorübergehende Erscheinung seien. Die Preise sind noch mehr gesunken, und die Periode des Tiefstandes der Getreidepreise wird so lange andauern, als die Länder mit unterwerthiger Baluta ihren Getreidebau nicht erschöpft haben. ver Getretoepreise wird so lange andalern, als die Lander mit unterwerthiger Baluta ihren Getreibebau nicht erschöpft haben. In absehbarer Zeit wird des nicht der Fall sein. Der Stand der Getreibehreise in Verbindung mit der vermehrten Einfuhr ans dem Aussande muß schließlich die deutsche Landwirthschaft zu Grunde richten. Vor zwei Jahren hatten wir eine Getreibe-einsuhr von 20 Mill. Doppel-Zentnern, im Jahre 1894 waren 28 schap 43 Will Doppel-Jentnern, im Jahre 1894 waren fcon 43 Mill. Doppel-gtr. und im abgelaufenen Jahre hat sich biese Einsuhr noch niehr gesteigert. Das wichtigste Probutt ber bentschen Landwirthschaft kann unter ben gegenwärtigen Umständen nur mit Berlust hergestellt werden (Sehr richtig! unitanden nur mit Verluit hergeitelt werden (Sept Kiditgl rechts), und wir stehen vor der Frage, ob wir die deutsche Landwirthschaft zu Grunde gehen lassen wollen. Die Mehrheit des beutschen Bolkes tann unmöglich ruhig zusehen, daß der wichtigste Erwerd sit and zusammenbricht. (Sehr richtig! rechts.)

Der Antrag hat die Abanderung en, welche er ausweist, nicht von mir erhalten. Ich hätte die alte Form vorgezogen. Die wichtigste Aenderung rührt von dem Grasen Schwein-Lömich fer. Sie will die Ketreidenreise auf einer mittleren Söhe ere

her. Sie will die Getreidepreise auf einer mittleren Söhe er-halten und sucht das durch die Einrichtung eines Ausgleichssonds zu erreichen, der in Zeiten der Theuerung dazu dienen soll, das Getreide dillig abgeben zu können. Es wird damit vor allem auch eine Stetigkeit der Brodpreise erzielt, die jeht wohl den Getreidepreisen beim Steigen, aber nicht beim Sinken folgen. Unser Antrag wird gerade in theueren Jahren eine Brodserbilliaum berheiksiken verbifligung herbeiführen.

Die Bereinbarteit bes Antrages mit ben Sanbelsber-tragen ift fruher viel bestritten worden. Bir haben bie Bedenken beseitigt, indem wir den Zusah aufgenommen haben, das der Antrag auf einem Wege durchgeführt werden soll, der gegen die Verträge nicht verstößt. Dem Bortsaut der Handelbeverträge widerspricht der Antrag nicht. Auch mit dem Geiste der Handels-verträge ist der Antrag vereindar. Man muß dabei nur auf die arsprünglichen Absichten der Kontrahenten zurückgehen. In erster Linie kommt Desterreich in Betracht. Die Getreideausspuhr von Defterreich nach Deutschland hat aber in ben letten Jahren beftanbig abgenommen, fo daß fie jest nur noch gang geringe Bahlen aufweist. (hört, hört! rechts.) Die Erwartungen, welche man in Bezug auf ben Getreibergvort in Defterreich auf ben Sanbels-bertrag febte, find bemnach nicht eingetroffen. Unter biefen Umftanden tann es nicht ichwer fein, eine Berftandigung mit Defterreich herbeizuführen. Schwieriger wird die Sache bezüglich Ruhlands sein, aber auch die russische Landwirthschaft befindet sich in so mistichen Berhältnissen, daß Ruhland es willkommen heißen würde, wenn ein Weg zur Besserung gegeben würde. Das läßt sich auch durch eine Revision des deutsch-russischen Bertrages erreichen. Der rheinische Bauernverein hat das Getreide-nonopol vorgeschlagen. Der Borichlag hat den Borzug, daß er unbedingt mit den Handelsverträgen im Einklang steht, da Einsührung eines Monopols jedem Bertragsstaate zusteht. Es tommt nur barauf an, ob bie Regierung lieber bas Monopol will ober unferen Antrag.

Einen großen Raum haben in ber Besprechung bes Untrags bie fogialiftifchen Bebenten eingenommen. Man hat unferem Untrage einen fogialiftifchen Charafter nachgefagt. Dann hat schließlich jebe Jollgesetzgebung einen solchen Charafter. Bir haben es hier gar nicht mit Prinzipienfragen zu ihun, sonbern mit praktischen Fragen. Und wenn unser Antrag sozialistisch ist, warum haben die Sozialbemokraten dann dagegen gestimmt? (Sehr richtig! rechts.) Auf dem Breslaner sozialdemokratischen Barteitag ist bas Wort gefallen, ber Baner muffe ruinirt werben, ehe er Sozialbemokrat werbe. Das aber ist es, was wir verhindern wollen. (Brave! rechts.) Eine andere hilfe, als unsern Antrag, wiffen wir für die Landwirthichaft nicht. Wiffen Sie eine, jo mögen Sie sie barlegen. Ich erhoffe namentlich vom Bentrum eine Unterftügung unseres Antrages. Bestärtt hat mich din dieser Hoffnung die jüngte Nede des Abgeordneten Bachem. Die rheinischen Landwirthe haben sich für uns ausgehrochen; vertrauen Sie der Intelligenz des Banernstandes und stimmen Sie einer Maßregel zu, welche die Existenz unserer Landwirthschaft retten soll. Wir drucken Thaten, nicht sichne Worten will beite beten bestenzt berfern volle. wenn ble Regierung nicht ihre beften Stugen berlieren will. (Lebhafter Beifall rechts.)

Staatsfetreiar Frhr. v. Marfcall: Der Antrag bes Bor-reduers geht weit hinaus über die Bahnen einer internen Maßregel ftaatlicher Fürsorge, wenn ber Antrag zur Durchsührung täme, würde er aufs Tiefste in unsere internationalen Beziehungen einschneiben. (Sehr wahr! links.) Schon die Exstenz bieses Antrages, die lebhafte Agitation dasür im Lande zieht Hossinungen und Erwartungen groß, welche nicht erfüllt werden können, aber Unruhe und Mitstrauen hervorrusen. (Sehr wahr!

nehmlich die han dels politische Geite bes Antrages gu belenchten.

Der Antrag ift ber heutigen Lage ber Landwirthschaft entsprungen. Daß diese sehr unglunftig ift, daß in manchen Kreisen von einer Nothlage gesprochen werden kann, ist eine Thatsache. (Lebhafte Zuruse rechts.) Man wirst mir ein über-all. Soweit meine spezielle Kenntniß der Berhältnisse reicht, kann man nicht überall von einer Rothlage sprechen. (Lebhafte Zustimmung links.) Aber darauf kommt es nicht an: Die Lage der Landwirthschaft ist in vielen Kreisen eine sehr ungünstige. Die Vandwirthschaft ist in vielen Freizen eine jehr ungunftige. Niemand kann biese Thatsache leugnen, Niemand ihre Bedeutung in Ubrede stellen. Die preußische Regierung, in deren Namen allein ich hier sprechen kann, ift vollkommen durchdrungen von der Nothwendigkeit, in wirthschaftlicher wie politischer Beziehung, daß ein gesunder und kauskräftiger landwirthschaftlicher Stand erhalten werdezund sie ist allezeit bereit, neben den Burschlägen, die sie selbst bereits gemacht hat und die sie weiter-vorzubereiten gehenkt alle Auträge in Erwägung zu ziehen die ihr zur Vereneben gebenkt, alle Anträge in Erwägung zu ziehen, die ihr zur Berbesserung der Lage der Landwirthschaft gemacht werden. Ich
glaube, der Borwurf, den der Vorredner gemacht werden. Ich
glaube, der Borwurf, den der Vorredner gemacht hat, nicht
direkt aber indirekt — daß die Regierung der Landwirthschaft
mit Borten aber nicht mit Thaten beispringe (Sehr wahr!
rechts), ist kein gerechter. Die Borlagen, die Ihnen bereits
unterbreitet sind und noch unterbreitet werden sollen, zeigen,
daß dieser Borwurf nicht gerechtsertigt ist.

Der Borreduer hat einzelend die Kirkung dargesent welche

Der Borredner hat eingehend bie Birfung bargelegt, welche ber heutige niedrige Stand ber Getreibepreise auf die Lage ber Landwirthschaft ausübt. Ich will hier nicht auf die Prüfung der Frage eingehen, aus welchen Ursachen die heutige Lage entstanden ist. Es wirken hier eine ganze Reihe von Ursachen zusammen, unter diesen aber fieht in allererster Reihe bie Bertaulung best Mount bei Mount bei Mount bei Mount bei Mount best Mount bei Mount best Mount b ichulbung bes Grundbesithes. (Gehr mahr! links.) Ich ertenne aber in vollem Maße an, daß die gegenwärtige Riedrigfeit ber Preise ein schweres lebel für die Landwirthschaft ist, und Riemand, der ein offenes Auge hat, kann bestreiten, daß dies lebel in Folge der Berminderung ber Ranftraft ber Land-

virthschaft auch andere Kreise in Mitleidenschaft zieht.

Der Antrag gründet sich serner auf die Gegnerschaft zu den Hantrag gründet sich serner auf die Gegnerschaft zu den Handelsverträgen und auf die Behauptung, daß durch dieselben die ilble Lage der Landwirthschaft verschärft worden sei. (Sehr richtig! rechts.) Sie rusen: Sehr richtig! Ich holte die Behauptung nicht für zutreffend. Ich glaube, daß, wenn die Landwirthschaft meint, es sei durch eine staatliche Maßregel ihre heutige Lage verschuldet (Sehr richtig! rechts), und daß daraus nothwendiger Weise der Gedanke entspringen muß, durch eine Nahregel mit einem Schlage diese Noth zu beseirtigen. — so Waßregel mit einem Schlage diese Noth zu beseitigen, — so glaube ich, daß diese Auffassung nicht zutressend, auch insvfern nicht nüglich für die Landwirthschaft ist (Sehr wahr! links), als sie Hosfinungen und Erwartungen erweden muß, von denen ich überzeugt din, daß ihr Enttau schung nachfolgen muß.

überzeugt bin, daß ihr Enttäuschung nachfolgen muß.
Der Borredner hat davon gesprochen, daß in den leiten Jahren eine ständige enorme Steigerung der Getreide einfuhr stattgesunden habe. Bezüglich des Hafers und der Gerste hat er es selbst beschräft. Ich möchte aber glanden, daß er sich bezüglich einer anderen für Deutschland überans wichtigen Getreideart ebenfalls in einem Irrthum besindet, nämlich bezüglich des Roggens. Es sind an Roggen in Deutschland eingeführt worden 1889 10 Willionen Doppelzentner, 1890 9 Willionen, 1891 8, 1892 b (Hört, hört! links), 1893 2 Willionen Doppelzentner. (Heiterleit links, Inruse rechts.) Dann ist allerdings wieder eine Steigerung eingetreten, 1894 sind einge Millionen Doppelzentner eingeführt. Das ist annähernd halb soviel als 1889. (Hört! Kört! links.) Bon einer enormen Steigerung der Roggeneinsuhr wird man füglich nicht reden dönnen. Der Borredner hat unsere Handelsverträge stets von dem Gesichtspunkt aus entschieden bekämpst, daß sie der Industrie keinen Bortheil, aber der Landwirthschaftschweren Rachtheil gebracht feinen Bortheil, aber der Landwirthichaft ichweren Rachtheil gebracht hatten. Wer bas behauptet, muß fich zu ber Ansicht bekennen, bag, wenn die handelsvertrage nicht abgeschlossen worden wären, wir heute austömmliche oder boch jedenfalls erheblich höhere Getreibepreise haben würben. (Gehr richtig! links. Unruhe rechts.) Das führt auf die sehr bestrittene Frage: wie wirkt ber Getreibezoll auf ben Julandspreis bes Getreibes? hier fresen sich zwei Auschanungen vollständig gegenüber: biejenige, die in früherer Zeit als unerschütterliche Lehre von der rechten Seite dies hauses dertreten wurde, daß nämllich das Ausland ben Getreidezull trage (sehr gut! und Heiterkeit links), d. h., daß das Ausland seinen Breis um den Betrag des Zolles ermäßige, somit der Zoll im Julandspreis keinen Ausdruck finde. Die andere Auschauung ift die, die der Borredner zeht vertritt, daß der Getreldezoll allezeit gleich dem Marktpreis Rus dem inländlichen Loll [. Ich die der Aussich weber Plus dem inländlichen Zoll sei. Ich bin der Ansicht, daß wed er die eine noch die andere Anschauung zutrifft, daß die Frage mit einer einheitlichen Formel überhaupt nicht entschieden werden tann, daß Alles auf Die Ronjuntt ur antommt (fehr richtig! links), und daß ber Getreidezoll bei ftartem inländischen Ungebot und gleichzeitig startem auländischen Angebot die Reigung hat, sich zu verstüchtigen, während umgekehrt, wenn die Nachfrage stark ist, der Getreidezoll voll und ganz im Inlandspreis zum Ausdruck kommt, mit andern Worten, daß der Getreidezoll dann, wann er am nothwendigsten ist, am ersten die Reigung hat zu versagen. Hätten wir keine Handelsverträge abgeschlosen, so würden wir voraussichtlich höhere Getreidezölle haben, wahrscheinlich aber keine höheren Getreidepreise. Die Lage und die Klagen der Landwirthschaft würden annähernd. biefelben fein und nur bas Gine wilrde fich geandert haben, bag man unter ben Ursachen ber Nothlage noch eine weitere ber zeichnen würde, die nämlich, daß in Folge des Ridchangs unserer Ausfuhr die Kanftraft weiter Interessentreise, namentlich des beutschen Arbeiterstandes, wesentlich geschmälert sei.

Bir tonnen unmöglich gegen die Ausbehnung, welche der deutsche Ausfuhrhandel genommen hat, gleichgiltig fein. Bir führen im Jahre für über 2500 Millionen an Berthen aus, unfere im Jahre für über 2500 Millionen an Berthen ans, unsere Schifffahrt ift über die ganze Belt verbreitet, wir zeigen durch unsere Aussuhr, was Deutschland tann, was Deutschland leistet, was deutsche Krast vermag. (Belfall links.) Man bekämpft das System der Meistbegünstigungsverträge. Es giedt aber kein anderes Mittel zum friedlichen Ausgleich der wirthschaftlichen Konkurenz. Der Antrag Kanik ist handelspolitisch unmöglich, praktisch undurchsührbar und sozialpolitisch sehr bedenklich. Er läßt sich mit dem Begriff eines Hantlich vertrages nicht vereindaren, geschweige denn mit dem Bortlaut und dem Geiste unserer Berträge. (Sehr richtig! links.) Das Reich kann unmöglich die Ausgabe übernehmen, welche ihm zugewiesen tann unmöglich die Aufgabe übernehmen, welche ihm zugewiesen wird: Die Berantwortung für die gesammte Getreibeversorgung. Wenn man dem deutschen Bauernstande nur die ganzen Konsequenzen des Autrages Kanig klar machen wollke, die jau einer unerträglichen Kontrole und schließlich zu dem Getreibes unn den deutsche den die den Getreibes den deutsche den die deutsche den deutsche den die deutsche den deutsche des die der deutsche des die deutsche des die deutsche des die deutsche des die deutsche deutsche des die deutsche deutsche des die deutsche deu monopol führen, so wird es mit der werbenden Rraft bes Un-trages bald zu Ende fein. (Gehr mahr! links.) Mit den Schut-zöllen versuchen wir nur eine Einwirkung auf die Preisbildung. täme, würde er aufs Tieffte in unsere internationalen Beruchen wir nur eine Einwirkung auf die Kreisbildung. Tieffte in unsere internationalen Beruchen wir nur eine Einwirkung auf die Kreisbildung. Tieffte in unsere internationalen Beruchen der Antrag Kanik aber Abernimmt die gesammte Preisbildung. Sehr wahr! links.) Sehn die Existenzen kanik aber Antrag Kanik ber Untugen und Erwartungen groß, welche nicht erfüllt werden burch gesehlich Waßnahmen. Wenn der Antrag Kanik ber beftehenden Seminarklassen nach gesehlich fiziten Kohnen, aber Unruhe und Mißtrauen hervorrusen. (Sehr wahr! Löhnen der Arbeiter berechtigt. Wan hat den Antrag kanik ein "großes Mittel" genannt. Ich bedaure, wenn das links, Unruhe rechts.) Deshalb ist es die ernste Pflicht der Mestanden von Schulverbänd nehmen. Ich werde mich natürlich darans beschränken, vor keinen der Antrag kanik der Antrag kanik der Antrag kanik ber Echtige Maßnahmen. Wenn das Verlangen nach gesehlich gesommen werden, um möglichst die Frequenz alle Kohnen der Antrag kanik ber Antrag kanik ber Antrag kanik ber Antrag kanik ber Echtigen mehr Schulper Schulper Schulper der Antrag kanik ber A

bie Größe ber Mittel eröffnet, bann ebnet man benen bie Wege, welche behaupten, bas allergrößte Mittel zu haben, Wege, welche behaupten, das allergrößte Wittel zu haven, nämlich den Umfinrz unserer gesammten Gesellschaftsvodung. (Lebhafte Zustimmung links.) Die besitzenden Klassen müssen in unserer Zeit das Beispiel der Genügsamteit geben (Bewegung rechts); damit werden sie den Beweis erbringen, daß auch unter der heutigen Gesellschaftsvodung alle Erwerdskreise den träftigen Schut des Staates und der Gesetzeburg sinden. (Lebhafter Reifall links, audauerndes Lichen rechts.)

hafter Beifall links, andauerndes Zischen rechts.)
Abg. Calen (3tr.) hebt hervor, daß der Antrag Kanit die lette Burzel der christlich-sozialen Weltordnung zerftören würde. Die Monopolisirung von Crund und Boden würde eine Monopolisirung firnng aller anderen Erwerbsarten nothwendiger Beife gur Folge Die vorjährigen Rommissionsberathungen über ben Antrag hatten gar tein praftifches Resultat ergeben, bagegen hatten fle erwiesen, daß die ländlichen Verhältnisse in Deutschland so verschiedenartig seien, daß nicht für alle Theile des Reiches dasselbe Mittel passe. Die Zentrumspartei sei gegen ben Antrag sowie gegen eine Kommissionsberathung desselben.

Abg. Graf v. Schwer in Loewitz (konf.) tritt für den Antrag Kanitz ein. Abg. Rickert (frf. Ber.) führt aus, die in verschiedenen Landestheilen angestellten Ermittelungen, wie bei-pielsweise in Bahern, hätten dargethau, daß die Lage der Landestheilen Grant bei beiwirthichaft nicht fo ungunftig fei, wie von ber rechten Geite be-

Abg. Eraf Bismard (Bei keiner Bartei): Der Antrag Kanig ist selbstwerständlich nur ein Nothbehelf. Bir sind in einer Rothlage und Nothlagen rechtfertigen Nothbehelfe. Der Antrag Kanig hat seine werbende Kraft bewiesen. Er zeigt heute 100 Unterschriften aus den verschiedensken Karteien. Der Staat muß in einer Rothlage für ben Nothleibenden forgen. Es handelt fich hier um die Grundlage der ganzen Landwirthschaft, das Getreide. Etwa 271/2 Millionen Einwohner Deutschlands kommen auf die landwirthschaftlichen Betriebe. Die sogenannten kleinen Mittel landwirthschaftlichen Betriebe. Die sogenannten kleinen Mittel nuten nicht viel. Man verweist uns z. B. auf die Biehzucht. Aber wenn einmal das Ausland ganz seuchenfrei ist, so müssen die Erenzen geöffnet werden und dann kommt eine erdrückende Konkurrenz. Die Herren, welche ländliche Wähler haben und dem Antrage nicht zustimmen, haben sicher andere und bessere Pläne (Heiterkeit rechts). Die Tendenz aller Länder geht setz wieder nach Schutzöllen, auch En glands, und man hatte dort die Absicht die großen südafritanischen Schutzgediete zu einem Wirthschaftsgediet zusammenzusassen und dann mit seinen auberen Kolonien zusammen einen Schutzoll zu bilden gegen die ganze Welt. Der Antrag Kanit ist allerdings wie gesaat, nur ein Koth-

Der Antrag Kanih ist allerbings wie gesagt, nur ein Roth-behelf, nichts Schönes, keine Lavkongruppe ber Land-wirthschaft. (Heiterkeit.) Woraus es ankommt ist: die Land-wirthe wollen unmittel bar ein Paar Thaler mehr haben. Daraus kommt es an. (Heiterkeit links.) Zeht leben die Kneckte auf dem Lande oft beffer, wie ihre herren. Busammenhalten nuß die gange Brobuttion, Industrie und Landwirthichaft. Wenn Busammenhalten

muß die ganze Produktion, Industrie und Landwirthschaft. Wenn biese zusammenhalten, dann muß die Regierung ihren Wünschen, Rechnung tragen. Die besten Burzeln der Monarchie liegen in der seihaften Bevölkerung und diese, der Stolz Deutschlands, muß erhalten werden. (Lebhaster Beisall rechts.)
Abg. Graf v. Berstorff-llelzen (Welse): Die Aenderungen die mit dem Antrage Kanih vorgenommen sind, verändern denselben nicht wesentlich, und wir sind nicht überzeugt, daß dieser Antrag eine dauernde Abhilse schaffen kann. Anserdem würde er sozial ungünstig wirken. Wir können daher nicht für den Antrag stimmen. Eine bilse muß von innen heraus kommen. Darauf vertagt daß Haus die weitere Berathung auf Freitag.

Prengischer Staatshaushalt für 1896/97.

Aus dem In ftige tat fei hervorgehoben: An den Landgerichten und Amtsgerichten werden neu beantragt 7 Landgerichtsdirektoren, 63 Landrichter und Amtsrichter, barunter 10 Landrichter in Berlin, einer in Tilsit; ferner sind 15 neue Staatsanwalts-Stellen beantragt. Neue erste Raten sind u. A. ausgeworfen für Geschäftsgebände oder Gesänge niffe bezw. Umbauten oder Erweiterungsbauten ber Amtsgerichte in Sensburg, Billenberg, Raftenburg und Danzig.

Mus bem Etat bes Rult usminifteriums: Bei ben Universitäten find an neuen Professuren in Ansat gebracht in Königsberg ein Ersatvordinariat für Pharmazie, besgleichen ein Extraordinariat filr Landwirthschaft, ein miffe scher Lektor.

Die Dotation der höheren Lehranstalten wie er oht um 148 892 Mark. Reu eingestellt ist ein Fonds von 50 000 Mark zur Ausgleichung von Härten sir eine Anzahl älterer Hilfslehrer die desinitive Anstellung zu ermöglichen. Mit der Summe von 50 000 Mark werden etwa flinfzig Silfslehrer zur endgültigen Unftellung gebracht werben

Bei höheren Lehranstalten sind u. A. ausgeworfen zum Ankauf des Grundstücks für das Gymnastum in Tilsit 40 000 Mark, für das Realgymnasium in Königsberg und zu bessen Aufnahme auf der Burg 15 490 Mark, zum Neuban des Gymnafiums in Frauftadt erfte Rate 140000 Mark, insgesammt 210 000 Mark.

Bei ben Seminarien ergiebt fich ein Mehrbebarf bon 188 900 Mart. Das neue bom Staat übernommene Seminar in Rateburg wird als ein dreiklassiges zum 1. Oktober auf ben Etat genommen. Das neue Lehrerseminar zu Mihlhausen in Thür. erhält die zweite Klasse. Ein neues Seminar ift in ber Stadt Sohenftein in Oftpreußen beabfichtigt in bem Gebaube bes aufgelöften ftaatlichen Gumnasiums.

Beim Elementarunterrichtswesen sind 192 000 Mt. als erste Rate angesetzt zur einmaligen Berftartung bes Ordinariums jum Zwecke ber Beschaffung des zur Durchführung auf ein Jahr verlängerten Heeresdienstes der Bolksschullehrer erforderlichen Ersates an Schulantsbewerbern. Die Gesammtausgaben sind berechnet auf 175000 Mk. In Folge der Berlängerung der Militärdienstssicht auf ein Jahr, welche 1899 und 1900 voll zur Durchführung gelangen soll, werden etwa 1800 Lehrer auf ein Jahr, ben Kalksichulvienste entzagen und es muß sier ein Jahr bem Boltsschuldienfte entzogen, und es muß für diese Erjat geschaffen werden. Die hauptkoften erwachsen mit 964 320 Mt. durch Einrichtung von 33 neuen Rebenturfen bei ben Seminarien, bon ben 20 im Jahre 1896, bavon 13 im herbst beginnen sollen. Jeder Nebenturs bedingt einen Aufwand von 29 520 Mt. Außerdem sollen in die beftehenden Seminarklaffen mehr Seminariften auf-genommen werden, um möglichst die Frequenz aller Anstalten

auf mindeftens 90 Zöglinge zu erhöhen. Es ift ferner eine Million angesett zur Erhöhung bes Sonds gur Unterftütung von Schulverbanden wegen

Das Kapitel für Mebizinalwesen erfährt nur eine Erhöhung um 32 030 Mt. Um die Beauffichtigung ber Privatirrenanstalten wirksamer zu gestalten, wird der Fonds für Reisetoften und Tagegelder für die psuchiatrischen Mitglieder der Besuchstommissionen um 8000 Mt. erhöht. (Anscheinend eine Folge bekannter Prozesse in ber Rheinproving!)

Aus dem Etat des Sandelsminifteriums: Die Bahl ber etatsmäßigen Gewerbeinspektoren foll um feche bermehrt werden, sodaß klinftig 82 etatsmäßige und 18 außeretatsmäßige Gewerberathe und Inspettoren vorhanden find. Der Etat für gewerbliches Unterrichtswesen u. f. w. erfährt eine Erhöhung um 269 774 Mt., barunter tommen auf die Besoldungen bei den Baugewertschulen 36 764 Mit., bei den Maschinenbauschulen u. s. w. 87 100 Mt. 80 805 Mark entsallen auf erhöhte Zuschüfte zur Unterhaltung gewerblicher, Zeichen-, Baugewerk-, Webe- und andere Fachschulen und 10 000 Mt. auf die Erhöhung des Fonds zur Nushildung den Ticklern und gederen Sandwerkern Ausbildung von Tischlern und anderen Sandwerkern. Die Erhöhung kommt u. A. ju gut der Bangewerkschule gu Deutsch Rrone.

In ben Staatshaushalts - Boranfchlag find ferner eingestellt 40 000 Mt. zur versuchsweisen Errichtung von Inst-gäusern für Arbeiter in Ost- und Westpreußen (au-scheinend auf königliche Domänen und in siskalischen Betrieben) 300 000 Mart für Beschaffung von zwei Eis-brechdampfern für die Beichsel, 1300000 Mart zur Herstellung einer 5 Meter tiesen Fahrrinne von Königsberg durch bas frische Haff nach Billau; zur Fertigstellung derselben werden noch etwa 4 Millionen

erforderlich fein.

Berlin, ben 17. Januar.

— Der Raiser kehrte von der Jagd in Brig-Buctow am Mittwoch Radmittag gurud. Um Donnerftag Bor-mittag fuhr ber Kaifer bei bem Staatsfefretar Freiherrn von Marschall vor und nahm in dessen Wohnung den Bortrag desselben entgegen. Zurückgekehrt ins Schloß hörte ber Kaiser den Bortrag des Kriegsministers Bronsart von Schellendorff. Mittags wurde der deutsche Gesandte in Brasilien, Geheimer Legationsrath Dr. Krauel, empfangen, der mit langerem Urland nach Deutschland gekommen ift, nachdem er eine Reihe von brafilianischen Stabten bereift hatte, bie für eine geschäftliche Berbindung mit Deutschland geeignet scheinen.

- Bring und Bringeffin Friedrich Leopold ruften fich gur Abreife nach dem Giiden. Wie verlautet, wird bas Baar gunächst einen Aufenthalt in Stallen und Aegypten nehmen. Darauf gedenkt Bring Leopold mit feiner Gemahlin die beutschen Kolonien zu besuchen, und zwar soll die Reise durch ben Suezkanal nach Sansibar und ber beutschen Oftkiiste führen, von dort nach den sild-afrikanischen Staaten, um das Kap nach Deutsch-Südwestafrita, Ramerun und Togo. Die Abreife foll ichon in

nächster Woche erfolgen.

— Aus Anlaß bes 25. Gebenktages ber Neubegründung bes Deutschen Reiches ift in Medlenburg-Schwerin ein groß-herzoglicher Gnabenerlaß ergangen für Uebertretungen, welche mit Freiheits- ober Gelbstrafen von nicht über sechs Wochen beam. 150 Dit. belegt waren.

Much herzog Alfred von Coburg - Gotha hat eine all-

gemeine Umneftie erlaffen.

- Die Kabinetsordre über die Uebungen bes Benrlaubtenstandes ift in biesem Jahre noch etwas früher erschienen als im Borjahre. Als allgemeine Nebungszeit ift in diesem Jahre ber Beitraum vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 bestimmt während im vorigen Jahre die Nebungen nur bis zur Einftellung ber Retruten ftattfinden follten.

- Das erfte genoffenschaftliche Getreibelagerhans in Bayern ift in Stambach (Oberfranten) im Ottober b. 38. eröffnet und mit den nöthigen Majchinen gum Buten, Sortiren, Wagen 2c. ausgerüftet worden. Rach bem erften Bericht fiber das Lagerhaus haben bie Landwirthe reichlichen Gebrauch von der neuen Ginrichtung gemacht und burchschnittlich beffere Preise erzielt, als beim direkten Berkauf an die Händler.

- Der Gouverneur von Deutsch. Dftafrita hat bie mit Gerichtsbarteit ausgestatteten Beamten nachbrudlich angewiesen, Saftfachen auch bei Farbigen ftets als eilig gu behanbeln, um bie Daner ber Untersuchungehaften möglichst abzukurzen. Die Ausübung ber Gerichtsbarteit soll vom Oberrichter forg-sam revidirt und die Unterbringung ber Gesangenen geprüft

Dberftaatsanwalt Samm in Roln ift nunmehr gum Dber-Reichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig ernannt

worden.

— In dem dem Kaiser gehörigen Anwesen in Kurgel (Otich.-Lothringen) brach am Montag Abend Feuer aus. Das aufbewahrte Futter, die landwirthschaftlichen Maschinen und Gerathe find ein Raub ber Flammen geworben. Bereits im Geptember vorigen Jahres mar in bemfelben Un wefen auf unaufgetlarte Beife Feuer entftanben, einen beftimmten Unhalt für bie Ursache bes jest wieder ausgebrochenen Brandes hat man auch dieses Mal nicht, boch vermuthet man Branditiftung.

- Gegen den Rechtsanwalt Dr. Frit Friedmann ift unterm 16. Januar feitens ber Staatsamwaltschaft bei bem Landgericht I Berlin, der längst erwartete Steckbrief erlaffen worben. Der Steckbrief lautet:

Begen ben unten beschriebenen Rechtsanwalt Dr. jur Karl Sbmund Friedrich Friedmann, geboren am 19. Ottober 1852 in Berlin, welcher füchtig ift, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß adzuliesern und zu den Aften 19. II. A. 2. 96 Mitstellen und unterschlagung verhanden. theilung ju machen. Berlin, ben 16. Januar 1896.

Königliche Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht I. Beschreibung: Statur: schlank Größe: 1,68 Meter. Haare: dunkel, grau durchschossen, kurz geschnitten. Stirn: mittelhoch. Angenbrauen: dunkel. Nase: etwas lang. Bähne: gut. Gesicht: länglich. Bart: besonbers ftarker, grau melirter Schnurrbart, lang gezogen. Augen: bunkelbraun. Munb: etwas verzogen. Riun: oval. Gesichtsfarbe: gelblich. Sprache: Mund: Besondere Rennzeichen: fehr turgfichtig, lichtblind,

trägt Bincenez. Da Dr. Friedmann allem Unichein nach in Paris fich aufhält, fo tommen für die Frage feiner eventuellen Anslieferung hält, so tommen für die Frage seiner eventuellen Anslieserung die Bestimmungen des mit Frankreich abgeschlossenen Auslieserungsvertrages in Betracht. Da Fr. wegen Unterschlagung von Geldern, die ihm in seiner Eigenschaft als Anwalt anvertrant wurden, versigt wird, dürste seine Neberantwortung an die deutschen, versigt wird, dürste seiner habhaft wird, auf Grund des Bunktes 7 des genannten Bertrages ersolgen. "Die Auslieserung ersolgt auch wegen einer seitens einer Brivatperson begangenen Unterschlagung, salls die vorklegende Handlung nach französischem Recht als Bertrauensmisbrauch strasbar erscheint.

Der Berkiner Straßenwis ist schnell dei der Band. fragt er als "Neuestes" seht: "Wissen Sie es schon? Fried-mann kommt zurück!" Auf die Gegenfrage: "Ach, was Sie sagen! Kommt er freiwillig?" folgt dann die Antwort: "Ja wohl: Er will gern Hammerstein vertheidigent"

Frantreid. Fürft Ferbinand bon Bulgarien ift feiner Austandsreife am Donnerstag in Paris ein-

Rugland. Um ber Ueberproduktion an Buder gu steuern, wird nach einem eben erlassenen Gesetze für jede Fabrit ein bestimmtes Kontingent sestgesetzt. Alles über dasselbe hinaus Produzirte unterliegt besonderer Besteuerung. Der Finanzminister hat bereits die Boll- und Steuerbehörden angewiesen, liber die Berhältnisse jeder Zuckerfabrit genanen Bericht zu erstatten.

Mus ber Broving.

Granbeng, ben 17. Januar.

- Die Weichsel fteigt bei Thorn wieber; gestern betrug dort der Wasserstand 0,58 Meter über Rull.

- Bischof Andreas (Thiel) von Ermland hat am 16. Januar folgende Berordnung erlaffen:

Bur bantbaren Erinnerung an die Wiederaufrichtung Deutschen Reiches vor nun 25 Jahren verordne ich, daß am künftigen Sonntag, dem 19. d. Mts., in der Domkirche wie in allen Pfarr- und Seelforgekirchen: 1. in allen hl. Meffen die oratio pro gratiarum actione (Dankfagung) eingelegt, 2. unter passender Berkündigung bessen nach der Bredigt, am Schlusse des hochamtes ein feierliches To Doum (Gott dich loben wir) mit ben fiblichen Gebeten pro gratiarum actione unb pro Imperatore (für ben Kaiser) unter dem Geläute aller Gloden, gehalten werbe.

- Rach bem Gefet über bie Sonntag Bruhe im Sanbels. gewerbe ift es befanntlich ben Restaurateuren verboten, Egwaaren und Getränke an Sonntagen außerhalb ber bem Handellgewerbe freigegebenen Stunden über die Straße zu berkaufen. Da hierdurch viele Unzuträglichkeiten entstanden sind, hat nun ber Justigminister an bie Staatsanwaltschaften einen Erlaß gerichtet, in welchem biefe angewiesen werben, bei folden Berftößen gegen bas Geset ein Berfahren nicht mehr ohne Beiteres einzuleiten, sonbern jeben einzelnen Fall zu brufen unb mit möglich ft er Dilbe zu versahren. Nach den Erläuterungen, welche dieser Berfügung beigegeben sind, liegt eine frasbare Handlung nicht vor, wenn der Gaftwirth seine Waare einer Berson, die aus irgend einem Grunde am Ausgehen verhindert ift, in kleinen Mengen über die Straße verkauft. Bohl aber würbe es einen ftrafbaren Berftoß gegen bas Geset über bie Sonntageruhe bebeuten, wollte ber Gaftwirth außerhalb ber von ber Polizei freigegebenen Stunden Jemanden 3. B. eine ganze Rifte Zigarren vertaufen. Die Staatsanwaltichaften follen baher für bie Folge nur gegen folde thatfachlichen Gefetesübertretungen einschreiten.

- Der 30. Polnifche Beftpreußische Landwirth- fcaftstag findet am 11. Februar in Thorn ftatt.

- Die Bubget - Rommiffion bes Reichstages bewilligte am Donnerftag als erfte Baurate für ein Poftgebaube in Elbing 70 000 Mt.

Morgen, Sonnabend, am 25. Gebenktage der Bieberaufrichtung des Deutschen Reiches, bleiben die Geschäftsräume des Landrathsamtes, des Areisausschusses und der Rreis-Kommunal- und Kreissparkasse in Grandenz von 101/2 Uhr Bormittags ab geschlossen.

— Bur Feier bes 18. Januar veranstaltet die Direktion Doffmann im "Alvoli" am Sonnabend Abend eine Fest-vorstellung. Außer großem Konzert, Brolog, Lebenden Bildern gelangt eine Reihe patriotischer Stücke u. a. "Der Franzose in ber Maufefalle", die Operette "Guten Morgen Berr Fischer" n. a. m. zur Aufführung. Nach ber Borftellung, welche diesmal ausnahmsweise erft um 8 Uhr beginnt, sindet, ähnlich wie bei ber Sylvesterseier, ein großer Festball statt. Das Publikum kann bei dieser Vorstellung, zu welcher ber Sintrittspreis nur 50 Pfg. beträgt, an Tischen im Saale Plas nehmen.

- Der Dekonom bes Grandenzer Schütenhauses, Berr hat bas befannte Sotel Geccelli in Ronig 126 (00 Mt. gekauft. Herr K. wird bas Hotel schon in nächster

herr Regierungs-Prafibent v. Tiefcowit in Ronigsberg ift als bas staatliche Organ und die Gisenbahndirettion in Konigs berg als die begutachtende Behörde für die ganze Saffufer-bahn von Braunsberg über Frauenburg nach Elbing auch auf ihrer westpreußischen Strede von den Ministerien bestellt

— Der Käthner und Schneiber Albert Belg in Kölpin Kreis Flatow, hat am 2. Oktober v. J. die 51/2 Jahre alte Tochter des Briefträgers h. aus Flatow nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Lode des Extrintens im Kölpiner Dorffee gerettet. Der Regierungsprafident in Martenwerder hat bafür bem B. eine Bramie von 30 Mt. bewilligt.

24 Tanzig, 17. Januar. Die in dem Prozeß Kuhrte in Natel vernommenen Zeugen Gerichtsrath Solbrick, Kammerer Mante, Stadtverordnetenvorsteher Müncha und Bürgermeister Riebel sagten aus, von dem Borhandensein eines Bermögens bei bem Angeklagten Schlider sei niemals etwas bekanut gewefen, baber fet bie Aussage Schliders, er habe Ruhrke ein Darleben von 19000 Mt. gegeben auffallenb.

Wegen Sittlichteits verbrechen in 26 Fällen wurde ber frühere Bachtmann Baul Siebert heute gu brei Jahren Buchthaus und fünf Jahren Chrverluft verurtheilt.

8 Culm, 16. Januar. Die heutige erfte Sigung ber Stadtverordneten wurde burch ben Borfteher, Professor Dr. Koenspieß, mit einerklängeren Ansprache eröffnet, welche in einem Hoch auf unseren Kaiser austlang. Bei der Wahl des Bureans wurden die Herren Prosessor Dr. Roenspieß als Borfteber, Kausmann Knorr als Stellvertreter und Stadtsekretär Eichler jum 26. Male als Brotofollführer wiebergewählt. berr Bürgermeifter Steinberg führte alsbann bie nengewählten Stadtverorbneten und ebenso die wiedergewählten Rathsberrn berzberg, Geiger und Schmibt, ein. Der Gemeindebeschluß betr. die Beraulagung und Erhebung der direkten Gemeindeskeuer, hat die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses gefunden; vom laufenden Jahre ab dürfen Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 420 Mk. zur Gemeindeeinkommenftener nicht mehr herangezogen werben.

2 Thorn, 16. Januar. Das Programm ber Feier bes 61. Regiments aus Anlag ber 25 jährigen Wieberkehr ber 61. Regiments aus Anlaß ber 25 jährigen Wieberkehr ber Schlacht tag e von Dijon ist nunmehr, wie solgt, sestgeseht: Mittwoch, den 22. Januar Empfang der Gäste, Abends kameradschaftliche Begrüßung und Vereinigung der Offiziere und Veteranen der ehemaligen 8. Insanteriedrigade im Artushof; am 23. Januar Bormittags Versammlung der Veteranen auf dem neustädtischen Markt, Abholen der Fahne, Marsch nach der Culmer Esplanade, dort Regimentsappell, Riederlegen eines Kranzes am Kriegerbenkmal, darauf seistliche Bewirthung der Unterossiziere und Wannschaften in den Kasernen. Festmahl der Beteranen mit Abordungen der Offiziere und Unterossiziere im Artushof. Nachmittag Kesmahl der Offiziere im Negimentskasino. Abends Nachmittag Festmahl ber Offiziere im Regimentskafino. Abends Festaufführungen und Tangvergnugungen ber Mannschaften an verschiedenen Orten, Aufenthalt ber Beteranen in ihren

Der Berliner Strafenwis ist ichnell bei ber hand, Die hiefige freiwillige Fenerwehr hat herrn Stadt-wenn sich ihm Gelegenhelt gu kleinen Bosheiten bietet. So banrath Schmibt zu ihrem Ehrenmitglieb ernannt.

y Briefen, 16. Januar. Das Oberverwaltungsgericht hatte im verflossenen Jahre die Wahlen der Stadt-verordneten für ungiltig erklärt; infolgebessen fand heute eine Renwahl statt. Es wurden gewählt für die erste Abtheilung die Serren Kaussente 3. A. Littmann, H. Meher und S. Vernstein, letzterer an Stelle des Herrn M. Bauer, für die zweite Abtheilung die Herren Kausleute F. Kiewe und Lutiewsti und für die letzte die Herren Aderdürger Ledwochowsti und Kausmann Martin Soft Die Verle fende dem Deutschaft und Kausmann Martin Saß. Die Bahl fand zum ersten Male im Saale des neuen Rathhauses statt. — Borgestern traf bas für unser Kriegerdenkmal erwordene französische Geschüt hier ein. — Der hiesige Ortsausschuß hatte zu gestern zu einer Besprechung über die Beschützung der Grandenzer Ausstellung einer bie Beschützung der Grandenzerster du stellung einer geladen. herr Zimmermeister Gunther legte die Zeichunng eines allerliebsten Pavillons vor mit der Bitte, die herrn Ban-handwerter möchten sich boch jum Bau besselben vereinigen und ihn dann in Granbeng ansstellen. Der Plan fand allgemeinen Beifall, und die Anwesenden erklarten fich auch hierzu bereit. aber boch mehrere herren fehlten, fo foll mit biefen perfonliche Rudfprache genommen werben und bann in einer nächften Signng endgiltig barüber Befchluß gefaßt werben. Der Bavillon ift fo eingerichtet, bag fast alle Sandwerter babei fich betheiligen tonnen.

O Strasburg, 16. Januar. In das Bureau wählte die Stadtverordneten Bersammlung folgende Herren: Justizeath Trommer als Borsitzenden, Apotheker Mattern als Stellvertreter. Die Borlage betr. die Rückzahlung der Steuer für diesenigen eingeführten Biere, welche nicht hier ausgeschänkt, sondern nach auswärfs verkauft werden, sowie die Einfahrung der von der Regierung borgeschlagenen Umfah- und Bauplahsteuer wurde abgelehnt. Bertagt wurden bie Borlagen betr. bie Einführung bes neuen Gemeinde-Einkommensteuer-Regulativs und der Antauf bes alten Gerichtsgebaubes. Bei biefen Buntten wurde eigens vermertt, bag ber Dagiftrat in ber Sigung burch tein einziges Mitglieb vertreten war. — Der neugewählte Burgermeifter herr Groneberg hat bereits bie Bestätigung der Regierung erhalten und wird sein Amt am 1. Februar antreten.

M Diche, 16. Januar. Für Aronfelbe ift eine evangelifche Soule nen errichtet worden.

* Areis Flatow, 15. Januar. Der Alesczyner Gparund Darlehnstaffen-Berein hlelt am 12. d. Mits feine erfte außervorbentliche Generalversammlung ab. Der Zinssat für Darlehne an Bereinsmitglieber wurde von 41/2 auf 5 Brozent erhöht. Der Berein zählt gegenwärtig 38 Mitglieber. Täglich laufen aber neue Anmeldungen ein.

C Rauernick, 16. Januar. Der hiefige Burgermeifter Malivonsti ift ernftlich erfrantt. Die Amtsgeschäfte leitet ber Stadtverordneten-Borfteber Lawftarsti.

h Br. Stargard 15. Januar. Gine Erbichaft von 100000 Morgen fiel fürglich einem unierer Kreiseingeseffenen gu. herr Ritter-gutsbesitzer b. herzberg auf Gr. Jablau ift ber glüdliche Erbe dieses bedeutenden Güterkompleges, welcher ihm in Livland von einem entfernten Berwandten vermacht worden ift. lautet, beabsichtigt herr v. S. feinen frandigen Bohnort nach Livland zu verlegen.

* Dirichan, 16. Januar. Es hat fich hier eine tauf-mannifche Rrantentaffe gebilbet. Die Statuten find behörblich genehmigt worden. Geftern wurden durch eine General-versammlung gewählt: zu Borsitenden die Gerren Briebe und Goet, zum Kassensührer Gerr Buchhalter Schmidt, zum Kontroleur Herr Redlinger, zu Beisigern die Herren Fabritbesiger Kelch, Kaufmann Harder, Raufmann Lippfeld und Buchhalter Aluth.

W Beiplin, 11. Januar. Der hiefige "Bielgramm" weiß zu berichten, daß feinerzeit die Staatsregierung ben turglich verftorbenen alttatholifche Bifchof Brofesior Dr. Reintens zu ber höchsten Pfrunde im hiesigen Domkapitel, jum Dompropft, ersehen hatte. Mur bem heftigen Wiederstreben des Bischofs von der Marwit ift es gelungen, dieses Borhaben zu hintertreiben, und der Domherr Jeschte erhielt die Stelle.

Tiegenhof, 16. Januar. Der langjährige Bachter ber Raferel in Jungfer, herr Bammert, hat aufs Neue bie Raferel, bie feit Renjahr außer Betrieb gefeht war, gepachtet. Er zahlt pro Liter 8 Pfennig und jährlich 1000 Mt. Pacht.

> Echoned, 16. Januar. In ber letten Sigung bes landwirthichaftlichen Bereins Demlin wurde von bem Schriftführer Berrn Aring el ber Jahresbericht erftattet. Berein hat im Laufe bes Jahres u. a. eine Cher- und eine Bullenstation, gegen 200 Zentner tunftlichen Dünger und eine Anzahl Obstbaumchen erhalten.

CElbing, 16. Januar. Der Kreisberband ber Genoffenchaft Freiwilliger Krankenpfleger im Kriege beabsichtigt hier in nächster Beit seinen theoretischen Kursus zu beginnen. Behn Mitglieber bes Bereins Elbinger Nerzte haben bie un-

entgeltliche Ertheilung des Unterrichts zugefagt.

Fr Bartenftein, 15. Januar. Die an belebten Strafen und Chausseen liegenden Dorfer und Besithungen haben gur Beit ungemein von dem Heberhandnehmen des Bagabunden. thums gu leiden. In bem Rirchdorfe Gallingen, welches, obwohl ein Gendarm bort ftationirt ift, besonders ftart von Bagabunden heimgesucht wird, sind bieser Tage zwei Ueberfälle von solchen Leuten ausgeführt worden. Der Maurer R. wurde, als er Abends von der Arbeit aus einem nahen Gute heimkehrte, im Gallinger Balbe von einem Strolche angefallen, und nur mit größter Unftrengung tonnte er diefen endlich vertreiben. Rammerer 28. aus dem Gute Dietrichswalbe war von seinem Serrn nach Gallingen geschieft, um eine Banknote zu wechseln. Das muß febenfalls von foldem Gefindel bemertt worben fein, benn auf bem Seimwege burch ben Balb wurde 28. ploplich von amet Strolden mit ben Borten "Das Gelb her" fiberfallen. B., ein fehr traftiger und furchtlofer Mann, hieb jedoch mit feinem ftarten Gichenftode fo wuchtig auf die Wegelagerer ein, daß diese die Flucht ergriffen.

Bartenftein, 16. Januar. Der Schuhmacher meifter T. bon bier, ber fich am Mittwoch vor ber hiefigen Straffammer wegen mehrerer an Schulfinbern begangener Sittlichfeitsbergeben werantworten follte, versuchte in der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch sich durch einen Nevolverschuß das Leben zu nehmen. Er brachte sich jedoch nur einige Berletzungen am Kopfe bei und wurde in das Krankenhaus geschafft.

Br. Sollanb, 16. Januar. Der oftpreußifche land. wirthichaftliche Bentralverein will folden tleineren Besithern aus ben Kreisen Pr. Holland und Mohrungen, bie nicht mehr als 75 hektar bewirthschaften, jur Frühjahrsbestellung 1896 besseres Saatgut und künstliche Düngemittel überweisen. Die Landwirthe haben nur ein Orittel ber Ankaufskoften gu tragen, jedoch foll bie bem einzelnen Landwirth burch ben Erlag ber zwei Drittel bes Ankaufspreises gewährte Beihilse ben Betrag von 75 Mt. nicht übersteigen. Ferner sollen ganze Rindviehbestände polder Bester aus den beiden Kreisen, die nicht mehr als 75 Sektar bewirthschaften und höchstens 30 Stüd Rindvieh besitzen, prämitrt werden. Die einzelne Prämie wird zwischen 50 und 300 Mt. betragen. Anmelbungen sind die zwischen 23. an den Wanderlehrer, herrn Manitius in Braunsberg, zu richten.

Pr. Solland, 16. Januar. herr Rreisthierargt Schmibt bon hier, der vor einigen Tagen nach Elbing gefahren war, um bort Baber zu nehmen, ift gestern Racht dort am Herzichlage

Ociligenbeil, 15. Januar. Unter ben chemaligen Schulern ber hiefigen Landwirthicaftsichule hat fich unter bem Borfig bes Direttors herrn Dr. Groffe in einer Bersammlung in Königsberg ein Berein gebildet, ber ben 3wed berfolgt, bie mahrend ber Schülerzeit geschlossene Freundschaft und bas Band ber Zusammengehörigkeit zwischen Schule, Lehrer

foll an die die haben. Ein n Sprad Reit. Sedmo beil ft tanto Fijcher die Le gerett

und Gi

ber De

gerftrei

hat it erst ! tehms berr geri

liew

getla

5 Jah

Dienf

Pferd

fet ein gerat Rinbe mit b jei. Berja Digft

Einfil

Einfü

feiten

Reub

erft n

wenn

bie 3 ift, meingen trägli einzel bilb 1 bem h ber bi tonne fein. Raufm leute ! Brivil Grund

besucht 21 branı den Fi Im Si hirt sch ichaffer aber di man fo Rörper Brani

ber G

Belnen

rechtsı

Mann maschin nach he That sicheren Schiene eines G bon be (Riegt. unserer Beria

Schneib

und Schüler wach zu halten und zu forbern und die Interessen ber Beiligenbeiler Lehranftalt zu forbern. In Briefwechsel hatte ber Direktor etwa mit 150 ehemaligen, in mehreren Provinzen zerftreuten Abiturienten ber Landwirthichaftsichule gestanden; gerfreuten waren anger einigen Lehrern etwa 30 ehemalige Abiturienten, die dem Bereine sofort beitraten, etwa 40 andere hatten ihren Beitritt schon vorher schriftlich erklärt. Der Beitritt soll auch allen folchen ehemaligen Schillern offen gelassen werden, soll auch allen solchen ehemaligen Schutern offen gelassen werben, die die Anstalt verließen, ohne die Reiseprüfung bestanden zu haben. Die Jahresversammlung, verdunden mit dem Stiftungsfest, sindet in sedem Jahre im Februar zu heiligenbell statt. Ein nach Bedürsniß erscheinendes Mittheilungsblatt bildet das Sprachvohr zwischen den Mitgliedern in der versammlungslosen Zeit. Der Borstand besteht aus den Herren: Moministrator Secknersungserinklien bei Kamanen Landnirch Mönie Monnet. hedmanu-Ratrinhofen bei Bowayen, Landwirth Bonig-Borwalde, Regierungs-Supernumerar Radtte - Königsberg, Lehrer Rromte-Deutsch-Bilten, Mittergutsbesiter Müdenberger - Al. Medenan, Landwirth Lehmann - Laud. Dem Direttor wurde ber Ehrenvorsit übertragen, die Lehrer ber Anftalt gelten als Ehren-witglieder mit berathender Stimme. Die erste Jahresbersammlung findet noch in biesem Jahre im Monat Februar zu heiligen-

* Cendburg, 15. Januar. Geftern war ber Befiger Mafc fanta Polschendorf auf dem Czoß-See, wo gesischt wurde, nach Fischen gesahren. Bei der Ridsahrt nahm er 7 Personen auf feinem Schlitten mit. Gine der mitgenommenen Personen hatte die Leine in der Hand, während Maschlanta, der angetrunken war, mit der Peitsche auf die Pserde einhied, so daß Fuhrwert siber die Eisfläche förmlich hinüberslog. In Folge dessen und der Austelleit suhr das Gespann mit allen Jusaffen in eine und der Austelleit suhr das Gespann mit allen Jusaffen in eine und der Austelleit suhr das Gespann mit allen Jusaffen in eine gum Zweite der Fischerei gemachte Buhne. Während füuf Mann gerettet wurden, wurden der Maurer Wakermann und der Arbeiter Topet todt and dem Wasser gezogen. Die Pferde wurden am anderen Tage todt aus dem Wasser gezogen. Masch-lanka soll auf diese Art bereits zum dritten Mal se ein Kaar

Bferbe verloren haben.

* Saittehmen, 16. Januar. Das Unwetter am Mittwoch hat in unferer Gegend ein Menichenleben bernichtet. Der erft 34 Jahre alte Marafus aus Auginnen, welcher in Saitt-Tehmen Geschäfte zu besorgen hatte, wurde am Abend von einem feiner Nachbarn bis in die Rabe seiner Wohnung gefahren und einige hundert Schritt von dieser entfernt abgesetzt, weil er die rurge Strede von biefer zu Fuß gurfidzulegen gebachte. Bei bem Schneetreiben war es ihm nicht möglich, nach Saufe zu finden. Er gerieth in ein in ber Rabe befindliches Bruch, wo er erft uach vier Tagen tobt im Schnee aufgefunden wurde.

Wehlau, 16. Januar. Bum Brobingiallanbtageherr Landrath Löm p de - Wehlau gewählt.

Q Bromberg, 16. Januar. In der heutigen Schwurgerichtssigung wurde gegen die Dienstmagd Antonie Andrußtewicz geb. Malinowsta aus Ojrzanowo Abban verhandelt wegen Ermordung ihres etwa 1 Jahr alten Kindes. Die Augetlagte legte ein offenes Geständniß ab. Sie gab an, sich vor 3 Jahren mit dem Arbeiter Thomas Andruskiewicz verheirathet zu Schon nach einem Jahre habe ihr Chemann fie berlaffen und sei nach Amerika gegangen. Sie habe dann verschiedene Dienstftellen angenommen. Zu Michaeli 1893 sei sie in den Dienst des Eisenhändlers M. getreten, und zu Michaelis 1894 sei sie den hauseigenthümer C.'ichen Cheleuten mit einem Mädchen niedergekommen. Der natürliche Bater des Kindes sei nur der des Menwelt. Dieser habe sich um das Kindes sei nur des gekömmert, dadurch sei sie nur das Kindes sein Arbeiter aus Neuwelt. Dieser habe sich um das Kindes sein ein der gekömmert, dadurch sei sie das Eind den derenken. Sin Jahr hindurch babe sie das Eind bei verschiedenen gerathen. Ein Jahr hindurch habe fie bas Rind bei verschiedenen gerathen. Ein Jahr hindurch habe sie das Kind bei verschiedenen Bersonen untergebracht. Als sie um Michaelis v. Js. mit dem Kinde zu ihrem Schwager kam, sei sie von diesem geschmäht und mit dem Kinde fortgesagt worden. Aus Berzweislung darsiver habe sie ihr schlafen des Kind ins Wasser geworfen. Die Staatsamvaltschaft hielt die Anklage wegen Mordes aufrecht, der Bertheidiger plaidirte dagegen für Todtschlag, da die That zwar mit Vorjah, jedoch ohne Neberlegung ansgesührt worden sei. In diesem Sinne ersolgte die Beautwortung der Schuldzunge, und der Gerichtshof erkante nach dem Antrage des Staatsamvalts auf 10 Jahre Zu chthaus.

Bromberg, 16. Januar. In ber gestern abgehaltenen Bersammlung bes Bereins ber Grund- und Saus be fiber sprach ber Borsibenbe, Bere Rechtsanwalt Dr. Hailliant, über Wickelball ber Borsibenbe, bere Rechtsanwalt Dr. hailliant, über Mißstände im Baugewerbe, worauf beschlossen wurde, eine Petition an den Reichstag abzusenden, in welcher um die Einführung folgender gesehlichen Bestimmungen gebeten wird: Einführung ber Buchführung über die Berwendung der Baugelder seitens des Bauherrn, Einführung des Befähigungsnachweises, dahingehend, daß zur Ausführung von Bauten nur solche Unternehmer zugelassen werden, welche sich bereits bewährt haben, Renbauten sollen beim Grundbuchant angemelbet, und können erft nach Rallendung au gedere Kallendung eine gestellessen werden. erft nach Bollenbung an andere Raufer weiter aufgelaffen werben, wenn bie Forderungen ber Banhandwerter befriedigt find.

Bromberg, 16. Januar. Die Entnahme von Baffer für die Zweite ber Bafferleit ung ans der Font bei Jafiniec ift, wie ein heute von herrn Oberbürgermeister Braefice eingegangenes Telegramm melbet, unter bem Borbehalt nachträglicher Entichabigung genehmigt worben.

§ Eremeffen, 15. Januar. Infolge ber Beigerung einzelner Raufleute, ihre Behrlinge ber ftaatlichen Fortbild ung sich ule anzusähren, kam es zu Berhaudlungen vor bem hiesigen Schöffen gericht. Der Bertheibiger behauptete, bie nachträgliche Abanberung bes § 154 ber Gewerbeordnung, ber die kaufmännischen Lehrlinge fortbildungsschulpflichtig macht, tönne für bas vorter erlassene Ortskatut nicht rechtsverbindlich ein, ber Bildungsgrad ber taufmannifchen Lehrlinge fei ein höherer als ber ber Sandwerkslehrlinge, und Bertieter ber Raufmannschaft feien feinerzeit nicht gehört worben. lente wurden indessen in die Polizeistrafen verurtheilt, weil das Brivileg der Kaufleute eben aufgehoben ist, den Kaufleuten auf Grund des Ortsstatuts das Recht gegeben ist, ihre Lehrlinge bispensieren zu lassen, sobald sie nachweisen, daß sie die Biele ber Schule erreicht haben, und daß das Richtanhören einer eine gelnen Kategorie von Gewerbetreibenden ein Ortsstatut nicht rechtsuwerbindlich machen kann. Die Fortbildungsschule wird seit einiger Beit von sammtlichen kansmännischen Lehrlingen

Bittowe, 15. Januar. Auf bem Mittergute Dielann ben glammen tamen 38 Rube, 16 Ralber und 6 Fohlen um. Im Stalle befand sich ber Aubhitt und sein Sohn. Der Auh-hirt schickte biesen hinaus, während er sich noch im Stalle zu schaffen machte, wahrscheinlich, um das Bieb zu retten. Er muß aber dann den Ausgang nicht mehr haben finden tonnen, benn man fand ihn dicht neben der Ausgangsthür erftickt vor. Der Körper war zum Theil verkohlt. Man vermuthet böswillige

Brandstiftung. h Schneidemfibt, 16. Januar. Auf der Strede Stöwen-Schneidemühl hat sich heute Abend ein anständig gekleideter Mann beim Raben einer von Krenz zurückfehrenden Borlege-maschine mit einem Revolver erschoffen. Allem Anscheine

nach hat ber Gelbstmorber, beffen Berfonlichfeit bisher noch nach hat der Seldstmorder, dessen Personungteit disger noch nicht festgestellt werden konnte, deshald diese Stelle zu der That gewählt, um auf die Schienen zu fallen und so einen sicheren Tod zu sinden. Der Undekannte siel aber nicht auf die Schienen, sondern die Wöschung hinunter. Der Tod war sofort eingetreten. — Fahnenflüchtig geworden ist nach Berühung eines Eindruchdiebstahls der Musketier Paul Erzechowiak best histogen Infanterierstlateislauf bon der 10. Kompagnie des hiesigen Jusanterie-Bataillons (Regt. 129). — Mit der Durchsührung der Kanalisation unserer Stadt beschöftigte sich die heutige Stadt ver ord neten-Berlamminna. Die Kanalisation joll annächst in einigen

Theilen der Stadt vorgenommen werden. Hierzu wurde der Erlaß eines Orisftatuts über die Erhebung von Kanalbenutungsgebühren beschlossen. Bur Speisurg armer Schulkinder wurden 300 Mt. bewilligt. Als Delegirter zur Genossenschafteversammlung der Posenschen Landwirthschaftlichen Berufsgenossenschlot wurde herr Gutsbesitzer hartwich Weisenthal

Stolp, 15. Januar. Der Rabbiner ber hiefigen jubifchen Gemeinde, Dr. Sahn, welcher 35 Jahre lang fein Amt ver-waltet hat, ift in ben Rubestand getreten.

Schlawe, 15. Januar. In ber hentigen Sigung ber Stadtverorbneten wurde beschloffen, ber Proving gur Errichtung einer neu en Frenanstalt in unserer Stadt 50 000 DR. gur Berfügung gu ftellen.

Berichiedened.

- Die Tage bom 15. bis 17. Januar find bie 25jährigen Gebenttage der Schlacht an ber Lifaine. 2m 15. griff Bourbati mit brei Armeetorps (bem 15., 20. unb 24.) Stellung beb Generals v. Berber zwischen hericourt und Montboltard an. Er war nicht nur an Jufanterie sonbern auch an Artillerie ben Deutschen bedeutend überlegen, aber seine Erfolge waren Dant der beutichen Tapferfeit unr unbedeutend. Es wurde zwar die Stadt Montbeliard genommen, das seste Schloß blied indessen in deutschem Besth. Um 16. Januar wurde das Gefecht von den Franzosen sortgescht, jedoch ohne Erfolg, denn Werder sandte josort 8 Bataillone, 8 Schwadronen und 4 Batterien an den gesährdeten Punkt. Mittlerweile brach die Racht herein und die Franzosen unternahmen unter dem Schuhe der Dunkelheit Ueberfälle auf die deutschen Truppen auf der ganzen Linie, wurden indessen der Auch ihre die Kranzosen keine Kortheile Ungriff am hellen Tage brachte den Frangofen teine Bortheile und am 17. Januar fand eigentlich nur noch ein Geschühktampf ftatt. Mittlerweile erfinfr Bourbati bas Anriiden ber beutschen Sübarmee unter General v. Manteuffel und ba seine Truppen im höchften Grabe erschöpft waren, zog er sich am 18. Januar früh zurfid. Mit jenem Siege ber Dentschen war zugleich bas Schichfal ber französischen Oftarmee entschieben, die bekanntlich uach ber Schweiz gedrängt und bort entwaffnet wurde. Auf beutscher Seite betrug ber Berluft ber brei Tage 60 Dffiziere und 1586 Mann. Die Franzosen hatten bagegen 8000 Tobte und Berwundete zu beklagen. Der große Ersolg der dreitägigen Schlacht bestand darin, daß die Belagerung von Belsort un-gestört ihren Fortgang nehmen konnte, daß der Elfaß gegen tranzösische Einfälle geschilch war und daß der Berbindung unter den dentischen Seeren wieder das Angeneuer gesichert war und bas der Gestellung unter ben bentichen Seeren wieder vollkommen gesichert war. — Es ist eine eigene Berkettung von Umständen, baß gerabe jeht ber Führer ber Franzosen in der Schlacht au der Lisaine, General Bourbatt, wie aus Bayonne berichtet wird, im Sterben liegt.

- Die ftablifche Gewerbe-Deputation in Berlin wird jest auch eine Fachichule für Photographie errichten. Eine Dienstanweisung bafür ist bereits ausgearbeitet und der Kosten-voranschlag im Etatsentwurf 1896 97 aufgestellt. Das Schulgelb foll halbjahrlich fechs Mart betragen. Die Entbedungen des Profesors Runtgen in Burgburg follen auf ber Schule bie weitgehendste Berudfichtigung finden. Bei biefen Entbedungen handelt es fich, wie jeht festgeftellt ift, nur um Schattenriffe, nicht um eigentliche Photographien. Fir medizinische Bwecke dürste das Versahren hauptsächlich bei Knochensplitterbrüchen und bei metallenen in den Körper eingedrungenen Fremdkörpern Anwendung sinden; so z. B. würde es wohl gelingen, eine Bleikugel im Oberschenkelknochen herauszusinden. Durch die dicken Fleischeile des Oberschenkels würden die X-Strahlen glatt wie durch Glas sindunuchgeben. Das Köntgensche Berfahren ist anzer ordentlich schwierig und mit großen koften verknüpft. Bur Anfitellung ber entsprechenben Bersuche bedarf man fehr großer Induttionsapparate, die eine Stromftärke haben, welche ber-jenigen etwa der bekannten elektrischen Bogenlampe gleich-kommt. Der Preis folcher Apparate stellt sich auf mehr als

- [Schnee - Site.] Im Oberhary ift am Donners-tag großer Schneefall mit Schneetreiben eingetreten. Stellenweise liegt ber Schnee meterhoch. Der Bertehr auch auf ber Eisenbahn ift gefiort. — Aus Sydney (Mustralien) wird vom 14. Januar von einer furchtbaren big e berichtet, wie sie wohl taum se bagewesen ift. Biele Bersonen sind am Sonnenstich gestorben.

— [Bom Ueberfall in Nifta.] Bier Mitglieder ber Räuberbande, welche, wie erwähnt, in dem ruffischen Grenzorte Riffa den Raufmann Frischer in der Wohnung überfallen, beraubt und burch mehrere Revolverichuffe lebens gefährlich verlett haben, wurden verhaftet und Donnerstag Mittag im Lazareth zu Myslowit, wo der Berlette untergebracht tft, von Letterem bei ber Gegenüberfteflung als Thater wieberertaunt.

- [Bieber bie Schugmaffe!] Der 13jahrige Sohn eines Bahntechutters in Magbeburg ericog biefer Tage feinen 11 jahrigen Bruber beim Spiel. Der Bater hatte unporsichtiger Beise sein gelabenes Jagogewehr im Korridor aufgehängt.

Wegen Unterichlagung bon 200000 Dt. ift in München der tal. bayerifche Notar Biehler verhaftet worben. Der Staatsfäckel foll mit mehr als 40 000 Mt. an Umschreibegebuhren und Tagen bethelligt fein, die ber Notar zwar erhob, aber bem Rentamt nicht ablieferte.

- Mr. Rneebs, ber wegen Betruges verurtheilte amerimerkanische Sportsmann, behauptet unschuldig zu sein. Das Bferd "Bethet" sei in Amerita, und das beschlagnahmte Aferd sei bie "Relly Kneeds". Auf Anrathen seiner Bertheidiger willigte Kneeds seht ein, die "Bethel" auf seine Kosten herüberschaffen zu lassen. Die erforderlichen Schritte sind bereits geschehen. Herr Kneeds hätte das nur schon früher thun follen.

[Unangenehme Buftimmnng.] Alter Ged: Glauben Sie mir, es geht boch eigentlich wenigen Menichen fo, wie fie es verbienen!" - Dame: "Geien Sie boch froh!"

Meneftes. (T. D.)

* Berlin, 17. Januar. Rach einer Gebächtniffeier in ber Raifer Withelm Gebächtniftliche fant bente bas Feft bed Echwarzen Ablerordens im Roniglichen Schloffe nach bem fiblichen Beremoniell ftatt. Bring Albrecht von Brenfen nahm wegen Unpaglichkeit nicht Theil. Ge fand bie feierliche Juvestitur des Landhofmeisters Grasen von Stande. Rücenwäschen das in der product innen nacht in der gebong tunten nacht in der gebong tunten nacht in der gebong tunten nacht in den der gebong tunten nacht in der gebong tunten

* Berlin, 17. Januar. Reichstag. Bur Berathung fieht ber Antrag Rauig. Fürft Rabziwill (Bole) erflärt, feine Parteigenoffen, bie borwiegend ländliche Wahlfreife vertreten, hielten die hier vorgeschlagenenen Wege für bebenklich, ja verhängnistvoll. Die lette Folge des Antrages werde schließlich das Inlands-Getreide-Monopol

Albg. b. Bennig fen erkeunt zwar ben schweren Riedergang ber Laubwirthschaft au, hofft aber, daß, wenn ber Antrag jeht wieder mit erdrückenber Mehrheit abgelehnt wieb, sein Schickfal besiegelt sein werde abgelehnt wird, fein Schickfal befiegelt fein werde, abgelehnt wird, fein Schickfal befiegelt fein werde, Stantsfetretär v. Marschall habe richtig andgeführt, bast die Handelsberträge mit dem Antrag in Widerspruch ständen und beren Abänderung erforderlich sein wirde. Rufland würde nie in die Aenderung des Handelsvertrages einwilligen. Die Sandwerfer fönuten mit dem gleichen Nicht höhere Preise für ihre

Erzengniffe und die Arbeiter austommlichen Lobn anb bas Recht auf Arbeit forbern. Die Cogialbemotraten würben zweifellos bie nöthigen Folgerungen aus bem Antrag ziehen, die Inbuftrie und der Handel konnten felbfiverftändlich ebenso die Wahrnehmung ihrer Intereffen

Beife weber bie politifche noch die foziale Bebentung ber und goeine weber bie pottiffige noch de einem Inhalt und Umfang nach von keiner ber dem Reichstage im versoffenen Bierteljahrhundert gestellten Aufgaben übertroffen worden ift. Es bedarf wohl kaum der gegenwärtig unter unter und besonders lebhaften Erinnerung an die große Beit, ber biefes nationale Wert feinen Urfprung bers banft, um und gu beraulaffen, in gleicher Beife, wie es feitens ber berbunbeten Regierungen gefchehen ift, seiner Forberung unverzüglich unfere gange Graft gu weihen. Der Reichotag wird gewift nuablaffig bemuht sein, jebe Nebereilung wie Bergögerung gu bermeiben, um eine Löfung ber ihm geftellten Aufgabe herbeiguführen, Die unferm Bolt und bem Baterlande jum Deit gereichen wird. Das gebe Gott!"

* Berlin, 17. Januar. Der fogialbemofratifche Bormarte" (!!) veröffentlicht einen Gnabenerlaft für Militärpersonen, ber am 18. b. im amtlichen Armees berordnungsblatt zur Beröffentlichung gelangt. Danach find alle bis zum 18. verhängten Tisziplinar- und Freibeitöftrafen, die nicht mehr als 6 Wochen ober 150 Mt. Gelbstrafe betragen, erlaffen.

Roln, 17. Januar. Aus Jedtingen am Raiferftuhl wird gemelbet: Donnerstag Bormittag extranten burch Umichlagen eines Rabnes auf bem Rhein 5 Perfonen.

: London, IT. Januar. Der "Times" wird ans Rapftabt gemelbet: Der Militärgonbernenr Robinson telegraphirte an ben Premier-Minister von Kapftabt: Jameson und seine Offiziere wurden von ber Transbaat-Regierung ansgeliefert und ale Wefangene nach England

Drei englische Arenger find in ber Telagonbai (öftlich ber Transvaal-Republit) angefommen.

* Mabrib, 17. Januar. Aus Dabaunah wird berichtet: Die Spanier ichingen bei Canta Barra eine Albtheilung Aufftanbifcher, wobei lettere 11 Tobte hatten.

+ Massauch, 17. Januar. General Baratieri telegraphirt: Nachrichten ans bem feindlichen Lager beftätigen, baft am Montage die Schoaner bis Mittag Makalle angriffen, aber mit schweren Versusten zuruch. geichlagen wurden. Der Feind hat Abna aufgegeben. Menetif hat awölf Gefangenen bie Rudfehr geftattet.

Menctif hat ziwölf Gefangenen die Rückfehr gestattet.

— [Dsfene Stellen.] Bürgermeister in Kassel, 7000 Mt.
Meld. an den Oberbürgermeister Besterburg dis 1. Februar cr. — Bürgermeister, Magistrat Sobenmölsen, 1800 Mt., 200 Mt.
Bodungsgeld, 390 Mt. sir Austsanwalts 2c. Geschäfte. Meld.
bis 1. Februar cr. — Bürgermeister in Bärwalde (Bommern),
1500 Mt. sir Leitung der städtischen Spartasse 300 Mt. und
90 Mt. Rebeneinnahmen; dis 1. Februar. — Besoldetes Mitglied, Magistrat Belefeld, 4200 dis 5400 Mt., 1. Abril cr. —
Registrator, Stadtrat in Lengeseld i. Ged., 1200 Mt., Kaution
1000 Mt., 1. April cr. — Kämmereitassenendant, Magistrat
Bettin, 1050 Mt., Kaution 2000 Mt. und 5000 Mt. Kaution sir
die übertragende Berwaltung der Spartasse des Saaltreises.
Lehteres Umt bringt jährlich 1000 dis 1200 Mt. Kaution sir
die übertragende Berwaltung der Spartasse des Saaltreises.
Lehteres Umt bringt jährlich 1000 dis 1200 Mt. Tantieme. —
Kanzlist, Magistrat Freienwalde a. D., 500 dis 600 Mt.,
1. April cr. — Bureaugebilse, Landrathsamt Ostrowo, Gehaltsangabe. — Solacht dor's unspettor, Gemeindevorstand Apolda,
2400 Mt., freie Bohnung, heizung n. Belenchtung; bis 31. Januar.
— Stadtbaumeister, Magistrat Zerbst, 1800 dis 8700 Mt., für
Beaussiker, Magistrat Bernigerobe, 2400 Mt., 1. April cr. —
Bürgermeister, Wagistrat Bernigerobe, 2400 Mt., 1. April cr. —
Bürgermeister, Wagistrat Bernigerobe, 2400 Mt., 1. April cr. —
Bürgermeister, Bingen a. Mb., 6000 Mt., 1. April cr. —
Berwaltungsbienstes dis 15. Februar. — Schukmann, Auerbach i. B., 1000 dis 1500 Mt., 1800 dis
2400 Mt. Bewerd. dis 1500 Mt., 1896, 5000 Mt., Revo. des hößeren
Berwaltungsbienstes dis 15. Februar an Magistrat. — Bürgermeister, Sagan, 1. Juli 1896, 5000 Mt. Bew. dis 25. Januar
an Borsteher G. König. — Bürgermeister, Briedus, 1800 dis
2400 Mt., dis 15. Februar an Magistrat. — Bürgermeister, Sagan, 1. Juli 1896, 5000 Mt. Bew. dis 10. Februar
an Borsteher G. König. — Bürgermeister, Briedus, 1600 is
2400 Mt., dis 15. Februar an Magistrat. — Basenses
fosort. — Dritte spinsherg (Rheinland), 1400 MR., bis 1. Februar.

Wetter = Hudlichten

Connabend, den 18. Januar: Kalt, meist woltig mit Sonnenschen. — Sountag, den 19.: Steigende Lemberatur, wolfig mit Sonnenschein, stellenweise Miederschlag und Nebel. — Moutag, den 20.: Feuchtalt, wolfig, neblig, stellenweise Kiederschlag, starter Wind. — Diendtag, den 21.: Feuchtfalt, wolfig, Niederschlag, start windig. auf Grund ber Berichte ber beutiden Geewarte in Damburg.

I	Danaig, 17. 30	muar.	Getrei	ide-Depesche. (S	b. Mo	rftein.)	
1		17.71.	16./1.		17.1.	16./1.	
1	Weigen: limf. To.	200		Gerstegr.(660-700)	119	110_118	
1	inl. hochb. u. weiß	147	147	" fl. (625-660 Br.)		95	
1	inl. hellbunt	143		Hafer inf	100	101	
1	Trans. bochb. u. w.	111	111	Erbson int	110	110	
1	Transit bellb	107	107	Tranf		92	
1	Termin 3. fr.Bert.			Rübsen inf	170	170	
1	April-Mat		147,50	Spiritus (loco pr.			
П	Trans. April-Mai		113,50				
1	Regul. Br. z. fr.B.		144	mit 50 Mt. Steuer		50,25	
1	Roggen: inland.	113	113	mit 30 Mt. Steuer		30,75	
1	ruff. poln. 4. Truf.			Tendena: Beigen (pro 745 Gr.			
1	Term. April-Mai	116,50	116,50				
ı	Trans. April-Mai		81,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual			
1	RegulBr. 3. fr. B. 113 113 Gew.): unverändert.						

Königsberg, 17. Januar. Spiritus - Depesche.
(Portatius u. Erothe, Getreider, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Breise per 10000 Liter % loco konting. Mt. 49,90 Geld.
untonting. Mt. 30,30 Geld.

pp Bosen, 16. Januar. (Wollbericht.) Das Geschäft verlief in der ersten hälfte dieses Monats flau. Die Libgänge von den Lägern waren sovohl in Kückenwösigen wie in Schmutzvollen unbedertend.

	I WAS ALLES TO THE OWNER OF THE OWNER OWNER OF THE OWNER	********			10. 1.0.	
		17./1.	16./1.		17./1.	16./1.
	Beizen	ftill	böber	3% Reich3 - Anleihe	99,20	99,20
	10c0	140-156	140-156	40/0 Br. Con Unl.	105,90	106,00
ŭ,	Mai		151,25	31/20/0	104,90	
H	Juni		152,00	30/0 " " "	99,25	99,25
	Roagen	rubig	beffer	Deutsche Bant	185,75	
	Loco	118-123	118-123	31/228p.ritsch.Pfdb.1	100,60	100,50
3	Mai	124,75	124,75	31/2 " " " II	100,60	
ı	Sunt	125,50	125,25	31/2 " neul. " 1	100,60	100,50
	Safer	fest	still	30/0 Bestpr. Bfdbr.	96,00	
1	ipco	116-145		31/90/0 Ditpe. "	101,00	
3	Mat	121,25	121,00	31/20/0 Bont	101,10	
1	Sunt	122,50			100,50	
1	Spiritus:			DistComAnth.	206,50	206,60
8	loco (70er)	32,30		Laurahiltte	145,50	
ì	Mai	38,10				
3	Suni	38,40		40/0 MittelmDblg.		94,50
1	Suli	38,70		Russiche Roten	217,20	
d	40/ofteich8-Unl.	106,10		Brivat - Distont	31/8 0/0	
i	31/9 0/0 .	1104,90	104,80	Tend. b. Fondborfe	trage	fest

Ignatz Jankowski

im Alter von 65 Jahren. Ein jeder der ihn gekannt, wird unseren Schmerz ermessen.

Die trauernden Hinterblieben.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Culmerstrasse 16, statt.

6732] Nach kurzem Leiden verschied gestern plötzlich mein Speicherverwalter Herr

Ignatz Jankowski.

Er hat sich in einer langen Reihe von Jahren als treuer Mitarbeiter in meinem Geschäft bewährt und durch Pflichterfüllung und Rechtlichkeit sich ein bleibendes Andenken bei mir erworben, Graudenz, den 17. Januar 1896. Isaac Belgard.

6602] Seute starb nach langem ichweren Leiben mein lieber Mann und guter Bater

Meyer Bernstein im 77. Lebensjahre. Grandens, ben 16. Januar 1896.
Im Ramen
ber hinterbliebenen:

Simon Bernstein. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. b. Mt8., Nachm. 2Uhr statt.

6737] Heute Abend 91/2 Uhr entrig der Tod nach kurzer Krantheit und unsere liebe Frau und Mutter

Rosalie Mahler im After von 62 3ahr. Granbeng,

Brandenz,
15. Januar 1896.
P. Mahler, Schuhmacher
und Sohn.
Die Veerdigung find.
Sonntag, den 19., Nachmittags 2½ Uhr, vom
Tranerhause, Schlachthausstr. 10, aus statt.

6667] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme am Be-gräbnih meines lieben Mannes, und für die vielen Krauzspenden sage ich Allen meinen tief-gefühlteften Dant.

Josephine Hennig.

6733] Für die innige Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres theuren Sobnes sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dant,

E. Senff nebst Familie.

Danffagung.

6648] Burfidgefehrt vom Grabe unserer uns nach Gottes unerforschlichem Rathichlusse durch ben unerbittlichen Lod entrissenen unvergeßlichen Tochter

Ottilie

brüden wir hiermit allen benen, bie fle zur ewigen Ruhe begleitet haben, insbesondere den derren Lebrern Böhlert, Rilg und Galley für die schönen Gradesgesänge, sowie allen Mitschülern und für die vielen Kranzspenden unieren tiefgesfühltesten Dank aus.

Gubringen, ben 16. Januar 1896. Die tiefbetrübten Eltern und Rinber. Carl Czichowski

3000+0000q Statt jeder besonderen Muzeige.

6704] Durch die Geburt eines Cohnes wurden hoch erfreut.

Labifdin, 16. 3an. 1896. Amtericht. Pohlmann u. Fran Alma geb. Darnmann.

3-000-000-0C Königl.Gymnasium in Graudenz.

64181 Zu der am Sonnabend, den 18. Januar er., vormittags 11 Uhr, in der Aula statt-findenden Feier des fünfund-zwanzinjährigen Jubiläums des Deutschen Reiches ladet er-gebenst ein

Dr. Anger, Direktor

Spatenstiele 18836 90—100 cm lang, in bester Aus-führung, mit Querkrüde, nicht unter 100 St., offer. geg. Aufgabe von Ia. Refer. oder v. Nachu. zum Breise von Mt. 14,00 v. 100 St. Brano Pax Pr. Holland.

Jasen! Halen!

Sabe mich in Hammerstein praktischer

niebergelaffen. Dr. med. Droese,

pratt. Argt.

em Schlennig! wa Die Haupt-Agentur einer alten, angesehenen Lebens u. Unfall-Berficherunge = Aftien = Gefellichaft ift für Granbeng und Umgegenb an ein. geeignet. energisch. herrn, b. acquisit. thät. sein will u. Berbindg. mit der ländt. Bevölt. hat, sof. zu bergeb. Intasjo vorb. Off. umgeh. drieft. m. Aufichr. Rr. 6657 b. d. Gejell. erbet. o. b. Gefen. erbet.

Pillamühle

bei Warlubien empfiehlt fich

Umtanich

jeben Onantums Getreibes auf Wehl bei mäßigen Abzügen. Daselbst wird auch Getreibe

zum Schroten angenommen.

Hôtel Salewski Soldau Ostpr.

empfiehlt fich dem geehrten reifenden Bublitum bei Buficherung folidefter Breife und reellfter Bedienung. GuteZimmer à 1,50 M.

n. vorzügl. Rüche.

hotelmagen ju jebem Buge am Babubof. [6721

...........

Für Flachs u. Beede tauscht Garn, Leinwand, Be-zugenzeug, Handtücker usw. die Garn- u. Webebaumwollholg. J. Z. Lachmann, Znin.

6698] Eine gebrauchte

Drehbank

mittlerer Große, mit Leitsbindel und Bechselrader wird su faufen gesucht. Peter Kauffmann Söhne,

Faßholz

prima eichenes, für Biergefäß 6692] Brauerei Englisch Brunnen

Elbing.

Tuch-Reste

passend für hosen, Anzüge 2c. geben zu enorm billigen Breisen ab. Muster franko an Krivate. Enttäuschung ausgeschlossen. Lehmann & Assmy, Tuchsabrit., Spremberg RA: [490

Die anerkannt besten Milds-Eutrahmungsmaschinen liefert die Zentrifugensabrikv. F.Ludlossu. Söhns, Berlin NW. 87, Kaisern Aug. Allee 24. Lief. b. Bundes der Landwirthe. [1821

Boridriftemäßige [3797] Geldäftsbüder

für Gesinde Bermiether, Borsichnitter 2c. zu haben in Gustav Röthe's Buchdruckerei, Grandenz.

5/6. herrenkraße 5/6. Fernsprech Anschluß 59.

**The Company of the Company

6551] Empfehle meine obern geschmückten Rinnie für fleinere Gefellichaften nach Schlug ber offiziellen patriotifchen Feiern.

Warme Riiche bis Rachte 3 Uhr.

Pochachtungevoll R. Tennig.

Czekkkkkkikkkkkkk

Gold-Imit. Façon-Uhren
bon echtem Golde nicht zu unterscheiben, mit vorzüglichen 36stündigen Schweizer-Berken. Für guten Gang 3 Jahre Garantie. Breise: mit 2 Deckeln, offenem Zifferblatt, nur 9 Mart, mit 3 Deckeln (Savounette) nur Mart 12, Damenuhren mit 3 Deckeln (Savounette) nur Mt. 13. — Dieselben Uhren wurden bon anderen Zeiten für den doppelten Breis ausgeboten. Bersand durch

Feith's Menheiten-Vertrieb in Borlin C.,

Genbelftrage 5.

Maschinen-Fabrik

Reparatur-Werkstatt

Hodam & Ressler, Danzig

Sopfengaffe 81/82 (Greicherinfel)

überninmt die Neparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Millerei, Vennerei- u. Brauereimaschinen, das Ein-zichen von neuen Nöhren und neuen Feuerhuchsen in Lokomobilen und kationäre Tampsmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen 20. 20. und sichert bei solibesten Breisen zedigene, sachtundige und schnelle Ausschhrung der Arbeiten zu. — Kostenanchläge, Zeichnungen kostenstei. 19285 Monteure für Auswärts stets disponibel.

Gnadenfreier Tropfen

febr angenehmer Tafel- und Magen-Liqueur alleinige Fabrifanten Röhr & Langer, Gnadenfrei i/Schl., Brüdergemeine.

HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, Weigwein à 60, 70 und 90, alten frastigen Mothwein à 90 Bf. bro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst b. Nachnahme. Brobestaschen berechnet gerne zu Dleusten. [5727]
J. Schmalgrund, Dettolbach Bay.

für Mafdinenbefiger:

Baar-Treibriemen, Rernleder-Riemen,
Maichinen-Dele,
Moni, Maichinenfette,
Moni, Maichinenfette,
Moni, Maichinenfette,
Moni, Maichinenfette,
Moni, Maichinenfette,
Moni, Maichinenfette,
Moni, Malchinenfette,
Moni, Moni, Moni, Moni,
Moni, Moni, Moni, Moni,
Moni, Moni, Moni, Moni,
Moni, Moni, Moni, Moni,
Moni, Moni

Refelgubr - Wärme-ichubmaffe z. Betl. v. Dampftess. u. Köhren

empfehlen

Hodam & Ressler Dangia.

Riegal

fast neu, passend für Kurzwaaren, 3 m hoch und 4 m breit, steht billig zu Berkauf bei [6710 **D. Robert Jr.**, 30 Oberthornerstraße 30.

Fette Puten | Grosse Waldhasen Birkhühner Schneehühner Haselhühner empfiehlt preiswerth

Julius Holm.

Rauchschinken
ohneSchloß, dorzägl. Robichneider
Abgek. Rauchschinken
Lachsschinken
Schinken
Schinken
Mlasenschinken
milde gefalzen embf. in anerfannt
guter Qualität. [751]

Ferdinand Glaubitz, 5/6. Herrenstraße 5/6. Fernsprech-Anschluß 59.

Fur Muldenhauer! 6634] Gine Angahl ftarter

kanadischer Bappeln

fogleich zu vertaufen. Preise gebote u. Rr. 6634 a. b. Gefell.

Für Molfereien fertige zugeschnittene Brettchen zu Käsekisten fowie fammtliche

Berjandtiften in jeder Größe und Stärke liefere zu ben billigften

Franz Marx, 6619] Sedlinen.

J. Merdes

Wein-Gross-Handlung Dangig, hunbegaffe 19 Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. 16615

Rhein- u. Moselweine. Bertreter für Grandenzu. Umgegend herr Ernst Chomse.



Hodam & Ressler Danzig.

Ber fich für eine wirt-lich gute Schrotmüble inter-effirt, follte die Mübe nicht ichenen, darüber Prospette gu forbern. [9284]

Spazierichlitten Jul. Hübner, Grabenitr. 14.

Unterricht.

Curse in einf., bopbeller Buch-führung, faufm. Rechn., beutsch, ruff., franz., handelstorresp. be-gin.aml.u.15. jed.Won. Tägl.neue

gin.am1.n.15. seb.Mon. Tägl.neue Curse präm. Schnellschreih-masch. u. i. Schön-"Rund-"Berzierichrift. Mertinat. Handels-, wisi. Spracklebrer, vereid. Transl. b. Handelst., Königsberg i. Br., i. Ilot. garni Anyszkiewicz, Basi. 5. Amertennungs chr. viel. hob. Beb.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. z. Fabrikpr. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. Baarod. Raten v. 15 Mk. monatl an. Preisverz. frco.

Shellfische B. Krzywinski.

Vereine.

Quartal der Tifdler-Inunna

findet den 25. Januar 1896 statt. Huhn, Obermeister.

Kredit-Perein Freystadt Wpr. (e. G. m. u. S.) Ordentliche

Generalverfammlung

Sountag, deu 26. dd. Mtd.,
Machmittags 2 Uhr,
im Kassenlokal, wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Tages ord nung:
1. Bortrag der Tahresrechnung.
2. Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung und die dem Borkande zu ertheilende Decharae. Decharge. Erfatwahl filr ein Auffichts-

rathmitglied. Beiddlugfasiung über Herab-sebung des Jinssußes, a für Bechiel, b für Depositen. Anidasiung von Brolegations-

icheinen. Ausschließung von Mitgliedern. Babl einer Kommission jur Einschähung bes Auflichts-

raths.
Die Jahresbilauz pro 1895
liegt im Kassenlokal zu jedes Mitgliedes Einsicht aus.
Der Aufsichtsrath
E. König. [6651

Ginladung

Berfammlung bes Deutschen

Inspektoren = Bereins Zweigstelle **Laskowitz** für nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr. im

S. Vers., Radmittags 3/2 tyr, in Gasthause des Herrn Lieglikti zu Bahnhof Laskowik.

An alle Herren Landwirthschaftsbeamten der umliegenden Kreise zur Theilnahme und zum Beitritt.

Röheres und Tagesarbung im

Jeitritt. Räheres und Tagesordnung im Lareinshlatt. [6380 Räheres und Bereinsblatt. Der Borftand.

6702] Die Mitglieder ber Allgemeinen Sterbekalle zu Bischofswerder werben gu einer General-Berfammlung

Mittwoch, ben 22. Januar Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Rendanten, eingeladen.

Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1895. Berichiebene Bereins - An gelegenheiten. Der Borftand.

Sterbefaffe 311 Löbau Wpr.

6703] Bu ber am Sonnabend, ben 25. Januar 1896, Abends 5 Uhr, im Sasse'schen Saale hierselbst stattfindenden

General - Derfammlung ladet die ftimmberechtigten Mit-glieder mit bem Bemerten er-gebenft ein, bag die Erscheinenden ohne Rudficht auf ihre gahl Be-

fcbluffe gu faffen berechtigt find Zaged-Ordnung.

Berichterftattung über bie Geschäftslage.

Geichäftslage.

2. Rechnungslegung pro 1895.

3. Bahl bes Borftandes p. 1896.

4. Rahl ber Revisoren ber Rechnung pro 1895.

5. Berichterftattung über ben Behund ber Rechnung pro 1894 und Decharge-Ertheilung bezüglich ber lehteren.

6. Cichäftliches.

Lövan Whr.,

Iben 16. Januar 1896. Podzweit. Koz ainski, Fresch.
Danielowski, Schüssler.
D. Kozlowski, Sedlaczek.

Grieger- Berein Rehden.

Bur feier des Geburtstages Sr. Majeflät

sindet am Sonnabend, den 25. d. Mid., Abends 7/2 Uhr. in Lehmann's Hotel Theater-aufführung und Ball statt.
Alchemitglieder haben Zutritt zum Theater gegen ein Entree von 0.50 Mt., zum Ball gegen ein Entree von 1.90 Mt. Dieseiden haben sich sedoch vorher beim Borstand zu melden. [6613]

Der Vorstand.

Vergnügungen.

6453] Bur Feier bes Ge-burtstages Seiner Majestät bes Kaifers und Königs forbert der zusammengetretene Festausschuß bierm.t ergebenst auf, an einem am

Moutag, deu 27. d. mts. Nachmittags 2½ Uhr in Astmann's Hôtel de Rome (Juhaber B. Newiger) hierselbst stattsindenden

Theil zu nehmen. Anmelbungen zu bemfelben find spätestens bis zum Freitag, ben 24. b. Mts., Abends, im hotel zu machen.

Strasburg Wpr., ben 15. Januar 1896, Der Festandschuß. Reflourant Nax, Markt 11.

6728] Heute Sonnabend: Rindersted. Kurth's Etablissement Michelau. [6729 Sonnabend, ben 18. b. Mte.

Masken-Ball.

Mastentoftume find hier g. hab Tusch. Sonnabend, ben 18. d. Mt. Großeri

Maskenball. Sonnabend, ben 18. b. Mts. Maskenball.

67341 Frisch. Sountag, den 19. d. Mits. Groß. Tanzfränzchen. |6455

Tivoli Theater. Sonnabend: Große Jubel-Festvorstellung im festlich erleucht.
Saale. Prolog. Festspiel.
Der Franzose in der Mansefalle. Guien Worgen Herr
Kischer. Lebende Bilder.
Alles Kähere die Zettel. Eintrittstarten 50 Kf. Ansang
8 Uhr. [6730]

Danziger Stadt-Theater.

Canziger Stadi-inealer.
Sonnabend Nachmittags 31/2 Uhr: Kinber-Borstellung. Bei erm. Preisen. Zeber Erwachsene hat das Recht, ein Kind fret einzusühren: Nichenbrödel oder der gläserne Kantossel. Weihnachts Komödie.
Abends. Fest-Borstellung. Zu Beginn: Jubel - Onverture. Dieraus: Bur Erinnerung an die Wiederausrichtung des Deutschen Reiches vor 25. Jahren. Protog. Hieraust. Lustepiel von Karl Niemann.

Bücher etc.

geläufige Das Sprechen Schreiben, Lefen u. Berfteben ber engl. u. frang.

Sprache (bei Bleign. Ans bauer) ohne Lehrer ficher gu erreichen burch bie in 44 Muft. vervollt. Driginal. Unt. Briefe nach b. Detb. Touffaint Langenscheidt. Probebriefe à 1 M. Langenscheidt V.-B. Berlin SW, Hallesche Str. 17. Wieder Prospekt durc Namensangabe nachweist, ha Namensangave nachweist, ha-ben Viele, die nur diese Briefe

d. Engl. w. Frz. g ut bestanden [5325] In 2. Auflage erfchien u. ift in allen Buchhandlungen gu

(nicht milnal, Unterricht) be

zten, d. Examen als Lehrer

Shloßberg bei Graudens bon X. Freelich.

broch. (50 Bf.) Wir halten biefes neueite Wert unferes Lotalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiters bestens

Gustav Röthe's Budbruderei.

Sente 4 Blätter.

E be

Grandenz, Sonnahend]

[18. Januar 1896.

Breufifcher Landtag.

TRogeordnetenhand.] 2. Gigung am 16. Januar.

Der feitherige Brafibent b. Röller eröffnet bie Gigung und Bunadit der feit der borigen Geffion verftorbenen Mitglieber bes Abgeordnetenhaufes, gu beren Ehren fich bas baus

glieder des Abgeordnetengunjes, du deten Stein fich aus Sans von den Pläten erhebt.

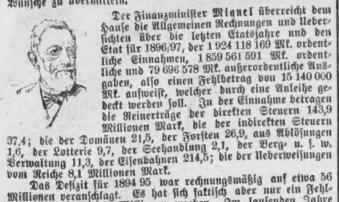
Der seitherige Präsident v. Köller und der seitherige erste Bizepräsident Frhr. v. heereman (3tr.) wird wiedergewählt. Als zweiten Bizepräsidenten wählt das Haus an Stelle des gestorbenen Abg. Graf (natlib.) den Abg. Krause Rönigsderg (natlib.) mit 273 von 290 abgegebenen Stimmen.

Auf Borschlag des Präsidenten beschlieft das Haus, dem Kaiser und Könige durch das Präsidium zur 25. Gedenkseier an die Renerrichtung des Deutschen Keiches die trenesten Künsche zu übermitteln.

Bunfche gu übermitteln.

ter-

15.



Das Desizit für 1894 95 war rechnungsmäßig auf etwa 56 Millionen veranschlagt. Es hat sich faktisch aber nur ein Fehlbetrag von etwa acht Millionen ergeben. Im lausenden Jahre wird sich wahrscheinlich gar kein Desizit ergeben, sa ich glaube sogar ziemlich bestimmt, daß ein Ueberschuß erzielt werden wird (hört, hört). Wir haben sa freilich noch 5 Monate vor uns, die noch nicht abgeschlössen sind und sich daher nicht berechnen lassen, aber ich hosse, wenn die letzten Monate den vorherzehenden entsprechen, wir einen Ueberschuß haben werden. Die direkten Steuern haben einen Mindevertrag von 3 Millionen ergeben (Hört, hört!). Ja, meine Herren, das "Hört, hört" beweist mir nichts.) (Heiterkeit). Es liegt im Wesentlichen saur eine Berschiedung des Bildes vor, da die öffentliche Schulb um etwa 3 Millionen verringert ist. Ich wiederhole daher, ich hosse auf einen mäßigen Ueberschuß. hoffe auf einen mäßigen Ueberichuß.

hoffe auf einen mäßigen Aleberschuß.
Ich hoffe, daß, wenn das hohe Haus in den kunpen Zeiten unserer Finanzpolitik zugestimmt hat, es bieses jetzt, wo sich das Budget besser gektaltet, erst recht thun wird. Bei Schätzung der bermuthlichen Eisendahneinnahmen haben wir etwas reichlich gemessen. Hierzu hat uns das Ansblühen der wirthschaftlichen Berhältnisse veranlaßt. Freilich haben wir dabei die äußerste Grenze angenommen. Die Einnahmen aus den Domänen zeigen einen stetigen Rückgang, was mit der schlechten Lage der Landwirthschaft zusammenhängt. Einstweilen ist leider keine Hoffinung vorhanden, daß dieses sich dalb ändert. Wir sind der Ansicht, daß von der Ausselner menkanzelner Beamtenkategorien abzusehen baß von der Aufbesserung einzelner Beamtenkategorien abzuseher ift, denn fo lange eine allgemeine Aufbesserung noch nicht möglich ift, wird bei den übrigen Beamtenklassen daburch nur Ungufrieden. heit erzeugt. Wir haben in bem Etat 1896/97:1600000 Mart Schulbentilgung mehr borgesehen, wozu bann noch etwa eine Rischon ertraordinarer Schulbentilgung ans ben Erträgen ber

Million extraordinärer Schulbentilgung aus den Erträgen der zurückgezahlten Grundsteuerentschädigungen kommt. Haben wir zurückgezahlten Grundsteuerentschädigungen kommt. Haben wir zurückgezahlten Grundsteuerentschädigungen kommt. Haben wir zurückgezahlten Frundsteuerentschädigungen kommt. Haben wir noch viele Schulben, so haben wir doch das Bewustsein wirden wir noch 3/5 der Reichsschulben dazu legen, weil das Reich eigentlich teine Schulben kennt, so betragen dieselben 6387 Millionen, die Amortisirung beträgt 0,518 pCt. Die beträchtliche Bermehrung der Sekundärbahnen wird in einer besonderen Borlage an Sie kommen: es soll seht gleichsam ein Stamm von solchen Sekundärbahnen im Interesse der Landwirthschaft gesichaffen werden, ohne welche die Anlegung von Tertiärbahnen den einzelnen Landestheilen kaum möglich ist.
Ich halte die gegenwärtige günstige Finanzlage für geeignet, um für eine Bermehrung der Tilgung der Schulden und die Schaffung eines Reserveson das zu sorgen; vielleicht wird Ihnen noch in dieser Session eine dahin gehende Borlage zugehen. Wie

Schaffung eines Reservefonds zu sorgen; vielleicht wird Ihnen noch in dieser Session eine bahin gehende Borlage zugehen. Wie hierdurch unsere Finanzen vor Schwankungen im Innern bewahrt werden, so können sie es dem Reich gegenüber nur durch Schaffung der Finanzresorm. Haben wir in diesen beiden Punkten vorgesorgt — ich weiß nicht, ob ich dies noch erleben werde, so ist es die Aufgabe der Bolksvertretung, durch Sparsamkeit und Borsicht die Finanzen zu verbessern und günftig zu erhalten. Mur der Sparsamkeit verdanken wir unsere jehige günftige Finanzlage, sie müssen wir uns erhalten, denn mehr als je gilt jeht der Sah: Die Kraft des Staais beruht vor Allem auf guten und gefunden Kinanzen! (Beisall.) gefunden Finangen! (Beifall.)

Rächfte Gigung Dienftag, den 21. Januar. Tagesordnung:

Etatsberathung.

ans

[Berrenhane.] 2. Sigung am 16. Januar.

Bunachst wird eine große Reihe geschäftlicher Bersonalange-legenheiten erledigt und sodann ber Gesethentwurf über die Ereigtung einer Generalkommission für Oftpreußen berathen. Der Entwurf geht an die Agrarkommission. Rächste Sitzung Montag. (Erste Berathung ber Borlage betr. das Anerbenrecht bei Renten- und Ansiedelungsgütern.)

Und ber Brobing.

Granbeng, den 17. Januar.

+ - Betreffend bie Gemahrung von Beibulfen aus der jur Berffigung der Provinzialinnode gefammelten Rirchen- und haustollette hat bas Ronfiftorium der Proving Beftpreußen eine Berfügung erlassen, die Gesuche fpatesten bis jum 1. August d. J. einzureichen. Die Senperintendenten haben diese Gesuche eingehend zu prufen bezw. richtig zu stellen und sich über die Bedürftigteit der Rirchengemeinden gutachtlich

+ — Die Stolgebühren Tage für die Kirchengemeinde Jezewo, Diözese Schweb, ist vom Konsistorium der Broving Bestpreußen genehmigt worden. Die Eingepfarrten diese Kirchspiels werden für die von ihnen zu entrichtenden Stolgebühren nach ihrem Grundbefit bezw. nach ihren Standen in 4 Maffen eingetheilt. Ebenfo ift eine Bervollftändigung der Stolgebühren Tage ber evangelifden Rirdengemeinde Gr. Mansborf genehmigt worden.

- [Jagbergebniffe.] Auf einer so bjagd in Grauchan bei Culmice wurden von 26 Schipen 202 hafen gu Strede

In der Gemarkung des Rittergutes Zaskocz sand am Mittwoch eine Jagd statt; es kamen 166 haben zur Strecke, bon benen herr hauptmann Banasse 18 ichog und Jagd-

Bei einer von der Gutsherrichaft von Gr. Kruschin veranstalteten Treibjagd wurden 164 hasen geschossen; Jagdtönig
wurde herr Abramowski-Schweh.

Daß die Treibjagden in den Forsten bei Osche nur wenig
ergiedig sind, liegt zum großen Theile daran, daß die Füchse
sich start vermehrt haben. Einzelne Forstbeamte haben in diesem
Binter schon 8, 10 und noch mehr dieser Räuber erlegt.

Bei der Treibjagd auf der Gr. Samrobter Feldmart
wurden von 14 Schühen in abgekürzten Treiben 162 hasen
geschossen.

Bei ber in ber Stanislawown-Slujcewoer Forst abgehaltenen Treibjagd wurden von 40 Jägern 51 hafen und ein

Bei der am 15. d. Mts. im Belauf Schnei der swalbe ber Oberforfterei Liebemuhl abgehaltenen Treiblagd wurden von 12 Schühen ein Rehbod, ein Fuchs und 82 haien geschoffen. Jagdtonig wurde herr Baldwarter Berabter Schieggarten mit einem Fuchs und 13 hafen.

— Dem bisherigen Landrath des Kreises Schildberg, v. Goethe und dem emeritierten Pfarrer hoffmann zu Schneidemühl, bisher zu Sobotka im Kreise Pleschen, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Birthschafts-Inspettor Griedsch zu Renhaus im Kreise Schwerln a. B., dem Birthschaftsvogt Bittig zu Treben im Kreise Lisa i. P. und dem Rachtwächter Relnhold zu Groß-Kämlack im Kreise Raftendurg das Allgemeine Ehrenzeichen, dem evangelischen Pfarrer Enghardt in Randw im Kreise Köslin das Ehrentrenz dritter Klasse des Kürstlich Soben. zeichen, bem evangelischen Pfarrer Engnaror in Mundio im Kreise Roslin das Chrentreuz dritter Klaffe des Fürstlich Soben-

zollernichen Sausordens verliehen. — Die evangelische Pfarrftelle zu Rarzhm, Diozese Reibenburg, ist erledigt. Das Einkommen beträgt neben ber Bohnung 3861 Mt. Die Bahl erfolgt durch die vereinigten Gemeindetörperschaften. Meldungen von solchen Bewerbern, die ein Dienstalter von mindestens 10 Jahren erreicht haben und des Polnischen mächtig sind, sind an das Konsistorium in Königsberg zu richten.

- Der in Dangig nen orbinirte Bredigtamtstandibat Johannes Urbichat ift als hilfsprediger an bas Pfarramt Bemplin, Diozeje Flatow, berufen.

Der Bitar Majta in Dangig ift jum Berwalter ber Pfarrei Dzierondzuo im Defanat Mewe ernannt.

Dem alteften Getretar im Ober-Prafibium ju Bofen, Stein brunn, ift ber Charafter als Rechnungs-Rath berlieben.

— Herrn E. Ritter in Gregan bei Lindenburg, Proving Bosen, ist auf eine lösbare Sporenbesestigung, herrn Dt. Kampff in Labiau auf eine Flügelzapfensicherung für verstellbare Schiffsschraubenflügel ein Reichspatent ertheilt.

Die Mant- und Rlanenfenche unter Ibem Rindvieh bes Gutes Bapan ift erlofchen.

Mus dem Areise Grandenz, 15. Januar. Um Montag finhr der Bestiger L. aus Starszewo mit seinem Gasthosspächter Rau mit 2 Juhren Weizen nach Graudenz. Auf dem Rückwege wurde Rau, welcher hinten suhr und etwas zurückgeblieben war, des Abends auf der Chausse zwischen Aatschaft und Wangeren bon einigen Kerlen, die von hinten auf den Wagen fprangen, mit Anüppeln dermaßen bearbeitet, daß er, ohne einen Zaut von sich zu geben, im Wagen bewußtloß liegen blieb. Die Einkänse für seine Gastwirthichaft wurden ihm gexandt. Die Kerle müssen dann die Pferde angepeitscht haben, denn im Galopv sauste das Gefährt an dem L, welcher vorn suhr, vorbei und gerieth an den Resellsein, wohel die Kforde zum Stellsein, wohel die Kforde zum Stellsein. einen Prellstein, wobei die Pferde jum Stehen tamen. Eine Bagenachse und ein Rab brach. Der Ueberfall galt wahrscheinlich bem L., um ihm das Gelb für ben Beigen zu rauben. Ran ist noch nicht gang hergestellt.

Gr Culm, 16. Januar. Aus bem Bericht bes Eulmer Zweigvereins ber evangelischen Gustav-Abolf-Stiftung für das Rechnungsjahr 1. April 1894 bis Ende Marz 1895 ift hervorzuheben, daß die Einnahme 2295,87 Mt., die Ausgabe 1752,95 Mt. betrug. Die Zahl der Mitglieder ift um 35 auf 361 gewachsen. Den größten Zuwachs hat Eulm auf 361 gewachsen. Den größten Zuwachs hat Eulm mit 37, Lunau, Erebis und Plutowo haben eine Abnahme der Mitglieder. Ren eingetreten ist die Gemeinde Lissewo mit 152 Mitgliedern mit einem Jahresbeitrage von 152,60 Mt.

Thorn, 16. Januar. Die Schäferknechtsfrau Katharina Jantowski aus Wangerin war heute vor der Straftammer beschuldigt, zu verschiedenen Malen das Hebeammengewerbe ausgeübt zu haben, ohne daß sie die hebeammenprüfung abgelegt hatte und als Hebeamme konzessionitzt war. In einem Falle sollte sie sich auch der gefährlichen Körperverletung schuldig gemacht haben, indem sie bei einer Wöchnerin Maßnahmen ergriff, die für das Leben und die Gesundheit der Person höchst gefährlich waren. Die Angeklagte wurde wegen fahrläffiger Körperverlegung und Sebeammenpfuscheret zu brei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Etrasburg, 15. Januar. (B. B.) Bon Tag gu Tag mehren fich hier bie Ertrantungen ichulpflichtiger Rinder an Diphtheritis und von Erwachsenen au Thphus. — Das bor Anrzem auf bem Subhaftationswege von der Posener Bant erworbene But Liffa-Mühle ist an herrn Kaszewsti-Traczyst für 80000 Mt.

vertauft worden. Steuenburg, 16. Januar. Durch leichtstünnigen Gebrauch einer Schuftwaffe bei einer Hochzeit hat sich gestern ein lejähriger Rathnersohn in Rommorsk seine Unte Sand so schwer verlett, bag feine Aufnahme in bas Belpliner Krantenhaus bewerkstelligt werden mußte. — Herr Gramse in Kommorsk hat sein Gasthaus für 34500 Mk. an Herrn Felski baselbst verkauft. — Aus Nebermuth versuchte am letzten Berr Gramfe daselost verkauft. — Aus Uebermuth versuchte am letten Sonntage ein hiesiger Schneiberlehrling das Els auf der Montau zu sprengen. Die ganze Bulverlabung flog ihn ins Gesidt und beschädigte beibe Angen. — Ein Streit zwischen zwei Besitzern in Espenhöhe endete damit, daß einer ber Streitenben eine Ragenrunge ergriff und feinem Wegner einen folden Sieb gegen ben Ropf berfette, dag dem Getroffenen ein

Ange verloren ging.

)-(Piatow, 15. Januar, Die Wahl bes bisherigen Stabtverordneten Posthalter Butow zum Magistratsmitglied ist von
der Regierung bestätigt worden. Durch seinen Sintritt in das
Magistrats-Rollegium ist eine Ersakwahl zu den Stadtverordneten in der zweiten Abtheilung für die Zeit bis 1898 nothwendig geworden, wozu auf den 31. d. Mts. Termin anberaumt worden ift. — Die Besitzer sind mit ihren Forderungen für ihre zur Eisen bahn Ronit = Ratel abgelaffenen Bargellen noch nicht befriedigt worden, ba es ber Kreisverwaltung bisher nicht gelungen ift, bie Auflaffung ber Theilftude ju bewirten, weil bie Auflaffungs materialien ichwer zu erlangen find. Im nächften Monat foll ber größte Theil ber Bargellen aus ben Gemeinden Obtag, Gr. Birtwig und Plobzig an ben Gifenbahnfistus aufgelaffen

And bem Arcife Flatow, 15. Januar. Als gestern ber Lesiger Schmidt aus Lindenwald Mehl aus der Rogaliner Mühle holte und sich auf den Heinweg begab, wollte der Geselle S. ihn durch einer Schuß mit seinem Revolver erschrecken und gleichzeitig die Tragweite der Baffe erproben. Die Augel verfehlte das Biel, brang bem Schmidt in den Kopf und blieb in ber Rabe des rechten Auges fteden. Gie wurde vom Arzte ent-fernt. Eine Gefahr für das Leben bes S. liegt gladlicherweife

Bausiger Werber, 16. Januar. Einen empfinblichen Berluft erlitt der Gutsbesiger herr Rrause in Trutenau in ber letten Racht. Tages zuvor tamen Ranfer zu ihm, um Kihe zu taufen, wurden auch über mehrere Kube handelseins. Der An taufen, wurden auch noer megrere Ange gandelseins. Der Breis für die beste Kuh war ihnen aber zu hoch, weil Herre, über 800 Mt. forderte. Als nun am 16. früh, der Kuhfütterer in den Stall kam, wurde er gewahr, daß die eine Stallthür offen stand und die Kuh sestlate. Es ergab sich, daß die Stallthür gewaltsam erbrochen und die Kuh gestohlen war. Herr K. telegraphirte au mehrere Bahuhossvorstände, um das Verladen zu verhindern; aber obwohl auch sofort sechs reitende Boten nach allen Richtungen ausgesandt wurden zur Rechsprickungen ausgesandt wurden zur Rechsprickungen ausgesandt wurden zur Rechsprickungen ausgesandt allen Richtungen ausgesandt wurden, um Rachsorschungen ans zustellen, ist es nicht gelungen, ber Diebe habhaft zu werden, weil sämmtliche Spuren durch das Schneegestöber verweht waren.

& Boppot, 15. Januar. Die Babegellen in ben alten talten Geebabern find an allen Flügeln burch Anbanten um 20 vermehrt worden, so daß ihre Angahl im Herrenbade jest 76, in ben beiben Damenbabern gufammen 95 beträgt. Das nene Damenbad hat 17 Buben.

Renstadt, 15. Januar. Die Beerdigung des herrn Burgermeisters Mary sand heute unter großer Betheiligung statt; vertreten waren der Kreisausschuß, an der Spige der Landrath Graf Kehserlingt, der Magistrat und die Stadtberordneten, der Gesang-Berein "Concordia", die Executiv-Bewitzen der Rallegi-Bereitung und die Freinisten amten ber Polizei-Berwaltung und die freiwillige Feuerwehr, beren Mitglieber ben reich geschmildten Sarg in die Kirche trugen. hier hielt herr Superintenbent Ludow eine ergreifenbe Rebe, worauf ber Gesangverein "Concordia" das Lied "Ber weiß wie nahe mir mein Enbe" anstimmte. Dann erfolgte die lleberführung nach bem Kirchhofe, wo nach Ginsegnung ber Leiche der Gefangverein noch einen Trauergefang anftimmte.

Tilfit, 15. Januar. Die Rathnerwittme Ro bel in Bublauten. welche mit ihren zwei Alndern in fehr armlichen Berhaltniffen lebt und beren Mann, welcher vor zwei Jahren an ben Folgen eines Unfalls ftarb, ben Feldzug 1870/71 mitgemacht hat, richtete vor bem Sedaufeste ein Schreiben an ben Raiser mit der Bitte um eine kleine Unterftihung. Bor einigen Tagen ift nun an Frau Röhel ein Geschent von 1000 Mk. burch die Kreiskasse ausgezahlt worden. Das Geld hat Frau R. auf einer Spartaffe in Tilsit niedergelegt, um es später für die Erziehung ihrer Rinder zu verwenden.

Infterburg, 15. Januar. In der geftrigen Stadt- verordnetenfigung wurde herr Rechtsanwalt Fredrichs: Röffel zum zweiten Burgermeifter unferer Stadt gewählt.

(Bofen, 15. Januar. Bum 150. Geburtstage Seinrich Peftaloggis verauftaltete der "Pofener Lehrerverein" geftern Abend eine Gebenkfeier. Gine glangende Berfammlung wohnte Abend eine Ge den keier. Eine glanzende Versammlung wohntei der Feier bei, n. A. die Herren Overpräsident v. Mila mowith-Möllen dorff, Polizeipräsident v. Nathusius, Provinzial-Schulräthe Polte und Luke, Regierungs- und Schulrath Stadun, und andere Schulräthe, Bertreter des Magistrats und viele Stadtverordnete. Auch viele Lehrer der Nachbar-vereine waren erschienen. Die Feier wurde mit vier Chox-gesängen unter Leitung des Prosessons hen us gerössnet. Nach einem vou einer Dame vorgetragenen schwungvollen Prolog ging das Festspiel: "Bestalozzi in Stanz", in Seene. With einem Epilog und einem lebenden Bilde, in welchem die Königin Lule dem Erzleher der Menschelt, dem Bater Bestalozzi, einen Lulse dem Erzleher der Menschheit, dem Aater Pestalozzi, einen Lorbeerkranz überreicht, schlog die Gedenkseier. Rach der Feier blieben die Lehrer und viele Gäste mit ihren Angehörigen zu einem Familienabend vereinigt.

Fraufiadt. 15. Januar. Runmehr ist bie Genehmigung zur Bornahme der Borarbeiten für das neu zu erbauende Cymna i als gebäude nebst Turnhalle eingegaugen. Die Stadt hat den Bauplah dem Provinzial-Schultoflegium unentgeltlich zur Berfügung

Berichiedenes.

— Ein internationaler Frauenkongreß wird während ber Berliner Gewerbe-Außtellung 1896 geplant. Dieser Tage hat in Berlin in der Bohnung von Frau Lina Morgen-stern eine vorläufige Besprechung, an welcher 15 Damen Theil nahmen, stattgefunden. Für den geigneten Zeitpunkt wurde der Wongt Sentem ber angeleben. Frau Morgenstern erhielt der Monat Se ptem ber angesehen. Frau Morgenstern erhielt bem Auftrag, zunächst mit dem Polizeipräsidenten Rückprache zu nehmen, ob einem solchen Frauenkongreß keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden würden. Es sollte sodam eine Aufforderung an die Berliner Frauen ergehen, um fie gur Theilnahme an den Kongresarbeiten, zur Bewilligung von Geldsmitteln und zum Beitritt in das Organisationskomitee aufzusovern. Erst nach diesen vorbereitenden Schritten wird eine große Bersammlung zusammenberusen, um über das Programm und bie welteren Schritte zu berathen. Schriftliche und minds liche Buftimmung nimmt Frau Morgenftern entgegen.

e [Bestraften kinnt sein Vorgenstern eingegen.

— [Bestrafte Rohheit.] Das Schöffengericht in Passan (Bayern) hat kürzlich die Fran eines Zahlmeisteraspiranten wegen roher histematischer Mißhand lung ihres 15 jährigen Die ustmädhens zu acht Lagen Gefängniß verurtheilt. Der Ehemann, der zeidwebel und Jahlmeisteraspirant hemminger, war vom Untergericht des 16. bayrischen Inf. Regiments zu 60 MK. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er ebenfalls wieder hat das Dienstruöden kark michandelt. zu Anden genorsen. holt das Dienitmadden nart migganoeit, zu Booen mit der Sundepeitiche in's Geficht und auf ben Ropf geschlagen hatte und zwar, weil bas Madchen sich weigerte, aus ber Schüffel bes Sundes zu effen.

Brieffaften.

Brieffasten.

3. Der § 46 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 giebt an, wie die dort unter 1 dis 4 aufgeführten Stimmberechtigten vertreten werden und bestimmt zugleich, daß auswärts wohnende Stimmberechtigte versünlich ihr Kecht ausüben, sich aber auch derstreten lassen fönnen. Eine Bescht ausüben, sich aber auch derstreten lassen sienen. Seine Bescht ausüben, sich der auch derstreten lassen sienen Bescht von einem mannlichen Gemeindemitgliede vertreten zu lassen, ist darin nicht zu sinden.

Derm. 6. 1) Benn das Chanssedans nicht auf Ihrem Erndund Boden errichtet ist, war zu dessen sicht auf Ihrem Erndund und Boden errichte ist, war zu dessen nicht auf Ihrem Erndwilligung nicht nöttig und Sie haben auch kein Recht, eine Entschädigung zu verlangen. 2) In der Keingusiß, Ihr Grundsticht zu umzännen, sind Sie nicht beschränt.

M. N. N. 1000. Die Eltern der in gütergemeinschaftlicher She kinderloß gestorbeuen Ehefran erben von der auf die Fraufallenden hälfte des gemeinschaftlichen Bermögens zwei Drittel, doch behält der überlebende Sbegatte den Niesbrauch des gesammten gemeinschaftlichen Bermögens auf Lebenslang. Bur Theilung des Nachlasses werden die Schulben der Berlassenläuger, also auch die Kotzen der Krantheit und des Begräbnisses, abgezogen, Da es sich um Theilung zwischen Großährigen handelt, kann diese auch ohne Gericht gescheben.

B. 100. Benn ein Dienstote krant wird und seine Arbeit nicht leisten kann, muß diese ihm abgenommen und er sür Rechnung der Lienstherrichaft, in lange der Vertrag dauert, kneitzt werden. Ber krante Bersonen durch Schläge zur Arbeit zwingen wollte, würde unmenschlich handeln und strasbar sein. Die Unterderlich ist. Ein krantes Dienstmädden kann ihr Krantenlager unwöhnlichen Ausen haben, der auch den Krantenlager unwöhnlichen Ausen haben, der auch den Krantenlager unwöhnlichen Ausen bedeus der auch den Krantenlager unwöhnlichen Ausen beiten Krivationeren, welche 20 Jahre in demischen Brivatdienste zugebraach haben, giebt es nicht.

Beizen recht feft, Angebot schwach, 131 Bfd. bunt 139 Mt., 132 Bfd. bell 143-44 Mt., 133-34 Pfd. bochbunt 145 Mt.
— Roggen underändert, 120-21 Bfd. 109 Mt., 122-25 Bfd. 110 bis 112 Mt. — Gerfte sehr flau, seine Brauwaare 115-120 Mt., seinste Baare über Kotiz, gute Mittelwaare bis 114 Mt. — Hafer flau, reiner heller bis 105 Mt., geringerer bis 100 Mt.

Bromberg, 16. Jamar. Amil. Handelstammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 148 Mt., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 107 bis 113 Mt., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 97 bis 107 Mt., gute Brangerste 108—116 Mt. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mt., Kochwaare 125—135 Mt. — Hafer alternominell, neuer 105—116 Mt. — Spiritus 70er 31,00 Mt.

Stettin, 16. Januar. Getreide- und Spiritusmarkt.

Beizen fest, loco 135—146, ver Avril-Mai 150,00, per Mai-Juni 151,00. — Roggen loco fest, 117—122, ver April-Mai 124,00, per Mai-Juni 125,00. — Bomm. Hafer loco 111—116. Spiritusbericht. Loco unverändert, mit Kaß 70er 31,70.

Umtlicher Marttbericht der ftadt. Martthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.

Berlin, ben 16. Januar 1896.
Fleisch. Mindsteisch 42—62, Kalbsteisch 30—64, Hammelsteisch 42—56, Schweinesteisch 37—45 Mt. ver 100 Knud.
Schinken, geräuchert. 70—80, Speck 55—60 Kg. ver Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse—, Enten—, Hühner, alte 1,00—1,10, junge—, Lauben 0,50—0,59 Mt. per Stück.
Geflügel. Gänse ver Stück 2,50—3,30, bo. ver ½ Kilogr. 0,40—0,50, Enten 1,50—2,50, Hühner, alte, 1,20—2,10, junge 1,00, Lauben 0,55—0,63 Mt. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 36—63. Banber 90, Barsche 30—60, Karpfen 40—69, Schleie: 36, Pleie 26, bunte Pische 29, Aale 60—100, Bels 36—40 Mt. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Offeelachs 140—150, Lachsforellen 162, Hechte 30—42, Banber 30—70, Barsche 18—29, Schleie 50, Bleie 22, bunte Fische (Blöhe) 26, Nale 22—80 Mt. per 50 Kilo.
Geräucherte Kische. Aale 0,55—1,00, Stör 0,90—1,10 Mt. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—6,00 Mt. per Schock.
Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,00—3,50 Mt. p. Schock.
Butter. Breise franco Berlin incl. Brovision. Ia 93—98, per Bsund.

per Bfunb.

per Pfund.
Kaife. Schweizer Käse (Westepr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mt. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartosseln p. 50 Kilogr., Kosen-1,25—1,50, lange—, Daberiche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mt., Kohlrabi per Schod —, Merretig per Schod 9,00—14,00, Setersitienwurzel ver Schod 1,00—3,00, Salat per Schod —, Mohrrüben per 50 Kgr. 2,00 bis 2,50, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —, Bachsbuhnen, ver ½ Kilogramm —, Birsingtohl per Schod 3,00—8,00, Meißtohl per 50 Kgr. 2,50—3,00, Kothtohl ver 50 Kgr. 4,00—5,00, Iwiebeln per 50 Kilogramm 3,00—4,00 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 16. Januar.

Berliner Produktenmarkt vom 16. Januar.
Weizen loco 140–156 Mk. nach Qualität gefordert, Mai
150,75–151,50–151,25 Mk. bez., Juni 151,50–152,25–152 Mk.
bez. Juli 152,25–158–152,75 Mk. bez., Juni 151,50–152,25–152 Mk.
bez. Noggen loco 118–123 Mk. nach Qualität geford., guter
inländischer 121–121,50 Mk. ab Bahn bez., Januar 121 Mk. bez.,
Mai 124,75–125–124,75 Mk. bez., Juni 125,25–125,50–125,25
Mk. bez. Juli 126–126,25–126 Mk. bez.,
Gerfte loco per 1000 Kilo 113–170 Mk. nach Qualität gef.
hafer loco 116–145 Mk. ver 1000 Kilo nach Qualität gef.
mittel und gut oft- und westwenssischer 118–128 Mk.
Erbsen Archwaare 142–165 Mk. ver 1000 Kilo, Futterw.

Mibbl loco obne daß 46,8 Mt. bez., Petroleum loco 22,3 Mt. bez., Januar 22,3 Mt. bez., Februar 22,8 Mt. bez., März 22,4 Mt. bez.

Magdeburg, 16. Januar. Zuderbericht.

Kornzuder excl. von 92% 11,50—11,65, neue —, 3uder excl. 88% Rendement 10,90—11,20, neue —, produtte excl. 75% Rendement 7,80—8,85. Stetig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die sozialpolitische Gesetzebung der Neuzeit hat die erfreuliche Rebenwirkung gehabt, auch die nicht direkt von ihr berührten Kreise auf die Klicht dinzuweisen, die eigene Jukunst und dieseinige der Familie nach Köglichkeit sicher zu stellen. — Besondere Beachtung sinden in der Jektzeit die Bestrebungen des Dentschen Krivat-Beamten-Berreins, Hauhtverwaltung Magdedurg, der es sich zur Aufgabe gestellt dat, den Brivatbeamten der verschiedensten Berufsstellungen diesenigen Sicherungen sür die wirthschaftlick Zukunst zu schaffen, die der Beamte des Staates und der Kommune in der Alterspension, Invaliditätspension, Bittvoenvension und Keliktenversorgung bereits genießt. Ferner gewährt der Berein seinen Mitgliedern in allen unverschuldeten Nothlagen pekunäre Unterstutzung, Borschliffe zur Erbaltung von Bericherungen ieder Art, Rechtsschuh, Rechtsrath. In einer großen Reihe von Ködern und klimatischen Kurorten genießen die Kitglieder des Bereins erhebliche Breisermäßigungen. Unter besonderen Bortheilen wird den Kitgliedern der Abschlift von Lebensversicherungen ze. vermittelt. Hanvtsächlich für die kaufmännlichen Beamten und diestzichten der Industrie unterhält der Verein eine weitverzweigte Erellenvermittelung. Der Berein zählt jeht bereits ca. 13000 Mitglieder, die in 280 Imeigvereinen, Berwaltungsgruppen und Zahlstellen über ganz Deusschland vertheilt sind. Die sozialpolitische Gesetgebung der Reuzeit hat die erfreuliche

Amtliche Anzeigen.

Befannima dung. 6736] Die Juhrenleiftungen für das Rechnungsjahr 1896/97 follen im öffentlichen Berdingungsverfabren vergeben werben. hierzu wird ein Termin auf Dienstag den 11. Februar 1896 Bormittags 11 Ubr im Geschäftszimmer des Artilles

depots auf der Festung anberaumt.
Die Jaht der an einem Tage
zu gestellenden Gespanne beträgt
höchtens 4 zu 2 Kferden.
Bedingungen liegen während
der Dienststunden im Geschäfts
zimmer zur Einsicht aus, können
auch gegen posetreie Einsendung
von 1 Mt. bezogen werden.

Holzmarkt.

Grandenz,

den 2. Januar 1896. Artilleriedepot.

Bohlen-Lieferung.
6240] Die Lieferung von 240 cbm tiefernen Bohlen von 4,40 bis 9,41 m Länge, 25 bis 35 cm Breite und 8 cm Stärfe soll in öffentlicher Ausscherbung vers geben werden. Angebote, welche auch auf einen

Angeode, veltge and all enter theil der Lieferung abgegeben werden können, sind versiegelt, dostfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 29. Januar 1896, Borm. 11 Uhr, an die Hafendauinspettion einsprechen

Bewerber, welche ber Bauver valtung nicht bekannt sind, haben ihren Angeboten amtliche Zeug-nisse über ihre Tücktigkeit und Leistungsfähigkeit beizufügen. Die Bedingungen liegen im Geschäftkzimmer der Hafen-Bau-

definition aus, werden auch auf Berlangen gegen bortofreie Ein-sendung von 1,50 Mt. Schreid-gebühren (durch Bostanweisung)

Buichlagsfrift 2 Wochen.

Swinemünde, den 8. Januar 1896. Der hafen-Baninspettor. Nicz, Baurath.

Solz-Lieferung poly-rieferung für die Swine-Regulirung. 6239] Die Lieferung der nach-ftebenden tieferuen Hölzer: a 730 cdm Spundpfähle, b 158 "Kantholz, c 196 "Boblen, d 2000 lidm Schwarten.

2000 lfdm Schwarten, 27000 Schalbretter, 342 cbm Rundpfähle foll in öffentlicher Ausschreibung

vergeben merben. Vergeben werden. Angebote, welche auch auf einen Theil der Lieferung abgegeben werden können, sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender

Aufschrift verseben bis jum

29. Januar 1896, Borm. 11½ Uhr, an die Hafenbauinspettion ein-

Bewerber, welche ber Banver waltung nicht bekannt find, haben ihren Angeboten amtliche Zengniffe über ihre Tüchtigkett und

Die Bedingungen liegen. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Safen-Bau inspektion aus, werden auch auf Berlangen gegen vortofreie Einfendung von 2,50 Mt. Schreibgebühren (durch Bostanweisung)

Buschlagsfrist 4 Wochen. Swinemunde.

ben 6. Januar 1896. Der hafen-Bauinspettor. Nicz, Baurath.

Bekanntmachung.

\$556] Bom heutigen Tage ab etrb von der hiefigen Gasanftalt

Coafs

su folgenben Breisen abgeben: Waggonladungen pro Bentner 85 Bfg. frei Waggon Bahnhof

Geringere Wengen von min-bestend 25 3tr. pro 3tr. 85 Bfg. ab Gasanstalt.

Mengen unter 25 3tr. pro Heftolit. 80 Big. ab Gasanstalt. Ofterode, 15. Jan. 1896. Der Magistrat und die Gastommission.

Steabriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Ro-bert Lud witows ti unbetann-ten Aufenthalts unterdem 1. Juli 1895 erlassene, in Rr. 155 bieses Blattes aufgenommene Steckbrief ift erledigt. Attenz. II. J 490/95.

Grandenz, ben 15. Januar 1896, Der Erste Staatsanwalt.

ginnende Holzverkaufs-Termine

festgeset:
Für den Schuhbezirk Wallen-burg am 24. Januar und 21. Februar im Kaiser'ichen Gasthause zu Wandau. Jum Berkauskommen 50 kiefern Baubölger, sowie Brennholz in

verschiedenen Solzarten Sortimenten.

Sortimenten.
Für den Schutbezirk Friedrichshain am 31. Januar und
28. Februar im Engel'jchen
Gafthause zu Groß Gilwe.
Jum Berkauf kommt Brennholz in verschiedenen Holzarten
und Sortimenten.

Wallenburg, ben 8. Januar 1896. Der Revierverwalter.

6705] Beim Holzberkaufs termin am 23. b. Mts., Bor mittags 10 Uhr, in Sultan's Hotel in Gollub gelangen zum öffentlichen Ausgebot: Kiefern-Bau- n. Schneide-holz aus bem laufend. Einschlage:

holz aus dem laufend. Einschlage:
Neuelche, Jagen 74a: 90 Stück
mit ca. 230 fm,
Viberthal, Jagen 100b: 23 St.
mit ca. 12 fm,
Nahwald, Jagen 142: 420 St.
mit ca. 377 fm,
Tokaren, Jagen 177b: 48 St.
mit ca. 24 fm,
Tokaren, Jagen 181 a: 480 St.
mit ca. 488 fm,
Varanik, Jagen 196a: 425 St.
mit ca. 350 fm.
Vreunholz aus dem vorigen
Virthschaftsjahre: Tokaren: 165
rm Kiefern-Stockholz u. 9 starke
Stangenhaufen.

Stangenhaufen. Ans bem neuen Einschlage

Alls dem neinen Einiglage. Alle Sortimente se nach Vorrath und Nachfrage, insbesondere auch der Abraum zur Selbstwerbung aus den Schlägen Neueiche 74a, Biberthal 99a, Naßwald 142 u. Tokaren 181a.

Oberf. Gollub,

ben 15. Januar 1896, Der Königliche Oberförster.

Mittwoch, 22. Januard. J.,

9 Uhr Bormittags fommt im Gafthofe zu Gel-guhnen bei Allenstein aus der Oberförsterei Ramud zum Bertauf: I. Angholy vom frischen Gin-

ica 32 fm und 54 rm Kiefern

ca. 32 fm und 54 rm Kiefern-Anhtloben.

Przykop Jagen 113 b.
Schlag: ca. 2282 Kiefern und Fichten mit rund 1728 fm, 474 Fichten Stangen I. dis III. Kl. und 4 rm Kiefern Anhtloben. Ferner 8 Eichen mit rund 7 fm.

I. Brennholz vom vorjährigen Hiebe nach Borrath und Begebr. Es find nur noch geringe Meste von Brennholz vorhanden. 16477

[6477 porhanden. Der Oberförfter.

5709] Dom. Groß Münft er-berg bet Alt-Chriftburg Oftpr. vertauft

Buchen= n. Birken= Mukholz

von 25 cm Durchmeffer aufwärts, eventl. Lieferung nach Babnbof Christburg Wor. bei Abnahme von größeren Bosten

Verdingung.

Auf Grund ber Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten nut die Sewerdung im Arveiten-und Lieferungen vom 17. Juli 1885 — Amtiblatt Kr. 37 — follen zum Erweiterungsbau der katholischen Kirche zu Er. Kom-morekt 60 Tausend Hinter-manerungssiehne öffentlichver-dungen werden

bungen werden. Die Bedingungen liegen in biefigen Kreisbauamt aus und werden den Bewerbern gegen Einsendung von 50 Pf. abschrift lich augestellt. Die Angebote find verschloffer

und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis zum 1. Fesbruar 1896, Bormittags 11 Uhr im Kreisbanamt abzugeben. Ruschlaasfrist 6 Wochen.

Schweb, b. 15. Januar 1896 Der Ral. Kreisbaninfpettor. Otto Koppen. [6652

5529] Mit Genehmigung bes Brovinzialraths wird am Dienstag, 21. Januar d. 3. am hiesigen Ort ein außerorbent-Licher

Bieh= u. Pferdemarkt abgehalten.

Willenberg, ben 7. Januar 1896. Der Magistrat.

Befanntmachung.

6725] Der hinter bem Tijchler-gefellen Stanislaus Klein, unbekannten Aufenthalts, unterm 2. Juli 1895 erlassene Steckbrief ist erledigt. F. 9/95.

Stuhm, 15. Januar 1896. Königliches Amtsgericht II.

Technikerstelle. Für den Erweiterungsban der fatholischen Kirche zu Er. Aom-morst, Kreis Schwek wird ein Techniter zur örtlichen Bau-leitung für die Zeit vom 1. April dis 30. September d. I. gefucht. Meldungen mit Beifügung von Zeugnißabichriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind dis zum 15. Februar d. J. an den Unterzeichneten zu richten.

Schweb, b. 15. 3anuar 1896 Der Kal. Kreisbaninspettor Otto Koppen. [6653

Auktionen.

Sonnabend, den 18. Januar 1896 Bormittags 11 Uhr werde ich auf dem Hofe des Hotelbes. Zimmermann bier Tabachtraße 1 Regal mit Glasthüren zwangsw. verkaufen. Hinz,

Gerichtsvollzieher in Graubeng

Diebe

fte Geleg. 3. billig. Eintauf reichlich m.nur neuen Febern gefüllter

Betten Mr.1001Sab, beft.a.1Db.-, 1 Unterb., 2Riff., 15 Mt Nr.120 roth-rofa-geftr., m. weich. Federn gef., à Sah 24 Mt., empf. das größte Bettfeders Spezial-Geichäft von

Eduard Graf, Hallea. S. Martt 11. Muster v. Betts. u. Breist. freo., Umtanich gestattet.

6589| In dem Bald v. Kozielec bet Reuenburg Bestpr. steht Sichen-, Birten= und

Drausen = Dadrohr 2000 Schod biesjähriger Ernte habe noch billigft abzugeben

Heirathen. Brivatbeamter mit Bermögen wünscht sich mit einer Lehrerin, ev. musikal. Au berheiratben. Diferten nebit Bhotograbhie brief-lich mit Ansichrift Ar. 6189 durch

Rob. Franzke,

Alt Dollstädt Oftpr.

ben Gefelligen erbeten. Ein jung. Mann, Mitte 20er (Einf.), Fabrikbel, i. Bomm., d. es an past. Damenbekanutsch. feblt, sucht, a. d. n. mehr ungew. Bege, die Bekanntsch. ein. jung., wohl-erzog. Dame a. achtd. Famil. m. Bermög. Offerten n. Bhotogr. brieslich mit Ansichrift Kr. 6679 durch den Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

Privatbeamter Brivatbeamter ev., 31 Jahre auf d. Lande, in sich. Stellg., mit 2400 Mt. Eint. sucht die Bekanntsch. ein. gebild. aust. häuslichlieb. Dame betr. Heirath, im Alter v. 20. bzw. 30 J. Gef. Off. m. Khot. u. Berhältn. u. Ar. 6659 bis 20 d. M. anzug. Khot. w. u. Berichwieg. ret. gef. Junge Bittw. nicht ausgeschloffen.

6706] Geb. Landw. m. 45000 M f. paff. Deir. Einheir, i e. Gut n. ausgeficht. Off. u. Nr. 6706 a. b. Gefell

Gutsinsvett., 30 J. a., ev., dem d. Insvettorled. nicht medr dast, u. durch Heirath s. Eigen. gründ. will, ers. Damen. a. Bittwen, die auf dies ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, ihre Adressen mit Vermögensverhältn. dis zum 25 d. Mts. driestlich m. Aufschrift Nr. 6662 an den "Gesell" einzuf.

6678] Gebild. Landwirth, dem es an Gelegenheit fehlt, m. iungen Damen bekannt z. werd., such a. d. Wege m. e. verm. jung. Mädchen resp. Wwe, in schriftl. Berk. z. tret., behufs hat. Berbeirathung. Jung. Damen resp. Ww., die a. d. ernstgem. Annonce eingehen u. einen glidt. Cebehund fohließen wollen, werden gebeten, Offerten u. Kr. 6678 a. den Geselligen senden zu wolsen. Diskretion!

Geldverkehr.

1800 MR. Rinbergelber find auf fichere Stelle an vergeben. Bu erfragen bei Kaufmann Dumonbt.

20000 Mf. dur 1. Stelle auf ein hiefiges neues Grunbstüdt gesucht. Meld. brieflich mit Aufschrift Rr. 6426 burch ben "Gefell." erbeten.

Auf ein Grundftud

500 Worgen groß, im Grandenzer Kreise, werden hinter 54000 Mt. Landichaftsgeld Banken oder auch anderes Geld behus Eintragung zu leihen gelucht. Meld. mit Angabe der Höhe des event. zu leihenden Betrages und des Jinssahes werden brieflich mit der Ausschlieft Ar. 6478 durch den Geselligen erbeten.

Ig., verheir. Speditene gelernter Materialift, im Kohlengeschäft bewandert, wünscht lich mit ca.

10000 Mark an einem rentablen Geschäft zu beiheiligen ebtl. ein solches zu übernehmen. Meldung. brieft. m. Aussch. Kr. 6663 durch den Geselligen erb.

Gin mit bem Molfereifach betr Ein mit dem Molkereisach betr. Herr, der e. Einlage v. 5000 Mt. machen will, kann lich von sofort an einer flott gehend. Dampfmeieret betheitigen. Später günftiger Kauf fir denselben nicht ausgeichlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufjör. Nr. 6661 d. d. Gefelligen erbet.

Elegante ein- und zweisbannige Bur Gutes W

Beizenmaschinenstroh habe 200 Zentner zu verkaufen. Melbungen brieftich unter Rr. 80 zwei u. viersitsig, offerirt billigst Fr. Kuligowski, Bagenfabrit, Briefen Wester. Daselbst tann ein tüchtiger, postlagernd Mewe.

5949] Ein noch fehr gut erhalt,

Wintergarn

118 Rlafter, verfäuflich in Gr. Rogath bei Rieberzehren. Briesen Wpr.

6544] Fortzugshalber sind bis zum 13. Februar div. Aleiderspinde, Tijche, Stühle, Sophas, Spiegel, Bertikow, Bettstellen mit und ohne Matrațe, 1 Pia-nino, 1 Regulator, Lampen, 1 Jint - Badewanne sowie bericidiedene Wirthscatts-

vershiedene Birthschafts-negenstände bei mir billig zu erkaufen. Max Kiewe, Briesen Wor. vertaufen.

Arbeitsmarkt.

Breis ber gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Spazier=Schlitten

Kenerschmied

auf Kutschwagen sofort eintreten.

200 3tr. Aleehen

(erst. Schnitt) verkäufl. b. Hein, Kl. Sanskau b. Montau. [6603

Vraintohren

bester Qualitat, franto jeb. Babn station, offerirt billigst [5126 Salo Bry in Thorn,

5606] E. Schenne, neu, unter Strohdach, 42' I., 22' br., 10' h. ist zu vertaufen bei A. Galle in Lobbowo.

Ringofenziegelet.

Gin Predigtamtstandid, sucht von Oftern ab eine Stelle als hanslehrer. Derselbe ist bereits fast vier Jahre in einer Familie als folder thätig. Abressen brieflich mit Aufschrift Nr. 6504 burch den Geselligen erbeten.

6688] Ein tücht. junger Mann ber Materials ober Delitatessen-Branche, sucht Stelle als Bers fänfer oder Lagerist. Gest. Offerten erb. unter U. 8. 426 hauptpostlagernd Bromberg.

6708] Suche Stellung als **Buchhalter.** Meld. brieft. u. Ar. 6708 a. d. Ges.

Meld. brieft. u. Ar. 6708 a. d. Gef.

6585] Kūr einen ged., tiūdtigen, ledigen, volnisch sprechenden

Landwirth

Anf. der 30er, wird Stellung als solcher oder als Rechnungsführer, Amisfetretär, Rendant ze. oder in ähnlichem Fache ver bald gessicht. Derfelde ist mit allen Arbeiten Differen brieft. mit den Landwirthschaftszweigen, mit Amis-u. Gutsvorschehergeschäften, Puchführung, Kasia-n. Rechnungswesen völlig vertraut und von ehrendaftem Charafter, auch besitet er langjährige, selten guts Erugusisse und mit Landw. von sofort oder später. Berthschaften. Off. unt. H. G. 20 vostlag. Bostamt 2, Bromberg.

6355] E. tiicht. Inspector, 28 z., militärfr., sucht, gestükt auf gute.

6090] Suche Stellung als 3ieglermeister v. 1. April, a. früh., bin 37 z. a., ov., bes. gute Zeugu,, bin m. Neuvanlitärfr., sucht, gestükt auf gute. 6355] E. tücht. Inspettor, 28 I., militärfr., sucht, gestükt auf gute Zeugn. u. Empf. z. l. April d. 3. Etell. als erft. ob. allein. Insp. a. e. gr. Gute. Gest. Off. an Insp. A. Kengter, Debille, Kr. Renstadt Wyr.

Junger Mann, der seine Lehr-Manufaktur- und Modewaaren-geschäft beendet hat, sucht mögl. bald bet klein. Salair Stellung. Off. unt. W. Tirschtiegel erd. 6675] Energ., gebild., felbfttbat.

Landwirth

31 Jahre alt, Erfahr. im ausgeb.
Nübenban u. Brennereiwes.,
auch voln. hrechend, der in der Lage ist, weniger auf groß. Einstommen, als auf angen. Stell. zu sehen, sucht v. bald od. 1. April mögl. selbsiständ. Wirtungstreis auf größ. Gute. Ges. Adr. an Inspector R. Dom. Streszfi bei Schroda, Bosen.

Regimenter.

6441] E. durchaus tück. Regimenter, welch. nachweist. 12 J. als ganz felbifft. Berwalt. Baldgeich. m. Dannfbetr, geleitet und gute Zeugn. nachw. Lan, sucht infort anderweit. Stellg. Meld. brieft. n. Kr. 6441 a. d. Gefell. Beisbud. Shirtholz exhalten Beamte und Brivatan- an Förster Lonz daselbst erbet.

Kaution

Breiswerth zum Berkauf. Meld. gestellteb. G. Krosch & Co., fieder 25 Zabre att und verheir. Balentin Sitorski, Reneztowo bei Wirst.

Buddrudmasdinen meister | 64981 Gin Bautechniter Absolve, & Baugewertich. Dt. Krone, tüchtiger Buntdrucker, solid., umichtiger Guarafter, such anderweitig Tellung. Meld., gefüt im Entw. und Berankerweitig Tellung. Meld., sow. m. Bauleit. und ital. Berechn. gr. Baut. durchaus vertr. u. diese selbstständ. ausgef. bat, s. Stillung. Meldungen unt. A. R. Wostl. Appelwerder b. Dt. Arne. 6610] E. ält. erf pratt. Braner, m. best. Zeugn., i. unget. Stell., s. bld. v. spät. a. Brauf., St. b. Braum. v. Bringp. Engag. Melb. briefl. unter Nr. 6610 a. b. Geselligen erb. 6710] Geb. tung. Mann, 35 3. a. u. unverh., sucht Stell. a. Braus-meift. od. Geschäftsf. i.e. Brauer. Meld. brieft. u. Nr. 67 10 a. d. Gesell. 6709] S. Stell. a. **Lehrling** i. e. Drog. Gesch. Hab. ber. I I gel., ungkte trantheitsh. aufgeb. Weld. brieft. u. Ar. 6709 a. b. Gesell,

Böttcher

6090] Soliden Mottereige-hülfen 5 Jahre b. Fach, ticht. Arbeiter, suche einen Plat. Off. u. Seh. voftl. De bente (Boien.) 6665] E. unverh. Gärtner mit gut. Zeugu. sucht v. 1. Februar ob. svät. Stellg. Dif. bitte einzusend. St. Albrecht Rr. 13 b. Dauzig. 6115) Müder- u. Chmiede-berberg, Königsberg, Kongen-ftr. 29 empf. 3. Answ. m. beiten Zeugniffen verfebene

Müller und Schmiede. Borgenannte find 3. jed. Zei 31 haben bei E. Menzel, Log baus für fremde Sandwerker.

Gärtner Leiter e. gr. Herrschaftsstelle, 27 J. alt, ev., m. gut. Zengn., s. 3. sof. ob. spät. auf e. gr. Gute ob. Billa m. Gewächsh. verb. Stell.. erf. in fämtl. Branch. b. Lur. w. Gtub-Gärtn. Off. Schweh Rr 124

Dienet, 24 Jahre alt, evang. Sach, sucht zum 1. April Stellg., wo evtl. später Berbeir. gestattet. Offerten brieflich mit Ausschrift Rr. 6501 b. b. Geselligen erbet.

Torfarbeitsgesuch. 6360] Bur lebernahme v. allerlei Torfarb., Sand. u. Majchinentorf. fteden, fow. Tret. u. Form. u. f. w. empf. fich u. ftellt fachtund. Leute E. Banemann, Torimeister, Bertenwerber b. Dechiel:

su be bolnil Schri fibt si berste forder werde gehal 3 ig

file

[da bei

be an new 1 31

pro m

6188] In meiner Fabrit ift gum 1. April b. 33., eventl. auch früher, die Stelle eines

Expedienten au bejeken. Derfelbe muß ber volnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, im Packen ge-ste sein u. richtig zu bisponiren versteben. Branchefundige lunge Leute, die obigen An-forderungen entsprechen können, werden bevorzugt. Ausführlich gehaltene Offerten erfordert die Ig arettenfabrik "Rumi", 3. v. Baldztie, Danzis.

Suche gum 1. Februar für mein Gifenwaarenge. fcaft einen ber polnifch. Sprache mächtigen

Expedienten

bei hohem Galair. Benguifabidriften erb.

Paul Lehmann. Rehden. [6722

6612] Für mein Tucks, Manus hafturs, Wobewaarens und Kons fetionsgeschäft jucke v.15. Febr. cr.

tüchtige Bertäufer ber poln. Sprache vollftändig mächtig. Reflettanten wollen geft. ber Offerte Abotographie und Beugniffe beifügen.

D. Scharlach, Lyd. **\%%%\%%%%** 6596] Für unser Ma-unsaltur-, derreu u. Damen-Konsettions-Geschäft suchen wir per 1. resp. 15. Februar zwei tücktige

Berfäufer gewandt im Expediren, b.Schaufenfter gefchmad voll bekoriren können und schon in größeren Geschäften mit Erfolg thätig waren. Offerten mit Gehaltsansprüchen

nifabidriften an Rehfeld & Goldschmidt, Elbing.

obne Station nebft Beng-

CXXXIXXXXX Ein tücht. Perkänfer (Christ) sucht jum 1. Februar Stellung in einem größeren Manafakturwaarengeschäft. Gefl. Off. unter Nr. 6723 an die Expedition

bes Geselligen erbeten. 4589] Für mein Kolonialwaaren. Geschäft suche ich per 15. Febr einen tuchtigen, umfichtigen und gut empfohlenen driftlichen

jungen Mann.

Derfelbe muß ber polnischen Sprache mächtig und ein flotter Bertaufer fein. Den Bewerbung. find Beugnigabichriften und Bhotographie beizufügen. And. Bromber, Lobsens.

6467 Für mein Kolonialwaaren-Eisen- und Destillationsgeschäft uche per sofort einen tüchtigen jung. jungen Mann.

Sprache ift unbedingt Bolnische erforderlich.

A. Rothe Nachfolger, Sobenftein Oftpr. 6484] Für mein Deftillations und Kolonialwaaren - Geschäft fuche per sofort oder 1. Februar einen jungen Mann. Nur flotte Detailisten wollen sich melben. Bolnische Sprache er-wünscht. E. I Caspari, Rummelsburg Bomm.

6694] Suche per sofort f. mein Kolonlalwaaren-, Destillation- u. Getrelbegeschäft einen tüchtigen jungen Mann

Unipriiche erbeten. M. Lewin, Schloß Filehne.

0644] Ein tüchtiger, nüchterner

junger Rommis ber volnisch spricht und keine Erbeit scheut, findet in meinem Materialwaaren- und Schank-geschäft zum 1. März Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnisch zu senden an D. Richter, Mewe.

6012] Bum 1. Februar cr. findet ein Rommis

welcher flotter Berkaufer u. ber bolnischen Sprace mächtig fein muß, in meinem Mode, Manu-faktur- und Konfektions-Waaren-

Geschäft, Engagement.
Culmice, im Januar 1896.
J. Jacobsobn. 6557] Für mein Manufaktur-und Mobewaaren Geschäft suche

1 Gehilfen der gewandter Bertaufer ift und

1 Lehrling. M. Flatow, Marienburg.

Drei Zieglergesellen auf Attord ob. Standlohn, fowie zwei Lehrlinge

können sich melben bei Utesch. Bleglermeister auf Mingosenziegelei Mehlfact.

Bieglermeister

energ, u. umf., der feine Leiftg.
b. langt. Zeugn. uachw. und Kaution stellen kann, für eine Ringosens. mit Danodetried, Fabrik. 1½ Willionen, gesuch. Weid. nebst Zeugnigabscriften brieft. m. Aussch. Kr. 6492 d. d. Geielligen erbeten.

Ein Zieglergeselle findet bei Lohn oder Afto Arbeit. Meldungen brieflich. S. Biskorski, Ziegler, Abban Briefen Westpreußen.

Brennerei=Gehilfe welcher fich vervollkommnen will

von fofort gesucht. [6637]. Ende, Bevollmächtigter, Montig bei Raudnip Bestwreuß. Berheiratheter, tüchtiger Brenner

mit 1000 Mart Kantion, findet gute, dauernde Stellung. Gehalt und Tantieme ca. 1000 Mart und Deputat. Meldung. werden briefl. m. Auficht. Ar. 6306 durch ben Gefelligen erbeten.

6601] Für unfere Braunbier-Brauerei suchen wir von fogleich event. vom 1. Februar einen tüchtigen, selbstsfräudigen, zuver-lässigen und nüchternen Braumeister.

Berfönl. Borstellung bevorzugt Gebr. Leßheim, Mohrungen, vormals Hichter. 65901 Ginen orbentlichen

Barbiergehilfen

fucht Fr. Wallrat, Ofterode Dpr Ein Barbiergehisse kann eintreten bei G. Meigner Elbing, Wafferftr. 20 [6670 6614 Einen tlichtigen Barbier-gehitfen verlangt von fogleto Auguste Ortmann, Bwe, Barb. Bejd, Reibenburg Obr. 6687] Ein füng., tücht. Buchbindergehilfe jum fofortigen Eintritt gesucht. Stell, dauernd. S. Braunich mibt, Dangig, hundegaffe 124.

Tüchtig. Buchbinder fucht sofort [6689 B. Dupont, Konig Befter.

Ein verheirath. Gärtner

mit Arbeiter, finbet Stellung gum 1. April in Kontten per Miecewo, Kr. Stuhm, bei hohem Lohn und Lantieme. [6593 6683] Bum 1. Mars fuche ich einen gut empfohlenen

Annstgärtner. Bitte bei Meldung um Beifü-fügung der Zengnigabicviften und Mittheil. der Gehaltsanspr. Babken p. Szieslaken Oftpr. Kobligk, Rittmeister a. D.

Unverh. Gärtner gesucht in Luisenwalde bei Rebhof. [6624 6597] Bum 25. Darg bg. 38. gefucht ein tüchtig, felbitthätiger

Annstgärtner. Weldungen mit Zengnißabschrift. zu richten an die Gutsverwaltg. Er. Jablau bei Br. Stargard. 6365] In Oftaszewo b. Thorn

Müllergeselle zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen. Werkführer Kant.

************ 6641] Thätiger, fleißiger Windmüller

mit Kundenmullerei bertr., finbet fof. ob. fvat. Stellg. Saloufie-Muble Dameran (Gr. Lichtenau) bel Marienburg.

************ 6672] Suche v. fof. einen tiicht. Millergefellen, berf. muß gut. Steinschaffer fein. G. Anders, Müblenmeister, Lautenburg.

d. m. m. d. Destillation u. Buchstübrung sowie Korrespondenz genau vertraut sein und vrima Reugnisse besissen muß. Dif. mit Reugnissabschriften und Gehalts. Gehilfen

werben bei gutem Lobn fofort verlangt. [56 Johannes Borowsti, Rurichner, Briefen Beftor.

Rürschner=Gehilfen tucht. Militarmübenmacher, find. bauernde Befchaft. a. Stud bei D. Scharf, Thorn. [6382 Für mein Dampffägewert fuche

jum 1. April einen tiichtigen, ann 1. upru einen tuchtigen, zuverl. Waschinisten der einem Dampssägewert vor-steben tann, zugleich Kerde-beschlag, Sägeschärfen und das Beizen übernehmen muß. Daselbit sindet zum 1. Februar ein tüchtiger, zuverlässiger,

unverheir. Müller bei freier Station, dauernde Stellung. Weld. mit Zeugnisse und Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Rr. 6294 durch den "Geselligen" erbeten.

Ein Schmied mit Hufbeschlag vertraut, welcher bie Dampsveschmaschine führen tann, zu Hof- und Felbarbeiten berangezogen wird, sind. Stellg. wiik Familienanschiss. Benston nach lebereiutunft. Br. Nogath b. Niederzehren Michtist b. Beugn. erwünscht.

6645] Einen ebangelischen

Schmied und einen Aubhirten (auch unverbeirathet) sucht Gut Billisas, Gation Gottersfeld. Dortfelbir wird gebrauchtes

Somiedehandwerkszeng

5378] Zum sofortigen Antritt suche einen orbentl., zuverlässig. 5 mornheintegergelehen für dauernde Stadts und Landsarbeit. Eb. Beer, Bezirtsschornsteinfegermftr., Raftenburg Dp. Zwei tüchtige

Schornsteinsegergesellen tonnen für banernde Beschäftig, von sofort in Arbeit treten bei

A. Lewin, Bez. Schornsteinfegermeister, Saalfelb Ditpr. Much ein

Lehrling findet bafelbit Stellung.

6323] Rittergut Traugel, Bost Frenstadt, sucht zum 1. April cr. f. seine Dampfmolferei leistungssfähigen, verheiratheten

Meier. Bewerber, die ihre Brauchbarkeit nachweisen können, mögen ihre Beugn. an das Dominium einsenb. 6598] Auf Dominium Reuborf bei Br. Stargarb findet zum 25. März d. 33. bei gutem Lohn und Deputat

ein Maurer und ein Schmied mit Burfchen Stellung. Der Schmieb nuß im Dufbeichlag gewande n. befähigt fein, die Lotomobile und Dreich-kaften zu bedienen. Daselbit ftebt eine noch im Gebrauch befindliche Garrett'sche

Lofomobile nebft Dreichkaften jum Bertauf.

6628] Ein ordentlicher, guver-Bädergeselle

tann von jest gleich eintreten bei F. Czipull, Rosenberg. Einige tüchtige Ziegelstreicher

finden juin Frühlahr eventl. auch früher bauernde Beschäftigung. Schloß Kalthof b. Marienburg Warienburger Ziegelei

und Thonwaaren . Fabrit. 5808] Zwei tüchtige Stellmacher - Gesellen

erhalten dauernde Beschäftig, bei R. Jebram, Solban Dpr. 3 Tischlergesellen auf gute Bauarbeit konnen sof eintreten bei huhn. [6655

5694] Drei tüchtige Tijchlergesellen erhalten bei hoh. Lohn dauernbe Beschäftigung b.H. Nendziorra, Eurngeräthe-Fabrit, Bau- und Möbeltischlerei, Nastenburg Op. 6335] Guche jum 1. April cr.

einen nückternen, anspruckslosen verheir. Juspektor ber im Stande ist, eine größere Wirthschaft unter Leitung des Vorgesetzen mit Erfolg zu führ. Gehalt 750 Mart und Deputat; besgleichen zum 1. März einen unverh.Wirthichafter

Gehalt 300 Mart. Bersönliche Borstellung erforderlich. Haffe, Oberinspektor, Letp, Kreis Osterobe Ostpr.

Auf einem Gute von ca. 1800 Morgen in Bestprengen ist die

Inivettoritelle

jum 1. April zu besethen. Gehalt 600 Mart und Dienitpferd. Bewerber mit guten Zeugniffen mög. bieselben abidriftlich brieflich mit Aufschrift Ar. 6466 an ben Beselligen einsenben.

Ein junger Laudwirth findet von fofort Stellung unter meiner direkten Leitung. [6320 Bieling, Charlottenwerder, per Rosenberg Bor.

6566j Suche vom 1. April Inspettor,

ber unter meiner Leitung zu wirthschaften hat jedoch im stande sein muß, mich selbstständig zu vertreten. Berlange große Energie und Fleiß, sowie Kenutnisse im Getreide- und Kartosselban. Gehalt 500 Mt. Berjönliche Bortstaluse. Redivagung Anderstellung. kellung Bedingung. Absart ber Zeugnisse, die nicht zurüc-gesandt, und Rescrenzen an Koblizk-Neuhof b. Nosen-seine i. Bester., Bahnhof Wit-tenberg i. Wester.

Dom. Biethen bei Brechlau fucht gum 1. April einen unver-beiratheten tuchtigen Inspettor.

Gehalt 400 Mt., und einen Lehrling ohne Benfionszahlung. 6326] Suche jum 1. März cr. einen jungen Mann aus auftänbiger Familie als

6600] für ein größeres Gut, welches in tieln. Barzellen ver-pachtet ift, fucht die Besitzerin einen alteren, erfahrenen, underh.

Beamten ber bie Bächter und ben Bald-bestand kontrollirt und eventl. die Gutsvorstehergeschäfte über-nimmt. Freie Station und kl. Gebalt. Offerten an Frau Elise Bieber, Smarin Byr. 6367] Tüchtiger

junger Mann mit landw. Bortenntniffen findet fogleich freundliche Aufnahme gur Beiterausbildung. Bartenfelde Befter., Boft. B. Banbte.

6508] Ein tüchtiger Pojmeister. ber zugleich bie Stellmacherei versteht, findet bei gutem Lohn und Deputat zum 1. April cr.

Stellung in Dominium Marienhöhe v. Schweb a. B. 6142] Ein gut empfohlener

Hofmeister ibet zum 1. April Stellung bei Fibeltorn in Warmhof bei Mewe.

6532] Suche ber sofort einen alteren, unverheiratheten Hosverwalter. Gehalt nach Uebereinkunft.

Gutsverwaltung Wronlawh.

************* 6143] Zum 1. April wird ein verheiratheter Gespannwirth

bei hobem Lobn und De-putat gesucht. Berfönliche Borftellung unt. Borlegung ber Beugniffe erforberlich.

Ontes Denrohr hat noch billigst abzugeben Dom. Rehben Bestbr.

6647] Ein verheiratheter Piehfütterer und Melker mit Scharwerker, der gute Beug nisse über seine Thätigkeit bei bringen tanu, wird jum 1. April d. 38. bei hohem Lohn u. Deputat gelucht von Rapromsti, Wernersborf

Westpr. [4579] Ein verheiratheter Anticher

der auch etwas Feldarbeit fibernimmt, zu Marien auch früher gesucht in Powiatet bei Jablonowo.

6720] In Chwarsnau b. Alt-Kischan werden zu Marien

3 Instleute bei hobem Lohn gesucht. 6676] Suche gum sofort. Autritt einen verheirath. Oberschweizer (Stelle von 50—100 Stück Milchethen). Abressen zu richten: 3. 3. an Oberschweizer in Birkenseich hei Inden in bertenseich bei Inden feld bei Infterburg.

719] Durchans zuverl., kathol., nüchtern., unverb. Sansmann, ber mit Bferden in der Stadt u. Umgeg. gut Bescheid weiß, kann vom 1. Februar eintreten. Kawsti, Festungsstraße 1b.

Ein verheit. Hansmann fann sich melben. Leute, die schon im Rolonialwaarengeschäft thätig waren, werden bevorzugt. 6727] Philipp Reich.

Zwei Lehrlinge finden in meinem Schnitt und Modewaaren - Geschäft sofort unter günftigen Beding. Stellg. Sonnabend und zeiertage Ge-schäft geschlossen. [6150 Leffer Levy, Rate I (Rebe) am Markt.

6611] Für mein Manufaktur-waaren Beschäft suche einen Lehrling

ber polnischen Sprache mächtig hermann Reumann, Culm ee. Culmerftr. 1. Lebrlings-Gefuch.

6087] Für mein Rolonialwaar.-u. Delitateffen Geschäft fuche ein. n. Ventarenen-Gendar niche ein. Sohn achtbarer Eltern als Lehrsting. Selbstgeschrieben. Lebenstauf ist einzureichen. Abressen urter G. S. 21 postagernd Danzig.

2 Lehrlinge bie Luft haben, die Gärtnereit zu erlernen, können sich melden. Denselben wird Gelegenheit geboten, sich in hiesiger Schloßegärtnerei in allen Zweigen der Gartentunst gründlich auszubild. Wachbolz, Obergärtner, Jästendorf.

6718] Lehrling sucht Schneiber meifter Schäfer, Langeftr. 13, II 66501 Für meine Eisen-, Stahl-und Baumaterialien Danblung suche ich per sofort einen Lehrling

mit genügender Schulbildung. Station im Hause. Brund Sieg, Elbing. Ein Gärtnerlehrling

fann eintreten in der Kunsten. Dandelsgärtneret von [6607 B. Struffdein, Brattwin bei Graudens. Lehrling

6640] Bu sofort ober 1. April suche für mein Drogen Geschäft einen jungen Mann mit guter Schulbilbung

als Lehrling. Rost und Logis im Hause Leopold Freitag Bictoria-Drogerie, Christburg.

Gin Lehrling achtbarer Eltern, ber Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, tann sosort ob. 1. März eintret. Reumann, Kunstgärtner, Brostowo b. Friedheim.

6434] Für mein Manufaftur Tuch- und Konfektions - Geschäft fuche per balb Lehrlinge

und einen Volontär ber polnischen Sprache mächtig. Louis hirschfelb, Bütow in Pommern.

Frauen, Mädchen.

Junges Mädchen angenehmes Wefen, Baife, ev., winfcht unter Leitung der haus-

rau die Birthichaft zu erlernen, obne gegenfeitige Bergiltung. obne gegenseitige Bergiltung. Kamilienanschluß erwünscht. Off. au Fr. A. Stengel, Samter. [6254 6609] Suche Stell. als Wirth-ichafterin zum I. Februar. Off. A. Z. postlagernd Graubenz.

6356] Ein junges Maden fucht Stellung als Stüte der hausfrau zum 20. Januar oder später. Gute Behanblung erw. Näheres unter A. S. 340 postlag. Wartenburg.

Tückt. Mädden sucht Stellg. zum 15. Februar als Stübe der handfran. Melb. brieft. m. d. Aufschr. Rr. 6350 durch den Geselligen erb.

Rindergärinerin I. Al., befähigt Kinder bis 10 3. Untere, an erth., f. s. 1. April 1896 Stell. Familienanschluß. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Ar. 6664 d. d. Gefelligen erbet. 66861 Melt., tüchtige Wirthin, Birthich iehr erf., fuct, geit a. g. Beugn., fogl. ob. wat. felbist. Stellie. Denuff. d. Melk. Diff. erb. Grl. W. 100 poftl. Allenftein 6669] E. perf. **Stubenmädden** f. v. fof. Stell. Jengn. vorh. Weld. briefl. n. Nr. 6669 a. d. Gefell. erb.

Tüchtige Direttrice mos., sucht ber 1. Februar er anderw. Engagement. Off. vostl Kosenberg 8003. [6731 6668] S. v. 15. Febr. rejv. aum 1. Abril 96 e. womög, selbitständ. Stell, a. Wirthin. Bin i. der f. Rücke, sow. m. d. Schweinemast. Kälb. u. Federviehausz, best. erf. W. Bengn. u. Empf. st. m. z. S. G. Zeugn. n. Empf. ft. m. 3. S. Off. poftl. A. B. Gulbenhof erb. 6519] E. geb. jnug. Madden m. gut. Zeugn. fucht b. Familien-anschl. Stellg. a. Stübe b. Hausfr. Gefl. Off. A. 100 posts. Bromberg.

Eine evang., für höh. Töchter-ichulen gepr. u. recht musikalische

Erzieherin mit bescheidenen Ansprücken, wird au Oftern d. Is. für drei Kinder aufs Land gesucht. Meld. mit Beugniß - Abschriften, Gehalts-forderungen und Photographie werd. brieft. m. Aufschr. Ar. 6646 durch den Geselligen erbeten.

Kindergärtnerin III. Kl. ober ein gutes Rindermadden wird für fofort gefucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. J poftl. Firman Wor.

6266] Bur felbitftanb. Leitung meiner Butabtheilung suche ich jum 15. Febr. ober spatestens 1. März eine erste Direktrice.

Anerbietungen mit Empfehlung., Gehaltsaniprachen und Photogr. Frau C. Fleischer, Mohrungen.

Bus=Direftrice. 57611 Jum 15. Februar oder 1. März d. Is. suche für mein Buhgeschäft e. erste Direktrice, welche feineren Buh selbstitändig garnirt. Nur solche wollen sich mit Zengniß Ubschriften und Salair-Ansbrüchen melden. Stel-

fung dauernd. R. Bluhm, Tuchel Bepr. 6251| Für mein Bus-Geschäft suche ich p. 1. März er. eine tücktrice.

Renntniß der poluischen Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Bollständigen Familienauschluß. Foseph Marcus, Inowrazlaw. 6539] Suche für mein Butge-

Direttrice bei freier Station. Offerten mit Bhotographie, Beugnissen und Gehaltsansvelchen erbeten. M. Kaczorek, Crone, a. b. Br.

6603] Bertauferin, a.auft. Fam. b. in e. Fleisch u. Burstw. Gesch. that. w. u. g. Zeugu. aufw. fann, w. p. 15. April ges. Off. sind Ge-haltsansprücke u. Bootogr. bei-zufügen. F. Bunn, Marktylah 5.

Berkänserin und Lehrmädchen

Evangel. Fränkein (Kindergärtnerin), nicht unter 20 Jadre alt, im Wäschenäßen u. Ausbessern ob. im Schneidern gesidt, zur Stüge der Hausfrau sofort oder zum 1. Februar er. gesucht. Offerten mit Zeugnissenund Angabe von Gehaltsauspran Frau Staatsanwalt Buch holz in Thorn.

Eine Kassirerin mit der Buchführung vollständig vertraut, welche auch etwas von der Schneiderei versteht, um evtl. Abanderungen an der Konfektion vornehmen zu konnen, sucht be 15. Februar [6700 Julius Lewin, Allenftein

6533] Für mein Manufaktur-und Konfektions - Geschäft suche per sofort ober 12. Februar eine tächtige Perkauferin (mosaisch) der volnisch. Sprache mächtig. hierauf Reflektirende wollen ihre Zeugnigabschriften und Gehaltsanspr. einsenden av A. Sänger, Czarnikan.

6631 Für mein Sortiments-geschäft in Bub-, Galauterie-, Bosamentir-, Kurz-, Weiß- und Bollwaaren, suche ich eine attere brandefundige

Verfäuserin sowie ein Lehrmädchen.

Samuel Freimann, Schwet a/B. 5578| Handdamen, Conver-nanten, Stüten, Birthinnen 2c. 2c. sucht und empfielit Frau Baula Kahrat, Königsberg i. Br., Oberrollberg 21, Pla-cirungs-Institut für Personal besseren Standes.

---------3 6304] 3ch fuche ein junges Mädchen jum Erlernen bes Geschäfts bei freier Station. Photographie erwänscht. Photo-Fulius Salinger, Stolp, Pub- u. Kurzwoger

************ 6636] Ein ehrliches, evangel. auftändig. Mädchen (für Material u. Schantgeschäft und gur Bebienung ber Gafte) jucht ber sofort G. Thiessen, Hoppen bruck bei Marienburg.

6591] Suche von fogleich gut jelbstitändigen Führung bei Birthschaft ein evangel., gewandt, junges ober älteres Mädden.

Dasselbe muß versett tochen und plätten tönnen, mit Behandlung der Wäsche vertraut sein 2c. Offerten mit Zeugniß Abschriften. Angabe des Alters und der Echaltsansprücke erbeten.
Frau Abele Harich, Bischofsburg Oftvreußen.
6562 Ein kröftiges, gehundes

6562] Gin fraftiges, gefundes Mädden

aus guter Famille, wird zur Er-lernung der Birthschaft u. seinen Hotelküche gesucht. Lehrgeld u. Bension nicht beansprucht. Lehrzeit 1 Jahr. Meldungen an Fran Hotelbesiher Bernau in Schneidemfihl. Antritt 15. Februar.

6689] Ein junges, gewandtes Ladenmäddien

das gut ichreiben n. rechnen kann. findet p. 1. od. 15. Febr. dauernde Stellung. Zeugniß Abschriften u. Bhotographie erbeien. Frih Radtke, Vierhandlung, Elbing.

Bum 1. April werben für's Land gesucht: eine perf. selbständige köchin ein tücht. Stubenmädchen und eine Köchin

unter Leitung ber Birthin. Run

Bewerberinnen mit guten Zeugn-wollen sich brieft. n. Rr. 6319 an die Exped. d. Ges. melben. 6592] Gine gebilbete Mamsell oder Röchin welche die ff. u. burgerl. Ruche verfteht, gefucht auf ein Gut fur 3 Personen von sofort o. später. Selb. muß im Raben bew. fein Bhotographie u. Zengnifabicht einf. Kobylnit b. Cady, Bos

********* 6699] In Jelen v. Lipin, Bez. Bromberg, wird zum 1. Februar eine selbstständ. Wirthin gefucht. Gehalt 200 Mart.

******* 6627] In Salnsten bei Reiben-burg Oftpr. findet von fofort od. 1. Februar eine

tüchtige Wirthin die die feine Ruche versteht, Stellung bei 70 Thaler Gehalt.

Wirthin. 6482] Zum 1. April suche eine burchaus tücktige, erfahrenc Wirthin, die auch Federvich zucht versteht. Zeugnisabschr. Gehaltsandrücke an Dominium Molditten b. Bischdorf Opr.

Gefunde Amme gefucht. Melbung, brieflich mit Aufschrift Rr. 6322 an ben "Ge-

selligen" erbeten. tann unt. günstigen Bedingungen eintreten in [6635] Blas- und Borzellanwaaren-Ge- Mestaur. Käche vorft. t., wird b Menenburg Bor. Menenburg Bor.

hrten die-ndere den der

beg.,

Mach.

und wen-oahrt Roth-Ber-roken Wit-betaufdet erein weige

Oh r. 80 643 balt, Gr.

bis ide. mit. pent, wie fts=

one. ier. erb.

gel., eld. fell, nen left. erb. ller

nes cht. Off. mit nd. ig. De= ett: eu

4 27 10. 24 ng. e b lg., tet,

et. w.

Sonntag, ben 19 Jannar, um 10 Uhr, Gottesdienst. Derr Divisionspfarrer Dr. Brandt. Fefte Courbière. Sonntag, den 19. Januar 11½ Uhr, Gottesdienst: (Gedächnisser der Errichtung des deutschen Reiches.) Hern Divisionsof. Dr. Brandt.

Biasten ben 19. Januar er. 10 Uhr Bir. Gehrt. Boffarten. Sonntag, den 19. d. M., 10 Uhr Bormittags Testgottesdienst. Bf. Diebl.

Baptisten-Rapelle. [5713 Sonntag, den 19. d. Mts., Bor-mittag 10 Uhr u. Radmittag 4 Uhr Bredigt. Bred. Schult.

Ginrichtung u. Führung ber Geldäftsbuder

Anfficuma von Jahresabichliff, Revision.

ibernimmt geg. mäßiges honorar C. Hintze,

Buchhalter, [6092 Anderfabrit Marienwerder. Gerichtl. vereid. Bücher-Revisor.

Bu foliben Rapitals-Anlagen

empfehlen Breußische Konfold. Bester. Pfander. Pomm. hup.-Pfobr. 31/2 Samburger do. 31/2 Brengische do. 31/2 Stettiner do. Danzig. 4% n. 31/2 dv. jum Berliner Tagesturfe bei billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn, Bant n. Wedjelgeidaft.



brunnen Waffer= leitungen übernimmt zur Musführung A. Heinrich, Bornt.
R. Pischalle.
Grandenz
Unterthornerstraße 2d.

"Kaiserhof" Lauenburg i. Pom,

Reneingerichtetes Sotel L Ranges, 5 Minuten bom Bahnhof. Inh.: St. Hüttmer.

Borbügliche Kiichel Logis bon 1,50 Mf. au. — Hotel-biener ju jedem Buge an ber Bahn.



5 Mart mit Glodensviel 40 Bfg. mehr, versende ich gegen Rachnah. meine bon den erften Rünftlern als unübertrefflich erflarte

als unübertrefflich erflärte
InternationalZich-Harmonika
36 cm gr., 20 Doppelft., 10 Taften,
2 Reg., 2Bässe, off. Kickel-Klaviat.,
2 gr. Doppelb. (3theil.), 85 fein pol.
Metallbeichl. u. Stahlichuseden,
extra solide geb. u. leicht spielend,
2dör.großart. Orgelmus Krachtit.
Obiges Anftr. m. 3 echt. Regist. u.
3chör., lautichal. Orgelmusst liefere
ich filr nur 8 Mt. Meine berühmte,
groß. Schule 3. Selbsterl. umsonst.
Jed. Anstr. wird seherfrei u. rein
abgest. aus 8. Fabrit versand. Kiste
frei. Borto 80 Ks. NB. Ichwarne
bringend vor fl. Händlern, welche
burch martschreierische Ketlame
die Käuser irreführen. Meine durch markfidreierische Retlame die Käufer irreführen. Meine International-Zieh-Darmonikas find entschlechen die besten, die es glebt; wie die vielen Tausend Anerkennungsscoreiben aus allen Ländern beweisen. Wer daher eine gute doppelwerttige Harmo-nika haben will, der bestelle beim aroben westbeutschen Harmonika Exporthanse von [6617

Robert Husberg, Neuenrade In Weitfalen.

1600 Edod jebr gutes Draufen-Dahrohr, 96er Ernte stelle wegen Bortzugs halber sehr billig 3. Berkauf, pro Schod 2,20 Mt., tranko Bahnhof Rartushof od. Elbing. Klenasi, Ungustwalde, per Riidsort.

6630] Einen gebrauchten Angelkaffeebrenner aut erhalten, Breis 20 Mt., Inhalt 10 Bfb., verfauft S. Masti, Delun.

Konturswaaren = Ausverkauf.

6693] Das jur Buhmacherin Luise maffe geborige

Waarenlager 3 beftebenb aus

garnirten und ungarnirten Damen- und

Ainder-Hiten, Sammeten 11. s. w. taxirt auf 4113 Mart, soll im Canzen vertauft werden.
Schriftliche Offerten find nehlt einer Bietungskaution von 200 Mt. bis zum 1. Februar bei dem Unterzeichneten abzugeben.
Besichtigung des Lagers an den Bochentagen. Thorn, im Januar 1896.

Max Punchera, Konkurs-Perwalter.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, ehronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Winter-Kur für Lungenkranke! Heilanstalt Dr. Brehmer's Heilanstalt

— Aufnahme zu Görbersdorf I. Schles.

— Aufnahme zu jeder Zeit. —

Aeltestes Sanatorium. — Chefarzt: Dr. Achtermann.

Illustrirte Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

ren im land-wefen.

werden unter folidefter Ausführung und Ber-wendung besten Materials bei billigfter Breis-berechnung übernommen. [4774

Zeichnungen u. Roftenanschläge in jedem Falle kostenfrei. Dampffägew. Maldeuten Ernst Hildebrandt.

Dampfmaschinen

neuefter Rouftruttion bauen und halten von 4-12 PK. vorräthig Karl Roensch & Co., Allenstein.



Comtoir u. fager Danzig fifdmarkt 20|21 Keldbahnen und Lowries aller Art nen und gebraucht

fauf= u. miethsweise. Sammtl. Erfattheile, Schienen= nägel, Laschenbolzen, Lager= metall ze. billigft.



LOOSE da 3 Mark 30 Pf. GELDLOTTERIE METZER DOMBAU 6261 Geldgewinne.

Hauptgewinn 50,000 Mark versendet, so lange der Vorrath reicht,

F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29

In Graudenz zu haben bei J. Ronowski, Loosegeschäft Grabenstr. 15, und Rheinländer, Büreauvorsteher. [6358]

walcalcalcalcalcalcalcia alcalcalcalcalcalcalcalcalcalcalca H. Steinthal, weingrosshandlung, Wiesbaden empfiehlt als befonders preiswerth folgende garantirt reine Rainrweine: à 90(t. 12,-" 15,-" 18,-" 20,-

Orenstein & Koppel





fowie alle Erfattheile ab Dangiger, Bromberger, Ronigsb. Lager

Roststabgiesserei von L. Zobel



Hartguss - Roststābe

Rohr. 500 Schod gutes, langes, fchilffreies Riohr ab Rehden oder Sahahof Melno hat billig abzugeben

H. Rosenberg, Grandenz. Auf Bunich wird Probe gejandt.



jede Falte m. Metallschupeden, beste Rensitb.-Stimmen, daher volleDrgelmusit, wirkl. grosse Prachtinstrumente mit 2 Regist., 40 St.M. 5.50 3 echt. "80 "7.50 4 echt. "80 "9.50 5 echt. "120 "20.00 versenden gegen Rachnahme Die b. Zwischenkludt. 31 Mt. 50 St. D. al., Bejchreib. w. ob., ohne Glode, geb. w. 31 4420 Mk. 4,50 ab. Cahe Chindol Vingonthal i

Gebr. Gundel, Klingenthal i. S. Sarm. Fabr. (tein Zwifdenbe.) Edule gratis. Umtaufchgeftattet.



Schweizer Uhren sind die besten und haben Weltruf. Illustr. Katalog gratis. Auftr. porto- u. zollfrei Wiederverkäufern Rabatt! Wiederverkautern Rabattl
Silb-Remtr., Goldrand, Mk. 13.00
Silb-Remtr., extrafein, , 15.00
Silb-Anker, 15 Rubis, , 16,00
Silb-Anker, hochfein, , 20,00
Silb. Dam.-Rem., 10 Rub., , 12,00
Silb. Dam.-Rem., bochf., , 14.00 14 kar. goldene Remtr. , 24.0 18 kar. goldene Remtr. , 26.0 Gottl. Hoffmann St. Gallen.

Seringe. Schwed. 3u 17 b. 20, Schott. 20, 23, 25 und 28, K. Fette & 23, 26 und 28 Mt. ver Tonne empf. P. W. Ch. Schroeder, Dausig.



Billigste Bezugönnelle aller Arten Kravatten. Stoffmufter u. illuftr. Breisliste gratis und franco. [4564

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Meine, i. d. Leichnamsgrundspammelitz, beleg. Han age weg. finde, erft. d. vorzügl. Laff., bin d. e. Geschäft jed. Art v nzahig. ich willens m. gering. A von sofort zu verlaufen. e 109. G. Wegner. Leichnamstraß

Grundstüdsverkauf. 6673] And Unternehm, halber beabfichtige ich mein in Elbing beleg. Grundfild, besteh. a. 2 gut verzinsb. Wohnhäus. n. ein. groß., maist. Hohnhäus. n. ein. groß., maist. hintergebäude, zu jed. Gewerbebetr. vast., zu verk. Gest. Offerten werden unt. A. C. 354 vostlagernd Clbing erbeten.

Hansgrundstüde weist nach !! Lev Roch in Bromberg. [5574

Teo Koch in Gromberg.

5728] Das zum Maivrat Oxle gehör. Grundfück, Setreidemarkt 23/24 (jeht Spedition von Konnenberg) ift z. l. Ott. d. I. auf bel Beit z. verp. vd. kann ein auf 50 J. abgefchl. Kachtvertr. zedirt werd. Käh. durch Schnadenburg, Berlin SW., Bergmannstr. 99

Biegelei
bei Rathenow a. d. Habel, mit Ringofen und guten Gebäuden mittlerer Betrieb, sofort wegen Alters zu vertaufen ober zu verpachten. Offerten brieflich mit Aufschlief Rr. 5137 durch ben Gefelligen erbeten.

Gin Grundfind

von 85 Morgen, jur Stadt Schlochau gehörig, 2 Kilometer von Schlochau entfernt, ift sehr billig zu verkaufen. Restektanten erfahren Käheres burch das Dominium Haffeln bei Schlocker. minium Dassells der Solvegau.

E. Kolonialwaaren-Gelääte verbunden mit Defillation und Reftauration, in bester Lage e. lebhasten gr. Stadt Wester, unt. günstigen Bedingung. 3. der vachten. Uebernahme des Lagers nach Nebereinkommen. Meldung, brieft. m. Ansicht. Nr. 5679 d. d. Gefessigen erbeten.

liefert als Spezialität

von feuerbeständigem Material, [6417] Unübertroff. a. Haltbarkeit! Grosse Kohlenersparniss!

1. April 1896 anberweitig verpachtet werben.

Jum Etablissement gehören:
1) 1 Nestaurationsgebäude, euthaltend: 1 großen Saal, je ein Herrens u. 1 Damengimmer, 1 Buffetraum, je 1 Herrens u.
1 Damengarderobe, vier an Sommergäste zu vermietbende Zimmer, Wohnung sür den Restaurateur, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Indeboor;
2) 1 Eisteller; 3) 1 Stall;
4) Wagenremiseu; 5) 25 Mg. Gartenaulagen.

4) Bagenremisen; d) 25 mg. Gartenantagen.
Alles, was som Betriebe einer Gastwirthschaft gehört, als; Tische, Stühle, Bände, Kamben, Bierapparat 2e. 2e. ift vorhanden. Difert. sind an den unterzeichnet. Buchdruckereibest. F. W. Czygan-Marggrabowa zu richten, von dem auch die Bachtbedingungen erfordert werben fönnen.

Die Defonomie von dem Bergungungsort

bei Warggrabowa (hart an der Kal. Forst und dem Gr.-Oleptoer See gelegen, mit Dambserberbind. zwischen Stadt und Bergnügungsort) soll vom 1. April 1896 anberweitig ver-

ben fönnen. Marggrabowa, 13. Jan. 1896. Die Berwaltgv. Liebhendruh. I. A. F. W. Czygan. 6680] Bon fof. ob. 1. April d. 38. gu verpachten ein

38. 36 berpatztett ein Reichen 2000 M. Rah. b m. Gartengesto. f. 600 M. Räh. b Mühlenbesiger Lange, Damm-felde b. Marienburg By. 2729] dans in Berlin SW., (auf lange Zeit geordn. Sypoth. u. bedeut. Miethäüberschuß), w.

6569] Dom. Lubojd, Broving Bosen sucht zur Berwerthung seiner Milch von 100 Küben zum 1. April einen kauttonsfähigen

Mildwächter.

Wohnungen.

G. Laden m. Bohnung zu vermiethen 16735 Unterthornerstraße 18.

Thorn. Ein Laden

m. auschließend. Wohnung, zu jed. Gesch. passend, zum 1. April cr. zu vermieth. A. Günther, Thorn, Culmerftr. 13. [6391

Culm. Laden

in welchem seit acht Jahren ein **Butgeschäft**mit bestem Erfolg betrieben wird, per 1. Juli anderweitig 3um Butgeschäft zu verwieth. Wohnung angrenzend. [6363]
J. S. Leiser, Eulm, Markt 30.

Ein Eckladeni. bester Lane in Dt. Krone

in welchem seit 4 Jahren ein Uhrengeschäft betrieden wird, ist vom 1. Juli 1896 epentuell mit Bohnung zu vermiethen.

Das Lokal eignet sich auch zum Blumengeschäft, Rasirsalon, Zigarren- u. Schreibmaterialienschäft zc. zc.

Dt. Krone hat Gymnaslum, Baugewertschulen. Bräparandensunstalt.

M. Apolant's Wwe. 3995] Dt. Krone.

Briesen Wpr. Geldiatts = Lokal

am Martt nebft Wohnung, worin ein Manufattur- und Mobewaarengeschäft betrieben wirb, auch ju jebem anderen wird, auch zu jedem anderen Geschäfte passend, hat zu ver-miethen Friedmann Mofes, Briesen Wester. [5628

Inowrazlaw. Gin Rleischerladen nebst Wohnung und Zubebör, an

ver Bagnyoptrage neven der Allikakaferne gelegen, vorzügliche Geschäftslage, in dem seit Jahren eine Fleischerei mit gutem Erfolg betrieben wird, ist vom 1. Avril an einen tüchtigen Fleischer und Burstmacher villig zu vermiethen. H. Kihlmann, Inowrazlaw,

Schlawe i. Pom. 6476] Ein großer, geräumiger Laden nebst Wohnung am Markt belegen, worin seit vielen Jahren ein Manusaktur-Baaren Geschäft betrieben, ist wegen vorgerildten Alters des jetigen Inhabers ver 1. Oft. cr. anberweitig zu vermiethen.
Mxel Schliter.

Jamen find. freundt. Aufn. d. Freundt. Aufn. d. Sr. Rurbelata, 15625 Sebeamm., Bromberg Luifenft. 16. Damen find. freundl. Aufn. b. M. Bromberg, Kujawierftr. 21.

Bi

eintre entzw dann (FR als be Raths Angui

unerfr Wie g er mo hatte Lieben geliebt Frenn heimt So w gefout hente der U1 berwi

mehr

nicht

die D

müffe

in be

übel

Pren

Thät Figur

peere

Manu

laffer

ich n

find

was

Gie ! erleb

noch

Freu

nach

frifd ben

weid

baß

wiir

2016

brin

Rön

höre

erzä

शाह

and

daß

getr

Sen

rief

ein

bru

nod

mu pro ben

was

Bel

(Se)

ben

ber

(B)e

gefl lid

bef

So

Hin In

geg. e. mittelgr. Haus in Graubenz z. vertauschen. Schnackenburg, Berlin SW., Bergmannstr. 99. Beränderungehalber ift ein eingeführtes, bisher von Damen geleitetes Duk- u. Ruczw.-Gelman abzutreten. Meldg. briefl. mit Auffchr. Rr. 6696 b. b. Gefell. erb.

6442 Gutgeb., best. **Restaurant**, in Stettiu, ist weg. Uebernahme eines Grunbstüdts sofort 3. vertaufen. Preiß 3000 Mt. Off. erbeten in Stettin Vostamt Nr. 8 unter K. W. 858. Meine Bäderei in Legtan ift von fogleich zu vermiethen. 16522 Behrendt.

Onte Brodftelle.

[4536] Mein Hotel, seit mehr als 30 Sahren am Orte, bin ich Billens, trankheitshalber mit Willens, trankheitshalber mit tompletter Einrichtung b. sofort zu verkaufen. Es gehoren bazu: 9 vollständ. eingericht. Frembenzimmer, große schön eingerichtete Restaurationsräume und ein großer Saal. Breis 65 000 Wtr. Und. 12—15000 Wart. Heft. Supothet 44 000 Wt.

Rentabl. Bangeldäft answärts, sucht einzutauschen gegen hiesige Stadtgrundstlicke. Güteragent Feodor Schmidt, Inowraziav. [5138

Gin im gut. baulich. Buftande til im gitt. bantid. Jinfande befinds **Mohillans** in ein. Pro-lides **Mohillans** in ein. Pro-lides World zu bertauf. Kauf-geld 9000 Mart. Anzablung 1500 Mart. Offerten brieflich mit Aufschrift 5208 durch den Geselligen erbeten.

Dampfmahlmühle von 100 Bentner Tageprod ut tron, vollständig mit den neuesten Einrichtungen versehen, in der Rähe einer Kreisstadt Osweuß. Nahe einer Kreiskadt Olibreng. gelegen, vorzüglich sowohl für Kunden- als Geschäftsmüllerei geeignet, ist unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen. Mel-dungen werden briestlich in. Auf-schrift Nr. 4910 durch die Expe-dition des Geselligen erbeten.

Onte Brodnelle! Sichere Grifteng!

au 7-8% verzinslich, Restaurat. Restaurations-Grundstild in Restaurations-Grundstild in einer der belebtesten Straßen Danzigs, das Einizige nach dem Muster & la Königsberg, wo bis 2 Uhr Konsens ist und wo Zebermann eine Goldgrube find. kann, wenn er sich mur etwas rührig zeigt, ist vofort für den spottbillig. Breis von 45000 Mark bei nur 6000 Mt. Anzahlo. zu verkausen. Auf dem qu. Grundstide sind 18000 Mt. Bankengelder, welche sich amortistren, n. 9000 Mark, voelche noch lange stehen bleiben können, eingetragen. Restaurat. Mobiliar kann außerdem auch noch übernommen werden.

noch übernommen werden.
von Tempski, Danzig,
Goldschmiedegasse Ar. 8, II.

Pachtungen.

Hotel-Berpachtung. 66991 Gine Sotelwirthichaft nebit Reftauration und viel Fremden-pertehr, mit großem Gaal, Garten Restauration und viel Frembenvertehr, mit großem Saal, Garten u. Stallungen sir 40 Wferbe, im besten Betriebe, ist Familienverhältnisse halber sofort ober p. 1. April an verpachten. Das Ambeien liegt nahe am Bahn hof und ben Kosemen in einer Brodinzialstadt von 20000 Einvoduern. Aux Nebernahme sind 8—10 000 Ast. erforderlich. And seiftig. Ausbildung (atad. Haber) deint ich Stein, Inowraslaw.

Grandeng, Sonnabend]

d bom

ände, 1al, je 11mer,

en- u.

rnh.

ril d.

nge

iche ren folg pril

und hen.

aw,

m.

er

ug

feit nr-ift

cr,

1. b. 625 .16.

und 118-Be-Off.

[18] Januar 1896.

Ge lebe ber Raifer! Machbr. berb

Robellette von Ronrad Sübner.

Rein, herr Lientenant, wenn Gie nicht in mein Beichaft eintreten und nun, wo meinem armen Albrecht der Arm entzwei geschössen ist, die Geschäftsbriese schreiben wollen, dann geb ich Ihnen die Käthe nie, niemals." Es war ein schiener Dezembervormittag im Jahre 1870,

als der würdige und wohlgenährte Jabritbesitzer und erste Rathsherr des sächsischen Städtchens Liebenau, Karl Johann August Seiserdt, dem Lieutenant Jind diese feierliche und unerfreuliche Erklärung abgab. Indt war ganz vernichtet. Wie glücklich war er gestern Abend gewesen, als er, nachdem er monatelang an einem bösen Schuß durch den Oberscheutel hatte im Lazareth liegen muffen, als Refonvaleszent nach Liebenau, feiner Garnison und dem Beimathestädtchen feiner

geliebten Käthe, hatte zurücktehren dürsen!
Er wußte, daß der alte Seiserdt ihn, den Sohn seines Freundes, des Rittergutsbesigers Finck-Hochdorf, wohl leiden mochte, und jest, wo er, mit dem Essennen Kreuz dekorirt, heimtam, wurde er ihm gewiß feine Rathe nicht verweigern. So war er heute in siegesgewisser Stimmung zu Seiferdt gefommen. Aber unglucklicherweise hatte biefer gerade hente die Nachricht bekommen, daß sein Sohn Albrecht bei Brie, wo so mancher wackere Sachse sein Blut hingeben mußte, durch den rechten Arm geschossen worden sei, und daß der Arm immer steif bleiben würde. Sein Albrecht, sein Liebling berwundet und — er würde mit seinem lahmen Arm nicht mehr die wichtigen Geschäftsbriefe, die man einem Fremden nicht gern anvertrauen möchte, fchreiben tonnen. Das war dem dicken, etwas bequem gewordenen Herrn Seiferdt über die Maßen fatal, denn jeht würde er wieder tüchtig heran müffen. So hatte er ein tüchtiges Donnerwetter losgelassen, in dem die Brengen, die am gangen Rriege ichnid feien, übel wegtamen, und Find, ber ihm als Offizier als halber Breufe galt, befam auch fein wohlgemeffenes Theil ab.

Endlich tonnte Finck zu Worte tommen: "Berr Seiferdt, habe nicht ben mindesten Sinn für kaufmännische Thätigkeit und würde in Ihrem Geschäft eine komische Figur spielen. Und dann bin ich mit Lust und Liebe Soldat und jett erst recht, wo ich Offizier in einem deutschen Beere fein werde.

Seiferdt lachte ingrimmig. "Ja, das Dentsche Reich! Nann werden wir Sachsen gar nichts mehr sein. Und unser armer König wird gar nichts mehr zu sagen haben. Dasir hat sich unn der arme Albrecht den Arm zerschießen lassen müssen, daß der prenssische König Kaiser wird. Wenn ich nun zu dem komme und sage: "Majestät, mein Albrecht hat 'n steisen Arm gekriegt, damit Ste Kaiser werden. Nu sind Sie so gut und schreiben Sie mir die Geschäftsbriese", was wird er da sagen? "Raus", wird er sagen. Nein, lieber Lieutenant, vom Kaiser will ich nichts wissen, und wenn Sie mich dessen Aamen nennen hören, dann sollen Sie die Köthe kriegen. Aber das werden wir Reihe uich Sie die Rathe friegen. Aber bas werden wir Beide nicht erleben."

So schieden sie von einander. Der alte Seiserdt war noch immer ganz freundlich zu dem Schie seines alten Freundes, wenn er ihn auf der Straße traß, aber er Ind ihn nicht zu sich ein. Und als Albrecht am 20. Dezember nach Hause kam — mit dem Arm in der Vinde, aber sonst frisch und stattlich, da mußte er zu Jinck hingehen, um

den alten Schulfrennd zu begrüßen. Und doch wurde der alte Brummbär allmählich etwas weicher. Albrecht hatte ihm gleich bei der Ankunft gesagt, daß er alles daran setzen werde, mit der linken Hand schreiben zu lernen und schon die Möglichkeit, daß der Sohn doch wieder würde die Geheimkorrespondenz übernehmen können, tröftete den alten Karl Johann August etwas. Und dann erzählte Albrecht vom Feldzuge; wie lentselig der preußische Kron-prinz sei, wie ehrwürdig, gütig und pflichterfüllt der alte König Wilhelm. Davon wollte der Vater Seiserdt nichts hören — aber er hörte es doch. Und als Albrecht weiter erzählte, wie hochverehrt nicht nur bei den sächsischen Soldaten, sondern auch bei den preußischen Truppen der Kronprinz Albert sei, da brummte Seiferdt senior zwar: "Wird sich auch so gehören", aber man merkte doch, wie es ihn frente, daß die Prenßen auch einen sächsischen Fürsten ehrten.

Nun kam Heiligabend. Zwei Tage vorher war für den Bizeseldwebel Albrecht Seiferdt das Eiserne Kreuz eingetroffen; Albrecht hatte dem Bater nichts davon gesagt.

Bente, am heiligen Abend, bor bem Beihnachtsbaum, trat er dem Bater, den Orden auf der Bruft entgegen, und rief ihm zu: "Siehst Du, Bater, so ehren die Preußen ein Sachsenkind." Da hatte des Alten Auge geleuchtet, er zog den Sohn an sich und küßte ihn, aber dann brummte er doch wieder: "Gie ftecken und Sachsen boch noch ein."

Aber ob er's selbst noch glandte? Denn allmählich mußte er doch die Thatsachen anerkennen, die dagegen sprachen. Er brauchte den "armen König" nicht mehr zu bemitleiden, denn der blieb sonveran, wie er es gewesen war. Und es würde zwar eine Reichspost und deutsches Geld geben, aber doch teine preußische Post und preußisches Geld. Und ber Gedante einer einheitlichen bentschen Münze deuchte bem alten herrn gar nicht übel, benn er hatte auf der Leipziger Meffe gar oft über bas hundertfach verschiedene Beld, bas immer gegen einander eingerechnet werden mußte, geflucht.

So war ber alte herr allmählich in eine gang erträg-liche Stimmung getommen, und als in der Rathssitzung beschlossen wurde, am Tage der Raiserproklamation ein Honoratiorenfestmahl zu verauftalten und die Bürger zum Schmiden ihrer Häuser aufzusordern, da hatte er zwar zu bem letteren Borichlage gemeint, das jeder Bürger am beften wiffen muffe, was er zu thun habe, aber gegen bas Festmahl hatte er fich nicht wiberfest, benn für einen guten Biffen und einen fraftigen Schluck war Rarl Johann August

Seiferdt immer eingenommen. Indessen erwies er sich auch gegen das Schmücken der Häuser nicht unzugänglich. Er selbst kimmerte sich zwar um nichts, aber er ließ es zu, daß Albrecht und Käthe das Ihre thaten. Und es war gar anmuthig zu sehen, wie am Nachmittag des 17. Januar die hibsche schlanke Rathe Seiferdt mit weiblichem Geschmack mit ihren zierlichen Fingern Guirlanden und fleine Fahnchen und bunte Lampchen

an der Hausthur befestigte und wie Albrecht und das treue Hausfaktotum Johann ihr dabei halfen.

Nun war der Morgen des 18. Januar angebrochen. Der alte Herr war mit Albrecht vor das Haus getreten und hatte befriedigt geäußert: "Das habt Ihr gut gemacht, daß Ihr neben der schwarz-weiß-rothen Fahne die grün-weiße nicht vergessen habt."

"Aber, gewiß, Bater", hatte Albrecht erwidert, "man tann doch ein guter Deutscher sein und ein guter Sachse bleiben."

Das Bort leuchtete bem Alten ein, und als Bater, Sohn und Tochter einen Rundgang durch die Stadt machten und überall die beutschen und die jächsischen Fahnen friedlich neben einander hingen, da brummte er wiederholt in feinen grauen Bart: "Ein guter Deutscher sein und ein guter Sachse bleiben. Dann war man zur öffentlichen Schulfeier ins Gymnasium gegangen, und die glindende Rede des Herrn Direktors und die patriotischen Gefänge der Schüler machten bem alten herrn bas herz warm.

Nun kam das Festmahl der Honoratioren, zu dem auch Albrecht eingeladen war. Manch heimlichen Seitenblick voller Bestiedigung warf der Bater Seiferdt dem Sohne zu, der da so stattlich mit dem Eisernen Kreuze auf der Bruft neben ihm einherschritt, bem Rathhause gu. Daß im Rathhaussaale neben der Bufte des Raifers die des Rönigs Johann prangte, beibe mit Lorbeertrangen und Tannengrun geschmudt, sagte bem alten herrn Seiferbt wieder fehr gu und wieder nurmelte er: "Ein guter Dentscher sein und ein guter Sachse bleiben!"

Run sette man sich zu Tisch; es traf sich, daß Finck und der alte Seiserdt einander gegenüber saßen und der Rathsherr nickte dem Lieutenant freundlich zu. Nach dem erften Gange erhob fich der herr Bürgermeister und alles wurde ftill, benn unn würde bas erfte Raiferhoch tommen. Aber es kam anders, benn der Bürgermeister erklärte besicheiden, wohl kame ihm als dem Leiter der Festtafel und dem obersten Beamten der Stadt die Chre des Kaiserhochs gu, aber gerade heute, wo zum erften Male ein Soch auf den deutschen Kaiser ansgebracht werden solle, da möge man daran denken, daß das deutsche Reich exkämpft worden sei, und darum bitte ex einen Angehörigen des Heeres, den tapferen, im Feldzuge schwer verwundeten Lieutenant Finck, das Kaiserhoch zu übernehmen.

Alles schaute auf Find, ber fich sofort erhob. In seinen Bügen kampften innere Ergriffenheit und eine gewisse Schelmerei gar wunderlich mit einander, als er begann: "Meine Herren! Richt der Berr Bürgermeifter, nicht ich follen bas hoch ausbringen! Denken wir heute baran, daß bas ganze beutsche Bolt in seiner Begeisterung, in seinem Opfermithe dieses Reich geschaffen hat. Und so meine ich, soll heute weder der Beamte noch der Offizier, sondern ein Mann des schaffenden Volkes das Hoch ausbringen und ich denke dabei an einen Mann, dessen Geschlecht felt Jahrhunderten in diefer Stadt gewirft hat, einen Mann, deffen einziger Sohn ins Feld gezogen ift und verwundet worden ift, aber doch mit dem Later wieder wirken wird, der also der Thypus dessen ist, was das deutsche Bolk sein soll, wehrkräftig und erwerdstlichtig zugleich, kurz, ich denke an den alten Patrizier und Rathsherrn Karl Johann August Seiserdt. Er soll das Hoch auf den deutschen Raifer ausbringen."

Unter lautem Jubel erhob sich nun ber ehrenfeste Karl Johann Angust. War sein bicker Körper auch träge, so war er boch regen Geiftes und so hub er unverlegen an: "Meine Herren! Als ich zuerst vom Deutschen Reiche und bem deutschen Kaiser hörte, da dachte ich: "Nee, das ift nischt für uns Sächser". (Na, na, und heiterkeit.) Und daß mein Junge hier neben mir den rechten Arm nicht mehr brauchen kann, das hat mich auch nicht gefreut. Aber hente denke ich daran, daß, wenn er auch mit seinem schwachen Arm das Land nicht mehr vertheidigen kann, wir doch dafür den starken Arm eines mächtigen Reiches wir doch dafür den starken Arm eines mächtigen Reiches eingetauscht haben, dessen kräftige Faust den Gegner schreckt. (Stürmischer Jubel.) Und dann hat mir mein Junge gesagt, ein wie lieber, guter Herr der Kaiser sein soll, und ein so bescheidener Herr, der unserem Könige und uns unsere Rechte gern läßt und sichert, und so meine ich, daß wir Sachsen im neuen Reich und unter dem neuen Kaiser gut ansgehoben sein werden. (Stürmische Zustimmung.) Und so, meine lieben Herren und Freunde, können wir freudig auszusen: Unser deutscher Kaiser Kilbelm L. freudig ausrufen: "Unfer deutscher Raifer, Raifer Bilhelm I., er lebe hoch!"

Unter braufenden Sochs flangen die Gläfer aneinander und während die dentsche Symne angestimmt wurde, flüsterte Rarl Johann August Seiferdt bem überseligen Find gn : "Find, Du Schelm, Du haft mich gezwungen, ben Raifer ju nennen, und nun muß ich Dir auch bas Mabel geben. Na, es ist gern geschehen."

"Danke, Bater Seiferdt, Dir — und bem alten, guten Raifer, unferm Chebeistand. Und nun wollen wir beide noch einmal für uns anftogen: "Es lebe ber Raifer!"

"Es lebe ber Raifer!"

Erinnerungen.

Am 18. Januar 1871, bem Gebnrtstage bes neuen bentichen Reiches, fchrieb Kronpring Friedrich Bilhelm in fein Tagebuch:

"Die langjährigen Hoffnungen unserer Boreltern, die Träume bentscher Dichtungen sind erfüllt; befreit von den Schlacken des heiligen römischen Reiches, steigt ein an Haupt und Gliedern reformirtes Reich unter dem alten Namen und den tansendjährigen Abzeichen aus sechszigjähriger Racht hervor."

Gleich nach seiner Aukunft in Bersailles (21. September 1870) hatte ber Kronprinz das Schloß Ludwig XIV. besucht. Als bann im Januar 1871 die Vorbereitungen zur Feier der Kalser-Kroffamation getrossen wurden, sagte der Kronprinz schezend zum Hosprediger Rogge: "Sehen Sie, als ich im September das Schloß zum ersten Male besuchte, habe ich mir vorgenommen, daß hier das neue deutsche Reich und die Annahme des Kaisertitels verkindet werden solle". .

König Bithelm empfing am Montag, den 16. Januar, Bormittags 9 Uhr, in seinem Arbeitszimmer zu Bersailles, hinter seinem Schreidtsch stehend, den Divisionspfarrer der ersten Garde-Infanterie-Division, Hofprediger Rogge. "Ich habe Sie rusen lassen", sagte der König zu ihm, "da am 18. Januar, unserem Krönungstage, die Proklamation der Kaiserwürde vorgenommen werden soll und ich den Akt durch eine kurze kirch liche Feier eingeleitet sehen möchte. Da ich den Kaisertitet einmal annehmen soll. so habe ich diesen Gedenktag der Kreukischen mal annehmen foll, fo habe ich biefen Gebenftag ber Brenfifden Geschichte dafür gewählt. Ich hoffe, daß Sie Ihre Aufgabe auch biesmal so gut lösen werden, wie Sie es neulich bei dem Empfange der Deputation gethan haben!" Der König wies damit auf den Gottesdienst hin, den Hofprediger Rogge am Sonntag, den 18. Dezember, bei der Anwesenheit der Kaiserdeputation des Nurdeutschen Reichstages gehalten hatte. Aber non mir 18. Dezember, bei ber Anwesenheit ber Kaiserbeputation bes Rordbentschen Reichstages gehalten hatte. "Aber von mir bürsen Sie nichts re ben!" Der Geistliche bemerkte: demzelben Besehl habe er wohl am 18. Dezember folgen können, bei dem bevorstehenden Feste sei es aber nunwöglich, die Person des Königs außer Betracht zu lassen. "Run, dann aber so wenig als möglich. Richt ich habe es sa gemacht, sondern Gott hat es so gesügt. Es wird mir recht schwer, mich in den neuen Titel zu sinden, und ich hätte gewünscht, ihn sür meine Person vermeiden zu können. Ich habe immer gedacht, daß erst mein Sohn ihn dereinst führen solle. Aber die Berhältnisse haben sich nun einmal so gestaltet, daß ich die Annahme nicht umgehen kann". gehen fann".

Berichiedenes.

— Um einen Schiffsbrand zu löschen, wandte vor Kurzem ber Kapitan S. Jackson von bem amerikanischen Schiffe "John Kap" ein eigenartiges Mittel an. Als bas Schiff etwa zwei Bochen in See gewesen war, entbedte man, bag die Labung Bochen in See gewesen war, entdeckte man, daß die Ladung in Brand gerathen war. Der Kapitän brachte, kurz entschlossen, das Schiff dicht an den Wind, sodaß es bei der herrschenden frischen Brise start überneigte, und ließ von dem Jimmermann an der Luvseite, d. h. an der hohen Seite des Fahrzeuges, die vom Binde emporgehoben ward, dicht über der Wasseuges, die vom Winde emporgehoben ward, dicht über der Wasserlinie eine Anzahl Löcher in den Schiffsrumpf bohren. Ueber den anderen Bug gedracht, sodaß das Schiff nach der entgegengesetzen Seite überneigte, tauchten die Löcher, welche bisher über Basser gelegen hatten, unter die Basserlinie. Das Wasser strömte in großer Venge in den Raum und löschte das Seuer aus. Der Kapitän ließ das Schiff dann abermals wenden und die Löcher — allerdings nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten

und die Löcher — allerdings nicht vhne erhebliche Schwierigkeiten — von dem Zimmermann wieder zupflöcken. Das Schiff ward barauf vor den Bind gebracht, leer gepumpt und glücklich in einen Notthasen gebracht. Dies Mittel, Schiffsbrände zu löschen, läßt sich sieder im Allgemeinen nur auf hölzernen Segelschieden, und bei eilnetienen Mitternenben andere der fciffen und bei gunftigen Bitterungsverhaltniffen anwenden.

— [Bei einer banerischen "Schmiere."] Direktor: "Warum lassen's auf die Galerie immer so viel Lausbuben?" → Fegissenr: "Dös sein Applaus bub'n, Herr Direkter!"

Büchertisch.

Mis zweiter Band bes fünften Jahrgangs der Beröffentlichungen des "Vereins der Bücherfreunde, Berlin", erschien soeben: "Kalle". Hitorischer Roman von Gregor Samarow (Osfar Meding) Preis geheftet 5 Mt. In dem Roman "Kalle" (— Palle ist der Kriegsruf der Medici, von den Kugeln in dem Wappen des größen storentinischen Geschleckts hergeleitet, —) der Aussche gestellt ein lebensmahres Mild der Asappen des großen storentinigen Welchlechts pergeteitet, —) hat sich der Verfasser die Aufgabe gestellt, ein lebenswahres Vild der dunkelsten Zeit der historischen und kulturdistorischen Entwickelung Italiens zu entwersen. Sixtus IV. sist auf dem Stuhl St. Peters und arbeitet, rücksichstellos in der Wahl seiner Mittel, an der Aufrichtung der unumschränkten Herrschaft des Papstihums, über Italien und die Welt, unter Mitwirkung seiner Aepoten. Ihm gegenüber steht Lorenzo de Medich, der Bertreter der städischerenblikanischen Selbstskändigkeit des mächtigen Florenz, — auf dem eigenen Appen seiner Vaterstadt, die er als erster Kürger republikanischen Selbstftandigkeit des mächtigen Floreng, - auf bem eigenen Boben seiner Baterstadt, die er als erfter Burger bem eigenen Boben seiner Baterstadt, die er als erster Bürger beherrscht, angegrissen durch die Pazzi und deren Anhänger aus den alten Abelsgeschlechtern. Der heiße Kampf zwischen den beiden Prinzipien bildet den Inhalt des Komans, übertragen auf die persönlichen Schicksale der Gestalten der Dichtung. In dem Kardinalskolleglum taucht bereits der Einfluß des Kardinals Kodrigo Borgia, des späteren Papstes Alexander VI. auf, während die Gestalt Savonarvlas auf der anderen Seite sich aus der Bolksbewegung emporhebt. Die blutige Berschwörung der Pazzibistet den Mittelpunkt der Handlung, welche dis zu dem Beginn des Krieges zwischen der päpstischen und der mediceischen Machtschied, desse Auwischen und Ende vielleicht den Gegenstand eines zweiten Theils bilden könnte. Neber den "Bere in der Bückerfreunde" seibst ertheilt jede Buchhandlung sowie die Geschäftsleitung, Berlagsbuchhandlung Schass Grund, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 128, sederzeit gern Auskunst.

Standesamt Grandenz

vom 1. bis incl. 13. Januar.

vom 1. bis incl. 13. Januar.

Aufgebote: Schlosser Thomas Jablonski mit Augusta Montan. Arbeiter Karl Vort mit Marie Doran. Schlosser Emil Higging mit Auguste Viebert. Arbeiter Franz ding mit Marbilde Reumann. Tövser Julius Kawelski mit Auguste Rieß. Arbeiter Scanislaus Miller mit Anna Kanninski. Didgemaacher Mar Schmig mit Ennuh Abraham. Arbeiter Heimer mit Emma Kohl. Kausmann mit Antonie Kadan. Arbeiter viit Emma Kohl. Kausmann Wilhy Hichseld mit Iodanna Kinn. Bahnarbeiter Michael Sigmann mit Avoltonia Bolska. Arbeiter Franz Woldael Sigmann mit Avoltonia Bolska. Arbeiter Franz Bere Tithid mit Anna Ringwelski. Bädermeister Ludwig Schwarz mit Kona Stewicke. Acktallarbeiter August Vohl mit Umalie Kunz. Arbeiter Ratl Lieske mit Kvaak. Arbeiter Ratl Berg mit Martha Bienberg. Arbeiter Josef Muminski mit Antonie Fallowski geb. Kanninski. Arbeiter Josef Kuminski mit Kutonie Fallowski geb. Kanninski. Arbeiter Josef Kuminski. Arbeiter Hauf Keiter Hauf Keiter Josef Kuminski. Arbeiter Hauf Keiter Josef Kuminski. Arbeiter Friedrich Schrum mit Anna Berger. Arbeiter Josef Kannowski mit Lowbile Myl.

Deirathen: Arbeiter Johann Bisniewski mit Marle Berdrzeiewski. Kanjmann Engen Wittgenstein mit Bertha Pluhm. Geburten: Jiegler Karl Bohn, T. Kantinenpäcker Zosef Beyer, T. Babnarbeiter Watthäus Lewanski, S. Maler Alegander Techter, E. Arbeiter Frodram Bilderwiski, E. Miller Friedrich Broiowski, S. Tijchlermeister Dermann Witte, S. Maler Alegander Techter, E. Arbeiter Fronz Josef Schwirtowski, S. Malur Friedrich Broiowski, S. Miller Kriedrich Bohn, S. Sib. David Scheffer, 63 T. Mugust Hanna Ender, 23 T. Mugust Brand, 35 T. Mugust Bandan, 21 S. Brund Maczinski, 13. Felix Bhodowski, 5 T. Muna Simun, 13. Bugust Bandan geb. Lerch, 47 Bauline Fiedrich, 53 T. Muna Endon, 13. Bugust Bandan geb. Lerch, 47 Bauline Bilinski, 5 M. Mina Fredrich Beitre, 54 T. Mugust Ballendag geb. Groß

Deutsche Hypothekenbank

Beleihung städtischer u. ländl. Grundstücke mit

Meiningen.

und ohne Amortisation. Die Hauptagentur

für d. Kreise Graudenz Culm, Briesen, Schwetz, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, Strelno, Schubin, Wirsitz, Znin Kolmar, Dt. Krone

und Flatow. Carl Beck, Bromberg.

Eisfischerei

6281] Bur Abfildung größerer Seen mit einem 600 Meter lang, und 20 Meter tiefen Bintergarn empfiehlt sich E. Struck, Englershütte b. Dzimianen Wp 6471] In Dom. Bapargin bedt ber braune Bengit

Waldhorn"

gegen 12 Mt. Decigeld, welches beim ersten Zuführen ber Stute au entrichten ift. Decizeit 8 Uhr Bormittags.



Jur nur 5 Mark (mit Gloden fpiel 70 Bfg. mehr)

versende gegen Rachnahme meine versende gegen Rachnaume meine allseit. anerkannte beste Konzert. Aieh-Harmonika "Triumbh." 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falt. (daher sehr weit aus-ziehdar), 2 Anhaltern und 75 brillanten Rickelbeschlägen, 2 brillanten Rickelbeschlägen, 2 Doppelbässen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Rickelstab umlegt, 2chöriger, wundervoll tönender Music. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat boch-elegantes Aussehen. Jede Balg-faltenecke ist noch mit ein. stark. Stahlschoner versehen, wodurch unverwlistich. Ein hochseines Anstrument m.

unverwisstlich. [4908 Ein hochseines Instrument m. 3 Registern und Ichter vrachtvoller Orgelmusit kostet bei mir mur Mt. 8,—. Selbsterlernschule "Triumbh", nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Bervackung berechne nicht. Borto 80 Bsa. Serr Carl Schell in Reetschreibt: "Gesandte Harmonika sindet überall Beisall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtwerk für 5 Mart berkausen. Bei uns kostet selbiges

verkausen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mark. Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte." Wer also für sein Geld sotte. Wirklich gutes, tadel-losed Instrument haben will, bestelle daber nur beim leistungs-fähigsten Muste-Exporthause von

Wilh. Müchlet, (Beft.) Richtgefallende Baare nehme purud, daber tein Rifito.

Sterilifirte Kindermild für die Flasche 10 Bfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Riederlage ver-künflich. täuflich. B. Plebu, Grupbe.

Gummi-Artike

Peinste Spezialitäten. Breislisten franko. [7044] D. Eger, Dresden A.

-Käse

3tr. 17 Mt., ju belieb. Boften,

ff. Tafelbutter

ju Tagespreisen, in Bosttisten bis 9 Bsb. franto p. Nachnahme, feste Kunden auch Konto, offer. Dampsmeierei Gr. Zünder Westpr. [5783

Westpr. [5783]
[4547] Ich beabsichtige meinen noch gut erhaltenen Gastiaul, Bindwerk mit Bretterbeschlag, unter Strohbedachung, 55 Fuß lang u. 25 Juß breit, welcher sich zu einer Scheune sehr gut eignet, unter günstigen Bedingungen zum Abbruch zu verfansen. Räh. Austunft ertheilt Emil Raß, Gasthosbesier, hohen eiren Wer.

6608] Ausrangirte Militarbeden find zu haben b. Louis Rader-john, Kafernenfir. 6.



Schönheit des Antlitzes wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin-Puder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31 und in allen Partumerien. [5501]

Man hüte sich vor Nachahmungen. L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.



Neu! Suhr's Neu! Patentamtlich To reschützte Lieh-Harmonika.

D. R. G. M. 47462,

D. R. G. M. 47462.
Diese von wir wen ertundenen Goncerts.
Bied-Parmonikas übertressen in Folge
niehner patentamitlich gelchisten Kaviaturusseerung D. K. G. M. M. N. 47462 alles dies
ber dageweiene. Erstens durch eine äußerk
leichte lauftliche Federung, wodwich bedeuten
arbiere Fertigleit im Spielen erzielt wird.
Ambeiten ist diese Federung unterwissflich,
umb überneibme ich sir ein drechen ober
Kahmerben berfelben 10 Jahre Garantie,
serner sind die Federung unterwissflich,
umb überneibme ich sir ein der Kanneiten
könler eines solchen Anstrumentes diese Kebern durch, die das Instrument
auseinander zu nehmen. Wirksich unschäßdare Bortseite, wodurch dem
Räuser eines solchen Anstrumentes diese Keparatursosten und Kerger erspart
bielben. Bekanntlich sommen bei ben disherigen Justrumenten au zeber Zeit
eine oder mehrere Federn brechen, wodurch das Instrumenten nut verner
wirts. Diese kommt det mehren nue resumbenen Instrumenten nicht mehr von
Ferner hat iedes Instrument 10 Kasten, 20 Doppelstimmen, 2 Register,
Buhalter, Scheltigen Balg mit 2 Doppelbäsgen saart gearbeitet mit Scholis
das gleichen Instrumenten eine große Berbreitung au geden, sade ich den
mus diesen Instrumenten eine große Berbreitung au geden, sade ich den
Mreis auf nur per Stild Mark 5.70 gesett und 80 Ks. für horto ertra,
damit Jedermann Künfer sein mus; auch jeder alte harmonikalpseier mache
etwen Berluch mit diesen nue cryfundenen Instrumenten.

Machamung dieser Instrumente wird gelehlich berfolgt. Wan bestelle
birekt dem Erstaden

Hoinrich Suhr in Neuenvade i. Westf.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie. Saupt-Geldgewinne

> M. 75 000, 30 000, 15 000 ec. Ziehung 27. Februar 1896 Loofe in 3 Mark (Borto und Rife 30 Bfg.) B. J. Dussault, Köln.

Hansa-Kaffee D. R.-P. 71973 1. Auswahl grosser Posten nicht nach Ausschen, sondern nach wirklichem

daher billiger und preiswerther. 2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt,

daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich "Hansa-Kaffee" in 1/2 Pfd-Kartons oder in plombirten Säckehen & 5 und 10 Pfd.

General-Depôt in Graudenz: Lindner & Co. Nachft.



Bandsäge

Elgene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh. Holzbearbeitungs-Maschinen

Sägegatter

bauen als Specialität in köchster Vollkommenheit

llumwe & Sohn BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schwerzstrei d. Selbstplombiren mit Künzels schwerzstillendem Zahntitt. Flasch, für 1 Jahr ausreichend, à 50 Bf. bei Pritz Kysor.

Inchtenschäfte offerirt A. Lesser, Colban Obr., Juchtenversandgeschäft. 1 Landaner

1 Viktoria, im Winter als Conpee zu fahren 1 Break

3 Geschirre

gut erhalten, wegen Todesfalls zu vertaufen. Räberes bet Kuhl, Danzis, 60331 Retterbagergaffe.

Wieths. Quittungs= Bücher

Gust. Röthe's Graubeng.

Bettfedern u. Daunen

ovp eltgereinigt, auf Drabtgewebe age rnd, daher Garantie, daß kein Stand oder sonstige Substanzen, die der Jeder Schaben verursachen, sich vorsinden. Die Breise sind billigst gestellt.

Bettsedern à Kfd. 30 Kf., 50 Kf., 75 Kf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00. dalbdaunen à Kfd. 1,80 Mt.
Daunen sog. Mandarienen-Daunen à Kfd. 2,50 Mt.
Extra hochiein, das Beste von

nen à Bid. 2,50 Mt.
Extra hodsein, das Beite von weißen Beitsedern à Bid. 2,50, 3,00 3,50 Mt.
Beits Dannen à Bid. 3,50, fi Bid. 4,50, bodis in à Bid. 5,50 Mt.
Bettsver u. Bardend in 70,80, 86, 115, 130, 140, 172 Sentim. Breite, in seder Breislage. Proben von Bettsedern werden nicht unter 5 Bid. verlandt, gegen Nachnahme. Bei größerer Bestellung franto. Richtsgesallendes nehme sofort zurück.
Wilh Harmening inn

Wilh. Harmening jun., Stadthagen Erstes Schaumburg - Livvesches Bersaudth. — Abthl. Bettsedern.



Diese feinen Thee's — Mk. 2,50 bis Mk. 7,— per russ. Pfund von 410 Gr. — unerreicht an Ge-schmack und Aroma, empfiehlt P. Schirmacher, Getreide-markt 30, Marienwerderstr. 19.



uur Mt. 9,50
21 Taften 2mat 2chor, 4 Bässe nur Mt. 11,—
Selbsterl. Schule, sowie Berpacksiste umsonst. Borto 80 Bfg. geg. Nachaadme. Anr zu bez. v. Meinel & Herold Sarmonika-Fabrit, Alingenthal (Sachsen) Nr. 1. Ilustr. Breisl. sib. and. harmomonika gr. n. r. Kur durch Bezug v. u. Firmab. m. d. Gewisheit direkt v. Kadrikort (also a. erst. Hand) zu kaisen. Reine Markiwaare. Biele Anerkenn. Umtansch gestatt. Biele Anerkenn. Umtaufch geftatt.

> Taschen-Schlüssel-Uhren Remontoir-Silber Gold-

temontair-Nickel-Wecker-

v. M. 240 an

. ., 5,50 10,00 ., ,, 20,00 hren mit Ka-lend. M. 4

hren

v.M. 3,00a.

Regulateure

von Mk. 6.—an Preisl grat, u. frko. Nicht-convenirend. w. umgetauscht o. Betr. zurückbez. Schriftl. Gar. Uhrenversandtgeschäft Carl Schaller, Konstanz.

Art v. Zahnschmerz vertreibt augen-blickl. Ernst Muff's selbst Ichmerzstillende Bahnwoll (m. ein. Extract a. Mutterwithendsto Bolle Bolle 35 Bf. Wulnelluste zu haben bei Paul Schirmacher, Drogenholg.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse sond. vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden v. Kobbe's leleolin.schädlich

für Menschen und Hausthiere, in Dosen à 35 Pf., 60 Pf. und 1 Mk. erhältlich bei [4284] Paul Schirmacher, Graudenz

Husten -- Heil

(Brust-Caramellen)
von E. Ubermann, Dresden, sind
das einzig beste diät. Genussmittel bei Husten u. Heiserkeit. Zu haben bei Herrn Panl
Schirmacher, Getreidemarkt 30
u. Marienwerderstrasse 19 und
Pritz Kyser. [8985]

6091] Einen Boften frifcher, heller Malzteime

a 6 Pfg. vorräthigin Buchdruckerei

Rheinisches Thomasichladenmehl

Sternmarke: garantirt reine gemahlene Thomas-ichlade mit hoher Citratlöslichteit, [1495]

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit empfiehlt billig unter Behaltsgarantie

A. P. Muscate Diridon

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Portspire-Bollblut. Bertspire-Bollblut.
Eber, Sanen u. Ferkel beid. Rassen rein gezücht.
VON Witte, Falfenwalde bei Särwalde (Reumart)
Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Bien, Berlin, Briezen, Königsberg i. Br., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Breife, golbene, silberne Medailen, Züchterehrendreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome rc., Berlin 1895 16 Breife. Ehrendreis d. Stadt Berlin. Raiser-Preis Söchst. Züchter-Goldene Staatsmedaille Kaiser-Preis Söchst. Züchter-Goldene Staatsmedaille Swonate alt, ca. 4 Ir. schwer ein bisher noch von keinem Züchter erreicht. Resultat. [9717]

Enten Buten

geruhft & 70 Bf. p. Bfd., ver-fendet gegen Nachnahme [6625 Dominium Biederfee bei Gr. Schönbrück.

[6621] Eine fehr aut erhaltene, wenig gebrauchte

Lotomobile oon 5 Pferbefraften ift wegen Auschaffung eines größ. Dreich apparates billig vertäuflich. Zah lungsbedingungen nach lebereint. Dom. haffeln bei Echlochan.

Viehverkäufe. Reitpferd

eleganter Fuckswallach, sechs-jährig, für den Breis von 1000 Mart vertäuslich in [6325 Er. Rogath bei Riederzehren, Bahnh. Wiedersee.

über 23 Bullen im Alter von 10 bis 16 Monaten ans der hiefig. Original holland. Stammheerde

Sonnabend,

den 8. (achten) Rebruar d. Is.. Mittage I' Uhr,

Henriettenhof

Katt.

Tämmtliche Bullen find geimpft. [6691 henriettenhof liegt ein Kilometer von Kr. Chlan der Oftbreußischen Tädbahn.

Inhrwerfe zu den Bügen von Profiten und Konige-berg i. Pr. werden am Bahn-bot fein. berg t. pr. 10-hof fein. Berzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt. Valentini.

5 fette Schweine 7 Monate alt, ca. 2½ 3tr. schwer, verkäuflich b. Beters, Rudner-weide bei Rebbof. 16642

4 Stüd

hochtragende Rühe verkauft [6339 Ziehm, Stuhmerfeld, 7 fette, dreifahr. Ochsen

vertauflich in Luifenwalbe bei Rebhof. [6622 *************

30 Stiere
21ăhrig, ca. 8½ 3tr. schwer,
prima Qualităt, şur Mast
relv. Weitermalt, stehen
zum Bertauf.
6638]
6638]
12

bat billig abzugeben Wilhelm Russak's Abolicagende Anh Walsfabrit, Bromberg. z. vert. Görb, Gr. Lubind. Graud.



Bullen aus der biefigen Originalheerbe

Grodziczno bet Montowo. 4725 Dominium Btelno bei Trifdin, Reg. Bes. Bromberg, verfanft wegen Wirthichafts-anderung 6 schöne, starte

bairische Zugochsen Zahre alt, bedgleichen Zahmandonunfande

Kommandenryferde gu baben. Diefelben sind vor der Front geritten, 7" hoch, Ge-wichtsträger, stott, 10 Jahre alt, gesund. Singe, Major. 6 junge, fette Kühe, [6328 6 tragende junge Kühe, 6 junge Kühe, frischmitch, verk. in Lontten p. Mecelvo.



6633] Rornblum, Mendorf. 6588] Einen geimpften, 10 Mo-nate alten, schwarz nub weiß gezeichneten, Hollander

Buchtbullen

v. Seerbbuch Eltern abstammend, verfauft Beter Bartel, Gr. Lubin

Läufer= ichtweine 60—120 Bfund, der großen weißen Norfihire-Rasse, hat in größeren Bosten stets abzugeben [5817 Dom. Baiersee per Gelens, Krels Culm.

Sprungfähige und jüngere [6629 Cber

ber gr. Portibire-Raffe, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer, zu zeitgemäßen Breifen Dom. Kroftsbagen v. Bartenftein.



Hengste Bjährig, zur Bucht ge= eignet, von nachweisbar warmblütiger Abstammnng, gum Rauf bis Mitte Februar hier angumelben.

Königl. Gestüt Direttion Marienwerder.

Granche 30 Arbeits-Odfen am liebsten Baiern. Melbung brieft. m. b. Auffdr. Rr. 6460 burch ben Gefelligen erbeten.

10 Zugoden
fucht zu kaufen. Offerten mit Angabe des Alters, Gewicht und Breis an Dom. Sehlen bet

4—6 Sabre alt, mit gut. Formen zu taufen. Offerten mit Gewicht und Breifangabe an Scharnitzky, Bromberg, Albertstraße 5.